V. Jahrgang. Donnerstag, 24. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis; Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 275. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Stegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Indiscretionen.

Die Verhökerung von Auszügen aus den Bundesrathsvorlagen, bezüglich deren in früheren Jahren wiederholt gegen freisinnige Zeitungen vorgegangen worden ist, scheint sich, trotz aller dagegen erhobenen Reclamationen aus politischen und parlamentarischen Kreisen, auch in diesem Jahre zu wiederholen, und zwar diesmal merkwürdigerweise in der mehr rechtsstehenden Presse. Die „Münch. Allg. Ztg.“, deren Beziehungen zur Berliner Wilhelmstraße bekannt sind, veröffentlicht seit einiger Zeit fast täglich statistische und ziffernmäßige Angaben aus den dem Bundesrathe vorliegenden Etats, welche doch nur auf Notizen Unberufener beruhen können, denen die Vorlage durch die Hände gegangen. Es scheint uns, daß die Regierungsstellen ein außerordentliches Interesse daran haben müßten, diese Verhökerung unter allen Umständen zu verhindern. Nicht nur das Publicum wird durch diese tropfenweise Verzapfung, welche wegen ihrer Zusammenhanglosigkeit keinen klaren Ueberblick möglich macht, irritirt, sondern auch die Reichstags-Abgeordneten müssen sich beschwert fühlen, wenn sie Mittheilungen, auf welchen ihnen unzweifelhaft das erste Anrecht zusteht, nicht direct, sondern auf uncontrolirbaren Umwegen übermittelt erhalten. Die Presse wird gezwungen, sich mit Einzelheiten zu beschäftigen, während mit der betreffenden Vorlage selbst an amtlicher Stelle unentwegt die bei uns übliche „Geheimnißkrämerei“ getrieben wird. In einzelnen Ressorts ist es jetzt überdies auch noch zur Gepflogenheit geworden, bestimmte Vorlagen, wie z. B. diejenige über die Reform des Alters- und Invaliditätsgesetzes, stückweise der Tagespresse zu übermitteln, ohne daß man das Interesse der betreffenden Verwaltung so recht begreifen kann, weshalb alle derartigen Publicationen nicht geordnet und auf einem Brett im „Reichsanzeiger“ oder in der doch zu diesem Zweck gegründeten „Berliner Correspondenz“ der gesammten Oeffentlichkeit auf einmal übergeben werden. Statt sich gegen diesen offenbar stillschweigend gehaltenen Mißbrauch, welcher nur einen unwürdigen Nachrichtenschacher unterstützt, energisch zu wenden, nimmt die „Nordd. Allg. Ztg.“ Veranlassung, gegen eine Reihe von militärischen Mitarbeitern, welche unter den pensionirten Officieren zu suchen wären, vorzugehen und — ohne deren bisherige Mittheilungen über die Militärvorlage zu dementiren — die Informationen dieser Herren, die sich, allen officiösen Ableugnungen zum Trotz, wiederholt als sehr gut unterrichtet gezeigt haben, ganz generell als des Vertrauens unwürdig hinzustellen.

Wir haben in unserer Besprechung der neuen Militärvorlage bereits erwähnt, daß in den diesbezüglichen Angaben der Tagespresse neben manchen richtigen Angaben über die neue Militärvorlage auch viele unrichtige Mittheilungen, welche auf subjectiven Combinationen beruhen dürften, enthalten sind. Daß aber auch ganz positive und wirklich authentische Meldungen in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, und zwar trotz der im Kriegsministerium herrschenden Discretion, das beweist die gestern Abend durch einen als zuverläßig bekannten parlamentarischen Berichterstatter in die Oeffentlichkeit gebrachte Information über die Aenderungen in der Organisation des Reichsheeres, welche so präcise Angaben über einen Theil der geplanten Organisationsänderungen veröffentlicht, daß irgend ein Zweifel an der Authenticität dieser Ziffern völlig ausgeschlossen erscheint. Das Interessanteste dabei ist, daß in dem Augenblicke, als sich die „N. A. Z.“ gegen die Veröffentlichungen aus dem Militäretat wandte, hierzu insofern noch gar keine Veranlassung vorlag, als die erste Veröffentlichung, die sich ganz ungenirt unter diesem Titel an die Oeffentlichkeit wagte, erst 24 Stunden nach dem Warnungsruf des officiösen Warnungsorgans erschienen ist, während die unberechtigten Veröffentlichungen aus dem Marineetat und dem Reichsamt des Innern schon seit längerer Zeit ohne jede officiöse Gegenkundgebung durch die Presse gingen. Es werden also einerseits vorzeitige Veröffentlichungen von Regierungsvorlagen aus Quellen, die anscheinend den maßgebenden Stellen nicht genehm sind, getadelt, während andererseits ganz ähnliche Veröffentlichungen aus anderen, der Regierung offenbar convenableren Quellen anstandslos ihren Weg in die Oeffentlichkeit nehmen dürfen.

Der von einigen ernsten Blättern ausgesprochene Wunsch, daß dieser offenbare Mißstand im Reichstage besprochen werden und daß wenigstens der Versuch gemacht werden müßte, öffentlich festzustellen, wer hieran in erster Linie mittelbar oder unmittelbar die Schuld trage, erscheint hiernach durchaus berechtigt.

* * *

Wir lassen dieser durch die Umstände gebotenen kurzen Betrachtung nunmehr endstehend die oben erwähnte Veröffentlichung aus dem Militäretat folgen. Dieselbe beschränkt sich wie ersichtlich, zunächst noch auf einen verhältnißmäßig kleinen Theil des Etats. Speciell werden die durch die geplanten Organisationsänderungen bestimmten neuen, dauernden und einmaligen, Ausgaben Preußens und Sachsens specificirt, sowie eine Reihe von für Kasernenneubauten ausgeworfenen Etatposten ziffernmäßig mitgetheilt. Wenn man die angegebenen Ziffern auch ohne Weiteres für vollständig einwandsfrei und authentisch halten kann, so ist die Zusammenstellung derselben doch eine so unbestimmte, und die ganze Mittheilung an sich überdies eine so unvollkommene, daß man nur zu der Annahme gelangen kann, es sei hier entweder eine einträgliche stückweise Verhökerung der neuen Militärvorlage von vornherein ins Auge gefaßt worden, — oder aber dem betreffenden Berichterstatter sei durch irgendwelchen Zufall nur ein bestimmtes Stück des Entwurfes auf den Redactionstisch geflogen. Es fehlen die genauen Daten über die Vermehrung der Präsenzstärke, über die Neuorganisation der Artillerie und deren Neubewaffnung, sowie über die Meldereiter-Detachements und über die Telegraphenbataillone; auch über das bayrische Contingent und die dort stattfindenden Veränderungen finden sich in der kurzen Notiz keine Angaben.

Von den Zahlen aber, welche diese Notiz als zuverlässig veröffentlicht, deckt sich die einzige, die wir controliren können, — und zwar diejenige, welche die einmaligen Ausgaben für die neue Militärvorlage angiebt: 28 Millionen für Preußen und 10 Millionen für Sachsen — auf Heller und Pfennig mit der von uns mitgetheilten Ziffer von zusammen 38 Millionen, die wir am Schlusse unseres damaligen Artikels für die einmalige Kostendeckung in Aussicht stellten.

* * *

Ueber die dem Bundesrathe zugegangenen Etats wird Folgendes bekannt:

Die Etats für die Aenderungen in der Organisation des Reichsheeres sind dem Bundesrath zugegangen, nebst einer Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres nach den für 1899 geplanten Organisationsänderungen. Für Preußen werden dadurch neue dauernde Ausgaben von circa fünf Millionen, einmalige Ausgaben von etwa 28 Millionen bedingt; für Sachsen 1½ bezw. 10 Millionen. Es werden u. a. neue Kasernen gefordert für Allenstein (1100000 Mk.) Gumbinnen, Trier und Dt.-Eylau (je 1 Million), für Hanau (2400000 Mark) und für Langfuhr (2 Millionen). Zunächst sind nur die ersten Raten von je 400000 Mk. eingesetzt. Ferner erhält Leipzig eine Feldartillerie-Regiment-Kaserne (2400000 Mk.) und eine Train-Bataillons-Kaserne (1200000 Mk.) sowie Wurzen eine Kaserne für ein Artillerie-Regiment (2200000 Mark), Chemnitz für ein Infanterie-Regiment (2400000 Mark) und Riesa für ein Pionier-Bataillan (1300000 Mk.) Auch hier werden wie üblich zunächst nur die ersten Raten angesetzt. In Dresden soll die Train-Compagnie-Kaserne erweitert werden für eine fahrende Abtheilung der Feldartillerie. In Leipzig wird in Folge Verstärkung der Garnison um ein Feldartillerie-Regiment und ein Train-Bataillon die Erweiterung des Exercierplatzes erforderlich.

Allerlei aus Italien.

(Von unserm römischen Correspondenten.)

Die Kammer ist zusammengetreten und hat zunächst die üblichen Präsidiums- und Commissionswahlen vor-

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie hob plötzlich rasch den Kopf und sah ihn an. „Unser Verlobungstag,“ sagte sie gedehnt.

Ernst nickte strahlend. „Ich habe ein kleines Frühstück für uns in den Gartensaal bestellt und denke, wir machen nachher eine Schlittenfahrt zur Feier des Tages. Ist es Dir recht so?“

Er sah seine schöne Frau ganz stolz und glücklich an. Sylvie legte ihren Strauß bei Seite und reichte ihm beide Hände.

„Wie gut Du bist, mein lieber Ernst,“ sagte sie fast beschämt, „das wird eine würdige Feier dieses Tages sein. Ich werde mich sofort anziehen.“

Sie begab sich gleich in ihr Schlafzimmer, um Toilette zu machen, und als sie durch's Fenster Doctor Pfeil über den Schloßhof kommen sah, erröthete sie und wandte den Kopf weg.

Graf Horst sah dem Schlitten befriedigt nach, der eine Stunde später den Schloßhof verließ. Sylvie hatte in dem kostbaren Blaufuchs entzückend ausgesehen und ihm vergnügt mit ihrem Veilchenstrauß zugewinkt, und Ernst hatte sie sorgsam in Pelze und Decken verpackt und sich mit einem so glückstrahlenden Lächeln neben sie gesetzt, wie es nur ein glücklicher, liebender Ehemann haben kann. Der alte Graf hätte es nie für möglich gehalten, daß es seine verwöhnte Schwiegertochter einen ganzen Winter in Dettenhorst aushalten könnte, und nun war es gerade Sylvie, die darauf drang, hier zu bleiben und Ernst immer wieder alle seine Reisepläne ausredete.

Es war das erste Mal, daß die jungen Herrschaften das Weihnachtsfest auf Dettenhorst feierten, und es herrschte seit langer Zeit zum ersten Male wieder so rechte Weihnachtsfreude im Schloß. Sylvie hatte eine große Armenbescheerung vorbereitet und allerlei Geschenke und Ueberraschungen für die drei Herren.

Auf der Insel wurde das Fest sehr still gefeiert. Tante Mine war noch immer krank, und Karin verließ ihren Platz als Pflegerin nur eine kurze Zeit, um der Bescheerung im Wohnhause beizuwohnen; denn die Leute erhielten ihre Gaben heute in Klaus Detlev's Speisezimmer, und der Inselkönig stand diesmal selbst vor ihnen und las ihnen das Weihnachtsevangelium vor. Als er an die Stelle kam: „und Friede auf Erden“, da flog sein Blick zu Karin hinüber, die unter dem leuchtenden Tannenbaum stand, und ihre Blicke trafen sich zu einem langen, ernsten Blick.

Der Zustand der alten Mine Niels-Christen verschlimmerte sich mehr und mehr. Dr. Pfeil kam täglich hinaus, und Karin wich nicht von dem Bett der Kranken und drückte ihr endlich mit weicher Hand die Augen zu.

Ihr Schmerz war diesmal nicht so leidenschaftlich wie bei dem Tode des alten Inselkönigs, aber sie weinte der treuen Pflegerin ihrer Kinderjahre viele heiße Thränen nach. In den Tagen bis zum Begräbniß kam sie eigentlich nicht recht zur Besinnung, nur ab und zu legte sich ihr die Frage wie ein Alp auf die Brust: „Was wird nun aus Dir werden?“

Ihr Pflegevater hatte ja allerdings in dem als giltig anerkannten Testament ihre Zukunft gesichert und ihr ein dauerndes Heim in dem Altentheil geboten, aber nun die alte Mine todt war, konnte sie doch nicht allein da bleiben, und außerdem hatte sie sich gleich nach dem Tode des Inselkönigs geschworen, nur so lange auf der Insel zu verbleiben, wie Tante Mine noch lebte, und Klaus Detlev dann sofort von ihrer Gegenwart zu befreien. Also wollte und mußte sie gehen.

Aber wohin?

Siebzehntes Capitel.

Der Tag des Begräbnisses war vorüber, und auf der Insel kam bald wieder alles in's alte Geleise. Karin war schon früh mit ihrem kleinen Haushalt fertig und saß jetzt nachdenklich am Fenster, als die Gartenthür klirrend in's Schloß fiel und sie Klaus Detlev auf ihr Häuschen zukommen sah. Ihr Herz schlug plötzlich so laut und stürmisch, daß sie sich an der Fensterbank festhalten mußte, um nicht umzusinken. Jetzt mußte sie ihm sagen, daß sie fort wollte, die Insel verlassen, die sie so heiß, so über alles liebte. Als Klaus Detlev eintrat, stand sie noch immer zitternd am Fenster. Er ergriff ihre Hand und sah forschend in das blasse Gesicht.

„Was ist Dir, Karin?“ fragte er besorgt. „Du siehst so elend aus.“

Sie lächelte matt.

„Ich habe eben sehr viel nachgedacht.“

„So viel, daß Du ganz krank davon aussiehst? Worüber denn?“

„Ueber meine Zukunft,“ erwiderte sie, sich setzend. Er sah erstaunt auf sie nieder.

„Zukunft? — Zukunft? — Wie meinst Du das?“ fragte er erstaunt.

„Nun, wo und wie sich mein Leben jetzt gestalten wird.“

„Wo? Aber, Karin, kannst Du denn glücklich sein, wenn Du nicht auf der Insel bist? Du bleibst doch hier?“

Karin lehnte sich in ihren Stuhl zurück und krampfte die Hände ineinander. Nur jetzt fest bleiben, nur jetzt keine Thränen!

„Ich glaube nicht, daß das Glück so sehr vom Ort abhängig ist, Klaus Detlev,“ antwortete sie mit etwas unsicherer Stimme. „Es hat auch Zeiten gegeben, wo ich hier auf der Insel sehr unglücklich war. Aber davon spreche ich ja jetzt gar nicht, ich habe nur über die Nothwendigkeit nachgedacht, von hier fort zu gehen. Du wirst wohl selbst schon bedacht haben, daß ich die Insel jetzt verlassen muß; ich kann doch so allein hier nicht weiter leben, ich habe keine Thätigkeit, ich habe —“

Sie hatte so hastig gesprochen, um ihn zu verhindern, etwas dagegen zu sagen, jetzt unterbrach er sie plötzlich mit einem krampfhaften Auflachen.

„Das paßt ja prachtvoll, Karin, Du sprichst kaum davon, hier fortzugehen, da bietet sich Dir auch schon ein anderes Heim. Doctor Pfeil hat bei mir um Deine Hand angehalten, und ich muß sagen, ich halte das für ein Glück für Dich. Er ist ein netter Mensch, hat ein Herz wie Gold, eine angesehene Stellung, wird sich wohl nächstens ein eigenes Haus bauen, seine Praxis wird täglich größer, der Graf hält große Stücke auf ihn —“

Klaus Detlev war bei dieser hastig hervorgestoßenen Rede fortwährend im Zimmer auf und ab gegangen, ohne Karin anzusehen, jetzt blieb er am Ofen stehen, kreuzte die Arme auf dem Rücken und sah zu ihr hinüber.

Karin war aufgestanden und ging langsam auf ihn zu.

„Sei mir nicht böse,“ bat sie leise, „aber ich kann den Antrag nicht annehmen. Ich habe keine Ahnung gehabt —“

„Du kannst ihn nicht annehmen? Warum denn nicht?“

Karin schlang die Hände ineinander.

„Weil ich ihn nicht liebe.“

„Aber Du achtest ihn hoch, Karin, und er liebt Dich so innig. Bedenke auch die äußeren Vortheile, er würde Dir ein sorgenfreies Leben bereiten —“

„Ich kann nicht, Klaus Detlev, ich kann nicht,“ rief Karin verzweifelt, „und wenn ich betteln gehen sollte, ich kann nicht.“

Er trat jetzt näher an sie heran. „Beruhige Dich doch Karin, es zwingt Dich ja kein Mensch. Ich hielt es nur für meine Pflicht, Dir die Vortheile des Antrages vor Augen zu führen. Im Uebrigen brauche ich Dich doch wohl nicht daran zu erinnern, wer eigentlich die Herrin der Insel ist. Wenn ich auch vor der Welt der Erbe meines Vaters bin, wir Beide wissen doch besser, wer das erste Anrecht auf die Insel hat. Und noch eins, Karin, Du sprachst vorhin davon, die Insel zu verlassen. Das kann ich nun und nimmermehr zugeben. Wenn Du der Meinung bist, daß die Insel

genommen, Vorgänge, die an sich ja nichts weniger als interessant sind, aber doch einen gewissen Rückschluß auf die Stimmung des Parlaments gestatten. Besonders war es die Wahl des Präsidenten — Zanardelli —, der der Regierung klaren Wein über die im Hause herrschenden Strömungen einschenken sollte. Der Ministerpräsident Pelloux hatte nämlich von Hause aus und zumal unter dem Eindruck der Mai-Ereignisse conservativ regieren und sich dabei vorzugsweise auf die gemäßigten Elemente stützen wollen, allein seine Collegen im Ministerium und andere Factoren hatten es verstanden, General Pelloux allmählich seiner ursprünglichen Absicht zu entfremden und ihn zu einem Bündniß mit den unzuverlässigen Elementen von links zu drängen, die ihm ihrerseits den parlamentarischen Ober-Advokaten Zanardelli — der liebevolle Protector und Protegé der äußersten Linken — als Candidaten für das Kammerpräsidium aufdrängte. Zu seinem Unheil ließ sich General Pelloux in der That zu einem solchen Schritte verleiten, und das Resultat war, daß . . . die Regierung um ein Haar schon in der ersten Sitzung gefallen wäre. Zanardelli erhielt mit Mühe und Noth die nothwendige Anzahl Stimmen, und hätten nicht die Leute Rudinis aus Gnade und Barmherzigkeit für ihn gestimmt, so säße in diesem Augenblicke weder die lange Bohnenstange aus Brescia auf dem Präsidentenstuhl — noch [illegible] sich Pelloux im Ministerium mehr auf seinen geliebten Polstersesseln. Noch drastischer kam die conservative, oder sagen wir (der italienische Conservative ist von den deutschen Conservativen himmelweit entfernt) die gemäßigte, eine feste, bürgerliche Verwaltung verlangende Tendenz der Kammer zum Ausdruck in der Wahl der vier Vice-Präsidenten. Alle vier gehören entweder der eigentlichen Rechten oder doch der gemäßigten Partei an, und die Radicalen und ihr Gefolge erlitten eine offenkundige Schlappe. Damit hat die Kammer aber auch der Regierung eine Lection ertheilt und den Weg vorgeschrieben, den sie zu wandeln hat, falls sie am Ruder bleiben will — den Weg der rechtlichen Festigung und Vertheidigung der Staatsautorität gegen alle Machenschaften von rother oder schwarzer Seite.

Das neue Ministerium findet allerdings ein überaus weites Arbeitsfeld. Da ist die erhoffte Besserung des Volkswohlstandes oder vielmehr die Linderung der bestehenden Mißstände durch eine zeitgemäße demokratische Steuerreform; da ist ferner das ganz dringende Problem der Sanirung Sardiniens. Auf dieser unglücklichen Insel herrschen seit geraumer Zeit Zustände, die an das Mittelalter erinnern und die allmählich zu einem förmlichen Brigantaggio geführt haben, das ein wahrer Hohn auf die moderne Civilisation ist und es schwer begreiflich läßt, wie gerade Italien die Initiative zur „Befreiung Kretas“ ergriffen hat, während es doch gewiß eigene Landestheile „befreien“ und emancipiren müßte. Lassen wir die auf Sardinien lastende Agrarfrage hier vorläufig beiseite und wenden wir uns dem allerdings mit jener zusammenhängenden Brigantenthum zu. Seit Wochen also lesen wir fast täglich über schändliche Raub- und Mordthaten, über Massenexecutionen von Viehheerden, womit die Briganten ungehorsame Gutsbesitzer strafen, u. dgl. m. Das Allerneueste ist, daß die Briganten bereits in mehreren Orten öffentliche Edicte angeschlagen haben, worin sie die Bebauung gewisser, ihren Feinden gehörigen Ländereien bei „Todesstrafe“ verbieten. Einige Tagelöhner, die sich trotzdem aufs Feld hinaus wagten, wurden auf scheußliche Weise niedergemacht, und die Leichname mit abgeschnittenem Kopf und Armen an den Bäumen aufgehängt! Einem Pächter, der seinem Herrn treu blieb und die Zahlung der Arbeit verweigerte, ermordeten die Banditen einen Knecht und 58 Kühe!! Natürlich ohne daß die Gendarmerie auch nur das Geringste hätte thun können. Diesen wahrhaft unerhörten Verhältnissen widmet der bekannte Sociolog Niceforo eine sehr eingehende Studie, worin er nachweist, daß in Sardinien das Volk größtentheils im Banditen noch den „Helden“, im [illegible] Dieb noch [illegible] Auffassung den „Gentleman“ erblickt. Und er erinnert daran, wie vor drei oder vier Jahren eine Armee von ein paar hundert Bewaffneten am hellen lichten Tage die Ortschaft Tortoli cernirte und unter fortgesetztem Flintenfeuer ausraubte, worauf sich die ganze Schaar wieder in die Büsche schlug, ohne daß man auch nur einen einzigen der Herren hätte festnehmen können. Allerdings hieß es später, daß einige ländliche Bürgermeister und [illegible] Deputirte dem Beutezug nicht allzufern gestanden hätten!! Bisher hat nun die Regierung zur Besserung der Zustände in Sardinien nichts weiter gethan, als daß sie . . . Commissionen einsetzte, die bankettirend von Ort zu Ort zogen und deren Berichte höchstens zur Sättigung der Ratten im Ministerial-Archiv dienen. Jetzt haben sich die Dinge so zugespitzt, daß absolut etwas geschehen muß. Aber dazu gehören nicht nur Männer (an denen es ja nicht fehlt, wenn man z. B. Piemontesen und andere Nord-Italiener wählen würde) aber — dazu gehört auch Geld. Und das eben ist der heikle Punkt, die böse Klippe, an der das Sardinische Problem von neuem scheitern dürfte.

Politische Tagesübersicht.

Die Ankunft des Kaiserpaares in Pola ist gestern, wie in einem Theile der gestrigen Ausgabe noch mitgetheilt werden konnte, erfolgt. Begleitet von dem Kreuzer „Hela“ traf die „Hohenzollern“ Mittwoch früh 7 Uhr 45 Min. vor Pola ein, die Schiffe wurden von der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, welche Flaggengala angelegt hatte, mit Salutschüssen empfangen. Die „Hohenzollern“ führte den Incognito-Wimpel, setzte beim Eintreffen jedoch die Kaiserstandarte. Die im Hafen liegenden österreichischen Schiffe gaben den Kaisersalut ab. Nachdem die „Hohenzollern“ Anker geworfen, begaben sich Erzherzog Carl Stephan mit Gemahlin, der Marine-Commandant Freiherr v. Spaun, der Statthalter Graf Goëß, der Hafenadmiral v. Hinke und der Escadre-Commandant Baron Minutillo zur Begrüßung des Kaiserpaares an Bord der „Hohenzollern“, wo sie vom Kaiserpaar zum Frühstück geladen wurden. Der Kaiser begab sich Vormittags an Bord der Kriegsschiffe „Maria Theresia“ und „Budapest“, welche die Kaiserstandarten hißten, und kehrte nach 12 Uhr auf die „Hohenzollern“ zurück. Hierauf begab sich das Kaiserpaar auf die Yacht des Erzherzogs Karl Stefan „Ossero“. Um ½2 Uhr fuhren die Majestäten mittels Dampf[illegible] zum Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie mit Musik des Matrosencorps Aufstellung genommen hatte. Die Abreise der Majestäten erfolgte gegen 2 Uhr.

*

Oberst Picquart wurde gestern aus dem Gefängniß Cherche-Midi nach dem Justizpalaste und vor den Cassationsgerichtshof geführt. Der Cassationshof confrontirte Picquart mit dem General Roget. Die Sitzung dauerte bis 6¾ Uhr, dann wurde Picquart nach dem Cherche-Midi-Gefängniß zurückgebracht.

Nach einer Meldung des „Temps“ entschied General Zurlinden, daß Picquart vor ein Kriegsgericht gestellt werde.

*

Saatenstand und Ernteschätzung. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Stand der Saaten im Reiche um Mitte November. Er war für: Winterweizen 2,4, Winterspelz 2,1, Winterroggen 2,6, jungen Klee (auch Luzerne) 2,7. Die Schätzung des Ernteertrages vom Doppelcentner ist folgender: vom Hectar Hafer 16,9, Kartoffeln 119,2, Klee (auch Luzerne) 53,9, Wiesen 43,8. Der Stand von Winterweizen und Spelz ist fast gegen den Vormonat gebessert. Im Roggen [illegible] kräftiger. Auch September-Saaten haben sich meist sehr gut erholt. Der junge Klee ist gegen den Vormonat noch weiter zurückgegangen. Die Schätzungen des diesjährigen Ertrages an Kartoffeln sind höher ausgefallen als im Vorjahre und als in jedem einzelnen der letzten fünf Jahre. Der Ertrag an Kartoffeln übertrifft den Mittelertrag der letzten fünf Jahre. Bei allen Früchten überhaupt sind in diesem Jahre die Erträge höher ausgefallen als im Vorjahre und als im Mittel der letzten fünf Vorjahre.

*

Zur wirthschaftlichen Hebung des Ostens. Ein Provinzialblatt veröffentlicht eine Aeußerung des Grafen Henckel v. Donnersmarck und Kanitz über die Industrialisirung des Ostens. In Bezug auf die vom Grafen Kanitz gehegte Befürchtung, fremde Speculanten würden sich der Sache bemächtigen, theilt das Blatt mit, Herr v. Goßler habe sich einem Vertreter der Redaction gegenüber auf das Bestimmteste dahin geäußert, daß er es unbedingt ablehne, mit Actiengesellschaften zu verhandeln und neue Fabriken zu gründen, wenn nicht wirkliche Industrielle ihre eigene Haut zu Markte tragen wollen. Wenn nicht auf Grund persönlicher, eingehender Prüfungen die Industriellen selbst nach dem Osten kommen, so werde nichts aus der Sache werden. Die Absichten des Oberpräsidenten zielen darauf ab, die 6 bis 8000 Westpreußen, die jetzt jährlich der Provinz durch Auswanderung oder Abwanderung verloren gehen, der Provinz zu erhalten und durch Schaffung kaufkräftiger Centren der westpreußischen Landwirthschaft zu nützen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Nov. Wie aus Rom gemeldet wird, überreichte heute der bisherige preußische Gesandte beim Vatican, v. Bülow, dem Papste sein Abberufungsschreiben.

München, 23. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben, daß mit der italienischen Mittelmeerbahn und der Schifffahrtsgesellschaft „Navigatione generale Italiana“ ein Abkommen getroffen ist, wonach der Nord-Süd-Expreßzug über den Brenner vom 3. December ab einmal wöchentlich von Verona über Mailand, Genua und Rom nach Neapel weitergeführt wird und dort direct den Dampfschiffsanschluß nach Egypten findet. Vice versa erfolgt der Betrieb in entsprechender Weise.

Ausland.

Korea. Yokohama, 23. November. Zwischen den politischen Parteien in Söul kam es zu einem Zusammenstoß. Dabei wurden auf der einen Seite 23 Personen getödtet. Weiteres Blutvergießen wird befürchtet. Die japanische Regierung ist gebeten worden, Truppen zu senden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

China. Peking, 23. November. Die „Daily Mail“ meldet aus Peking vom 20. November: Das englisch-chinesische Eisenbahnsyndicat erhielt die Erlaubniß zum Bau einer Bahn von Canton nach Tsching-fu in der Provinz Sztschwan.

Marine.

S. M. Kreuzer „Bussard“, Comdt. Corv.-Capt. Mandt, hat am 18. Novbr. von Apia aus die Heimreise angetreten. S. M. Schulsch. „Sophie“, Comdt. Corv.-Capt. mit Oberstlrg. Kretschmann, ist am 22. Nov. in San Francisco (Südamerika) eingetroffen und will am 29. Nov. von da nach Montevideo in See gehen. S. M. S. „Hay“ ist am 21. Novbr. auf der Gyenner-Föhrde eingetroffen. S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ ist am 22. Nov. Vorm. von Kiel in See gegangen. S. M. Tpdivbt. „D 4“ ist am 21. Nov. in Memel eingetroffen und am 22. Nov. nach Danzig weitergegangen. S. M. Tpdbte. „S 6“, „S 18“ und „S 23“ sind am 22. Nov. nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Kiel, 23. Nov. Der neueste auf der Germania-Werft erbaute Kreuzer „Gazelle“ ist heute mit Flaggenparade unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Josephi in Dienst gestellt worden.

Neues vom Tage.

Bahnunglück.

Köln, 23. Nov. Von einem mit 26 Wagen und zwei Maschinen von dem benachbarten Bergheim nach Horrem fahrenden Güterzuge der dortigen Kreisbahn entgleisten eine Maschine sowie zehn Wagen, die vollständig zertrümmert den Damm hinabstürzten. Der Heizer sowie der Maschinist der ersten Maschine wurden schwer verletzt ins Hospital gebracht. Ein Bremser wurde leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Selbstmord im Aufzug.

Auf ganz absonderliche Art wollte Montag in Wien ein junges Mädchen seinem Leben ein Ende bereiten, indem es den Versuch unternahm, sich vom Lift den Kopf zermalmen zu lassen. Das im Hause Lobkowitzplatz 1 dienende neunzehnjährige Stubenmädchen Julie Adorian ersuchte Montag Abend gegen 9 Uhr die Hausversorgerin, sie mittels des Aufzuges in den zweiten Stock hinaufzubefördern. Der Bruder der Hausbesorgerin, Joseph Hruza, besorgte den Aufzug. Im ersten Stockwerk blieb der Lift plötzlich stecken, weshalb ihn Hruza wieder in das Erdgeschoß hinunterleiten mußte. Er öffnete die Thür und fand das Mädchen auf dem Boden des Abtheils mit den Füßen unter dem Sitze blutüberströmt und bewußtlos liegen. Wangen, Stirn und Nase des Mädchens waren förmlich zerrissen und das rechte Auge zerdrückt. Herbeigerufene Aerzte der Rettungsgesellschaft leisteten der Verletzten die erste Hilfe und brachten sie in das Allgemeine Krankenhaus. Die Erhebungen des Polizeicommissariats stellten fest, daß Julie Adorjan einen Selbstmordversuch unternommen hatte. Während der Lift in die Höhe gezogen wurde, hatte sie die Thüre zurückgeschoben und den Kopf hinausgesteckt, um ihn an der Mauer zu zerschellen. Grund des Selbstmordes ist Furcht vor Strafe. Julie Adorjan hatte Nachmittags bei einem Juwelier auf der Wieden ein goldenes Armband verkaufen wollen. Aufgefordert, den rechtlichen Besitz nachzuweisen, wurde sie verlegen, verwickelte sich in Widersprüche und erklärte dann, sie habe den Schmuckgegenstand im Auftrage ihrer Dienstgeberin verkaufen wollen. Diese Angaben entsprachen nicht der Wahrheit, das Mädchen hatte das Armband gestohlen, und aus Furcht, verhaftet zu werden, verübte es den schrecklichen Selbstmordversuch.

Feuersbrunst.

San Francisco, 23 Nov. Heute Nacht ist das Hotel Baldwin niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt. Das Hotel war mit Gästen gefüllt, man nimmt an, daß die meisten, wenn nicht alle, aus dem brennenden Hause ins Freie gelangen konnten. Viele Gäste sind aus den Fenstern gesprungen und haben sich dabei verletzt; mehrere Hotelbedienstete dürften umgekommen sein. Von den Gästen sind einige ins Krankenhaus gebracht, wo einer inzwischen gestorben ist. Auch das mit dem Hotel in Verbindung stehende Baldwin-Theater ist abgebrannt.

Schneefälle.

London, 23. Nov. Aus Nord-England, den mittleren Grafschaften und Wales laufen Berichte über heftige Schneefälle ein, welche den Verkehr zeitweise unterbrachen.

Explosion.

Petersburg, 23. Nov. Aus Jekatarinoslaw wird gemeldet: In der Fabrik zu Alexandrowskaja fand in Folge der Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, welcher bei der Entleerung zweier auf Schienen vor der Fabrik stehenden Naphthacisternenwaggons mit brennender Cigarre zu nahe herantrat, eine furchtbare Naphtha-Explosion statt. Der unvorsichtige Arbeiter und elf andere blieben auf der Stelle todt; acht Arbeiter wurden schwer, fünf leicht verwundet. Der durch die Explosion entstandene Fabrikbrand wurde in zwei Stunden gelöscht.

Wie man Radler ehrt.

Aus Perth in Australien wird berichtet: Der Radler White hat Australien hin und her durchquert und angeblich mehr als 14 000 Kilometer auf dem Rade zurückgelegt. Bei seiner feierlichen Einholung ritten 6 Schutzleute voran, dann folgten die Spitzen der Behörden und den Schluß bildeten Hunderte von Radfahrer beiderlei Geschlechts; dann folgte ein solennes Bankett.

Dynamit-Attentat.

Vor dem Hause des Hausbesitzers und Grubenaufsehers Florian zu Bogutschütz erfolgte Montag Nacht eine furchtbare Detonation. Als man nach der Ursache forschte, fand man, daß ein Dynamit-Attentat gegen Florian geplant war; 47 Fensterscheiben waren zertrümmert. Die sofort vorgenommene Haussuchung soll von Erfolg gewesen sein, da man in einer Wohnung eine Zündschnur fand. Das Attentat hängt, der „Kattow. Zeitung“ zufolge, wahrscheinlich mit dem Krawall bei der letzten Reichstagswahl zusammen, dessentwegen für Dienstag vor dem Schwurgericht in Beuthen Termin angesetzt war, bei dem Florian als Hauptbelastungszeuge vernommen werden sollte.

Der Geiz der Familie Orleans

ist eine bekannte Thatsache. Davon hat jetzt auch der Herzog von Orleans ein neues Beispiel gegeben, ist aber durch deutsche Festigkeit gezwungen worden, seinen Geldbeutel zu öffnen. Um nach Wien zu reisen, hatte nach der „Weserztg.“ der Herzog in Brüssel einen ganzen Eisenbahnwagen beschlagnahmt, wofür in Belgien 20 Fahrkarten und in Deutschland 12 Fahrkarten 1. Classe zu bezahlen waren. Auf dem Brüsseler Bahnhofe weigerte sich der Herzog, die 20 belgischen Fahrkarten zu bezahlen und entrichtete nur den Betrag der 12 deutschen Fahrkarten. Alle Vorstellungen der belgischen Beamten halfen nichts. Der Zug eilte ab, aber der davon telegraphisch benachrichtigte belgische Generaldirector Van Mirlo befahl den Bahnhofsvorstehern in Lüttich und Herbesthal an der deutschen Grenze, das Fahrgeld von dem Herzog zu fordern. In Lüttich und Herbesthal lehnte der Herzog von Orleans nochmals die Zahlung ab, worauf der belgische Beamte in Herbesthal, wo das deutsche Personal den Zug übernimmt, sich an den deutschen Zugführer wendete. Dieser deutsche Beamte erklärte dem Herzog sehr fest, daß, wenn er nicht sofort nach dem Reglement bezahle, der Wagen losgehakt und in Herbesthal bleibe. Das half; der Herzog befahl wüthend die Zahlung. So erhielt die belgische Staatscasse ihr Geld durch das feste Auftreten des deutschen Beamten.

Durch Pilze vergiftet.

Nach dem Mittagessen im Officiercasino zu Fünfkirchen erkrankten 25 Officiere der dortigen Garnison. Die Untersuchung ergab, daß die Fleischspeise giftige Pilze enthalten hatte.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 25. Nov. Stellenweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert, vielfach heiter. S.-A. 7.42, S.-U. 3.53, M.-A. 2.7, M.-U. 4.22.

* **„Der Wanderer vom Ostseestrande“.** Der im Verlage der A. Müller vorm. Weldel'schen Hofbuchdruckerei (Intelligenzcomtoir) erschienene Volkskalender „Der Wanderer vom Ostseestrande“ hat auch bei seinem vor Kurzem zur Ausgabe gelangten zweiten Jahrgange das lebhafteste Interesse weiterer Kreisen gefunden. Als Titelbild ist diesmal ein Kunstdruck des Lenbach'schen Bismarck-Portraits gewählt worden, welches allen Verehrern des ersten Reichskanzlers ein willkommenes Andenken sein wird. Von weiteren Illustrationen seien die hübschen Darstellungen aus dem amerikanisch-spanischen Krieg mit der Explosion der „Maine“ im Hafen von Havana erwähnt, während der textliche Theil neben einer Fülle anregenden und belehrenden Unterhaltungsstoffes, auch verschiedene hübsche Sachen aus dem alten Danzig mit einer Abbildung der Stadt aus dem Jahre 1650 bringt. Als Anhang ist ein vollständiges Verzeichniß der Messen und Märkte in Ost- und Westpreußen sowie den angrenzenden Regierungsbezirken, außerdem ein zweifarbiger Wandkalender beigefügt. Der Kalender wird an unsere Abonnenten für den billigen Preis von 40 Pf. abgegeben und ist bei allen Filialen, Trägern und in unserer Haupt-Expedition, sowie im Intelligenzcomtoir zu haben. Nach auswärts gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.

* **Kammermusikabend.** Der rührige Inhaber der Firma Ziemßen (G. Richter) hat für die zweite diesjährige Kammermusiksaison ein Ensemble gewonnen, auf das die hiesigen Kunstfreunde mit großen Erwartungen hinblicken werden. Kammervirtuos Mühlfeldt, den Johannes Brahms so schätzte, daß er eigens für ihn seine Clarinetten-Sonate schrieb, kommt mit dem unter Führung des Concertmeisters Bram Eldering stehenden Meininger Streichquartett hierher, um uns zwei Werke edelster Kunst vorzuführen, deren vollendete Wiedergabe sonst zu den Seltenheiten gehören dürfte: die Clarinetten-Quintette von Brahms und Mozart. Gelegentlich eines Concerts in Brüssel schrieb die „Indépendance Belge“:

„Die Meininger Quartettisten haben das unendlich hohe Verdienst, keine bloßen Virtuosen, sondern ausgezeichnete Musiker zu sein; Musiker, die an ihre Aufgabe mit Ehrfurcht herantreten und sich darein mit einer wunderbar übereinstimmenden Ueberzeugung, ohne blenden zu wollen, vertiefen; dadurch daß sie den Character ganz erfassen, die zarten Nüancen sorgfältig behandeln, in selbstlosem Wetteifer das Zusammenspiel fördern, bringen sie die Werke, denen sie sich widmen, mit einer edlen Auffassung von Schönheit und Meisterschaft zum Vortrag.“ Und über den Meister der Clarinette Mühlfeld schrieb jüngst der „Berliner Börsen-Courier“: „Man kann es in der That nicht müde werden, Herrn Mühlfeld zuzuhören.“ Unser kunstsinniges Publikum wird sich den künstlerischen Genuß, der ihm winkt, sicher nicht entgehen lassen.

* **Im Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein** Section Danzig wird Herr Dr. Hanff am nächsten Montag über „Norwegen“ und zwar wird es sich speciell um eine Schilderung der Fahrt über Odde und Fortun nach Jotenheim und auf den Goldapig handeln. — Das zum Januar in Aussicht genommene Alpine Costümfest muß wegen zu geringer Betheiligung ausfallen.

* **Anstellung.** Dem Vernehmen nach beträgt die Zahl der aus der Classe der Civilanwärter hervorgegangenen Postassistenten, welche am 1. April 1899 als Post- oder Telegraphenassistenten zur etatsmäßigen Anstellung gelangen, 600 bis 700.

---

nicht Raum genug hat für uns Beide, dann werde ich gehen.“

Sie machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand.

„Man wird darin nichts Sonderbares finden,“ fuhr er fort. „Ich kehre nach München zurück, und Du ziehst in das Wohnhaus und nimmst Deine alte Stelle wieder ein.“

Sie schüttelte den Kopf. „Ich gehe fort, um noch etwas zu lernen und von der Welt zu sehen, Klaus Detlev, und wenn es mir nicht gefällt, kehre ich eben zurück,“ sagte sie ruhig. „Du hast Dich inzwischen verheirathet, und ich finde eine Freundin in Deiner Frau.“

Hier lachte Klaus Detlev auf, kurz und scharf.

„Wenn Du aber einmal fortgehen willst, Deiner Studien wegen oder sonst aus einem Grunde,“ fuhr Karin fort, „dann weißt Du, daß ich jeder Zeit bereit sein werde, Dich zu vertreten.“

Klaus Detlev wandte sich mit einer raschen Bewegung zu ihr um. „Also es ist Dein letztes Wort, Du weist den Antrag zurück?“

„Ja.“

„Nun, dann lebe wohl für heute. Ich muß dem armen Pfeil die Nachricht bringen. Und über die andere Angelegenheit sprechen wir noch.“

Als er gegangen war, schlug Karin die Hände vor's Gesicht und lehnte den Kopf gegen die Wand.

„Hilf, Gott!“ flüsterten ihre Lippen. „Ich weiß nicht mehr ein noch aus, meine Kräfte sind zu Ende.“

* * *

Sylvie und Karin saßen im Boudoir der jungen Gräfin am Kamin. Der Inselkönig hatte seine Pflegeschwester zu überreden gewußt, ihn einmal auf das Schloß zu begleiten, und während sich die Herren in das Rauchzimmer zurückgezogen hatten, saßen die Damen gemüthlich in Sylvie's reizendem Zimmer zusammen.

„Es ist Ihnen wohl jetzt recht einsam auf der Insel?“ fragte die Gräfin theilnehmend.

Karin nickte traurig. „Ja, Erlaucht, und doch wird es mir sehr schwer, fortzugehen.“

„Wo wollen Sie denn hin?“ fragte Sylvie erstaunt.

„Das weiß ich selbst noch nicht, Frau Gräfin. Ich sehe mich nach einer Stelle um; vielleicht könnte ich irgendwo auf ein Gut gehen, um die Wirthschaft zu führen.“

Sylvie sah sie ganz starr vor Staunen an. „Aber, liebes Fräulein Tadresson, wie kommen Sie nur darauf, haben Sie es denn — nöthig?“

Karin seufzte leise. „In dem Sinne, wie Frau Gräfin das meinen, nicht, aber ich kann doch nicht mutterseelenallein auf der Insel weiterleben, ohne Zweck und ohne Thätigkeit, und so lange mein Pflegebruder unverheirathet ist, halte ich es auch nicht für passend.“

Sylvie lehnte sich in ihren Sessel zurück. „Hm, ja, was Sie da sagen, ist ja richtig, aber es ist traurig, daß die Dinge so liegen, wirklich sehr traurig.“ Die Gräfin sah eine Weile schweigend und nachdenklich in das prasselnde Kaminfeuer, dann richtete sie sich plötzlich entschlossen auf und sah Karin Tadresson fragend an.

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, Fräulein Tadresson, aber Sie müssen ganz offen sein und mir ruhig sagen, wenn er Ihnen nicht gefällt.“

Karin sah zu ihr hinüber. „Gewiß, Erlaucht.“

Sylvie sah noch einen Augenblick schweigend vor sich hin, dann schob sie ihren Sessel näher heran und beugte sich vor.

„Ich bin vor meiner Verheirathung nie auf dem Lande gewesen, wir haben immer in großen Städten gelebt, und ich habe mein Leben, wenn ich es jetzt so bedenke, mit recht unnützen Dingen verbracht. Nun sind wir zum ersten Mal hier, und wir gedenken auch hier zu bleiben, und da tritt an mich die Pflicht heran, Gutsherrin zu sein. Ich habe mir das anders gedacht. Ich glaubte, die Damen vom Lande thäten nichts Anderes als spazieren fahren.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Weylers Schreckensregiment auf Cuba

wird durch folgende, von Joseph Herrings, dem Kriegsberichterstatter der New-Yorker Staatszeitung, mitgetheilte Episode in grauenvoller Weise illustrirt: Nicht weit von Artemisa — das Haus ist zerfallen und Gras und Unkraut wächst auf den Ruinen — hatte zu Antritt von Weylers Regierung ein spanischer Oberst, Sanchez mit Namen, sein Hauptquartier aufgeschlagen, der nach Weylers Ansicht ein viel zu milder Herr war. Dem wollte er „Mores“ beibringen. Auf einer Inspectionstour erschien denn auch urplötzlich der Herr General-Capitän im Hause dieses Obersten, fand aber alles in Ordnung. Die Frau Oberst hatte die Ehre, den Gewaltigen als Gast zu bewirthen. Gesprächsweise wird erwähnt, daß der Oberst einen kleinen Rebellen im Hause habe, das Kind cubanischer Eheleute, die man getödtet, während ein Soldat sich des armen Wurmes erbarmt und ihn hierher gebracht hatte. Es sei ein so liebes Bürschchen, daß das kinderlose Paar sich fast entschlossen habe, es zu adoptiren. Auf Weyler's Wunsch wurde das Kind herbeigeholt. Ein Jüngelchen von zwei Jahren, mit den schönen, zarten Zügen, die die cubanischen Kinder auszeichnen, kletterte ohne Furcht und Bangen an den Knien des Gestrengen empor und spielte mit den goldenen Tressen der Generals-Uniform. „Und kann das Bürschchen auch sprechen“, verlangte Weyler zu wissen. „Jawohl“, entgegnete der stolze Adoptivvater, und nahm das Kind auf den Schooß: „Was sagt das Baby?“ „Cuba Libre, Cuba Libre!“ schrie das Kind aus vollem Halse. Der Oberst lachte, wie über einen guten Witz. „Das hat er von seinen Rebellen-Eltern gelernt“, erklärte er. Weyler sagte kein Wort, sondern fuhr mit der Hand in die Tasche, um einen großen Revolver, den er stets bei sich führte, zum Vorschein zu bringen. Dicht vor den Mund hielt er dem Kinde den Lauf der Waffe und forderte es in einem Tone, der den Obersten über seine Absicht vollkommen irreführte, auf: „Nun, kleiner Rebell, wiederhole noch einmal Deinen Spruch, wenn du Courage hast.“ „Cuba Libre, Cuba“ — — — Ein Schuß krachte und ließ die Wände des Hauses ob der Schandthat erzittern. Mit zerschmettertem Haupte glitt die Kindesleiche von den Knieen des vor Entsetzen erstarrten Obersten. Einige Tage später brachte man diesen wahnsinnig nach Morro Castle; seine Frau starb wenige Monate nach der abscheulichen That.

Wie Bismarck sang.

Fürst Bismarck's alter Freund und einstmaliger politischer Gesinnungsgenosse A. Andrae-Roman, derselbe, der dem Freunde ins Gewissen redete, als dieser sich mit Pauline Lucca während eines Badeaufenthaltes hatte photographiren lassen und dafür von Bismarck sehr entschieden zurechtgewiesen wurde, veröffentlicht im „Daheim“ Erinnerungen an den Kanzler. Darin findet sich eine sehr hübsche Geschichte. Sie spielt zu Anfang der sechziger Jahre, als Bismarck schon Ministerpräsident war. „Als wir eines Abends, berichtet Andrae, nach dem Abendbrod noch still zusammensaßen (in der Ministerwohnung in der Wilhelmstraße), Keudell, Blanckenburg, Kleist (-Retzow) und noch Jemand — denn der Kreis der Freunde, der sich in den böseften Jahren um ihn, oder auch, wenn er abwesend war, um seine Frau versammelte, war in der Regel nur sehr klein, und ich war, wenn ich mich in Berlin befand, fast täglich dabei — fragte er: „Ist heute nicht Fastelabend?“ und fuhr auf unsere Bejahung fort: „Dann mußt Du uns eine Bowle machen, Johanna, aber recht rasch, damit der gute Muth nicht verfliegt.“ Das geschah denn auch. Beim Gläserklingen und -leeren überkam uns bald eine fröhliche Stimmung, wir kamen auf alte Zeiten zu sprechen, natürlich auch auf die glückliche Studentenzeit, aus der er sich mit Stolz erinnerte, einer der festesten Sänger gewesen zu sein. „Ein Lied“, sagte er, „habe ich immer besonders gern gesungen, und doch kann ich's jetzt nicht mehr zusammenreimen. Der Bundestag hat alle Poesie vertrieben. Es handelte von funkelndem Wein und von Abschiedsschmerz.“ — „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein“, riefen wir wie aus einem Munde. „Ja, das ist es“, stimmte er freudig zu, „können Sie das singen, Andrae?“ „Gewiß“, erwiderte ich, „wenn Keudell mich begleitet.“ Wir verfügten uns sogleich zum Flügel, und kaum hatte ich begonnen, so summte Bismarck leise mit, dann stimmte einer, dann endlich alle, auch er laut mit ein. Als wir aber mitten in der zweiten Strophe waren, sprang er plötzlich auf, winkte mit beiden Händen Stillschweigen und rief mit komischem Ernst: „Um alles in der Welt, was machen wir? Was würden Waldeck und Virchow und Twesten sagen, wenn sie uns hörten? Das „Vaterland“ steht am Rande des Verderbens und der Minister, der es hineinstürzen wird, singt lustige Studentenlieder!“ Das war das einzige Mal, daß ich ihn singen hörte.

* Zu einer Vertrauenskundgebung der westpreußischen Landwirthe für Herrn Oberpräsidenten v. Goßler gab das gestern nach Schluß der Landwirthschafts-Kammertagung veranstaltete gemeinsame Mahl im „Danziger Hof" Gelegenheit. Bei der Tafel, an der fast alle Kammermitglieder und einige Gäste theilnahmen, brachte Herr Rittergutsbesitzer Pferdemenges - Rahmel einen mit stürmischem Beifall aufgenommenen Trinkspruch auf den Oberpräsidenten aus. Wir erfahren darüber folgendes:

Herr Pferdemenges führte aus:

Er glaube sich eins zu wissen mit allen anwesenden Landwirthen, wenn er diese letzte Gelegenheit des Zusammenseins benutze, Herrn v. Goßler zu sagen, mit welchem vollen und unbegrenzten Vertrauen alle Landwirthe der Provinz zu ihm ständen.

An die Erörterung der Industriepläne des Oberpräsidenten in der Presse anknüpfend, bemerkte der Redner, leider habe das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung" dabei Herrn v. Goßler wegen seiner Absichten scharf angegriffen, und die liberale Presse habe sich das zu Nutze gemacht, indem sie für den Oberpräsidenten eintrat und die Gelegenheit dazu zu benutzen versuchte, zwischen den Oberpräsidenten und die Landwirthschaft einen Keil zu treiben. Das solle ihr aber nicht gelingen. Die westpreußischen Landwirthe hätten vom ersten Tage an, da Herr v. Goßler die Verwaltung Westpreußens übernahm, reichlich Gelegenheit gehabt zu erfahren, welche Fürsorge er gerade der Landwirthschaft widme, sie wüßten, daß diese Fürsorge nicht plötzlich verschwinden könne. Er sei überzeugt, daß er im Namen aller Anwesenden und der ganzen westpreußischen Landwirthschaft spreche, wenn er den Oberpräsidenten des unbedingten, durch nichts erschütterten Vertrauens der westpreußischen Landwirthschaft versichere. Er sei überzeugt, daß, was Herr v. Goßler auch plane und zur Ausführung bringen wolle, nicht auf eine Schädigung der Landwirthschaft hinauslaufen werde. Eine gesunde Industrie würde ein Segen für die Provinz sein. Leider habe bis jetzt das brauchbare Material dazu gefehlt, wie das Scheitern so mancher industriellen Unternehmungen in unserer Provinz bewiesen habe. Die westpreußischen Landwirthe würden ihrem Oberpräsidenten durch Dick und Dünn folgen, sie wüßten, daß er sie nicht schlecht führen werde. Diese Ueberzeugung der Landwirthe sei auch der Grund, weshalb die ganze Angelegenheit der Industrialisirung des Ostens in die Kammer nicht berührt worden sei, wie man vielleicht erwartet haben könnte. In dem Bewußtsein, daß sie nicht zu ihrem Nachtheil führen werde, folgten die westpreußischen Landwirthe ihrem Oberpräsidenten vertrauend auf dem Wege, den er zum Gedeihen der Provinz wähle; über die Pläne des Oberpräsidenten, von denen man überzeugt sei, daß sie nicht im Gegensatz zu den Interessen der Landwirthschaft ständen, in der Kammer viel Worte zu machen, wäre daher überflüssig gewesen. Redner betonte, wie groß der Dank sei, den die Landwirthe der Provinz Westpreußen dem Herrn Oberpräsidenten schuldeten, und daß sie nur von ganzem Herzen wünschen könnten, daß er unserer Provinz viele Jahre erhalten bleiben möge. Redner schloß mit einem Hoch auf Herrn v. Goßler, in den die Versammlung stürmisch einstimmte.

Herr v. Goßler führte in seinem Dank für diese Vertrauenskundgebung der Landwirthe aus:

Sein Standpunkt, daß Industrie und Landwirthschaft zusammengehen müßten, sei in der geschichtlichen Entwickelung der letzten Jahrzehnte bereits verwirklicht worden. Er erinnerte an das Handinhandgehen der Industrie und der Landwirthschaft im Jahre 1879, als dem Fürsten Bismarck für die Durchführung seiner Schutzzollpolitik von Landwirthschaft und Industrie 220 Stimmen zur Verfügung gestellt worden. Er verglich die Industrie und die Landwirthschaft mit den beiden Armen eines Hebels; während früher diese beiden Arme gleich lang gewesen wären, hätten Umstände und Einflüsse, die er nicht berühren und kritisiren wolle, an denen jedoch, wie er ausdrücklich bemerken wolle, die Industrie nicht die Schuld trage, dazu geführt, den landwirthschaftlichen Arm des Hebels zu verkürzen, so daß der industrielle das Uebergewicht erhielt. Daß die Industrie sich, als sie von den Verhältnissen so begünstigt wurde, nicht lange nöthigen ließ, an den gedeckten Tisch des Staates Platz zu nehmen und wacker zuzugreifen, werde ihr wohl niemand verübeln können. Es sei jetzt die Aufgabe zu lösen, wie die Nachtheile, die die Landwirthschaft erlitten habe, wieder ausgeglichen werden könnten und da meine er, daß die Industrie dazu auch beitragen könne, wenn sie der Landwirthschaft Gelegenheit zum Absatz ihrer Producte gebe. Gerade die Ueberzeugung von der wechselseitigen Förderung der Industrie und der Landwirthschaft sei für ihn bei seinen Bestrebungen zur Einbürgerung einer Industrie in Westpreußen ein leitendes Moment gewesen; er sei gewiß, daß die Landwirthschaft durch die Einführung der Industrie in Westpreußen vermehrten Absatz ihrer Producte haben werde. Der Oberpräsident setzte dann seine Ansichten über die Wirkung der Industrie auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse in derselben Weise auseinander, wie sie bereits an anderer Stelle der heutigen Nummer wiedergegeben sind.

Diese sehr erfreuliche und zu rechter Zeit erfolgte Vertrauenskundgebung der berufenen Vertreter der westpreußischen Landwirthschaft für den Oberpräsidenten bestätigt, was wir von vornherein zu den Angriffen der „Corresp. des B. d. L." und der „Dtsch. Tagesztg." gesagt haben, nämlich, daß diese Verunglimpfungen von einigen Heißspornen im Bunde herstammen, die mit den engeren westpreußischen Verhältnissen nicht vertraut sind und für die der Begriff der Industrie sozusagen ein rothes Tuch ist, auf das sie blind losrennen. Die weitaus überwiegende Mehrheit der westpreußischen Landwirthe war besonnen genug, um trotz des Alarmgeschreis der Bundespresse von dem Boden der thatsächlichen Verhältnisse die Angelegenheit zu betrachten, das Resultat einer ruhigen Betrachtung aber wird die Auffassung sein, der Herr Pferdemenges in seinem Trinkspruch Ausdruck geliehen hat.

* Der Herr commandirende General v. Lentze gab gestern im Schützenhause eine größere Ballfestlichkeit. Zu derselben waren ca. 500 Einladungen ergangen. Verschiedene Ueberraschungen brachte der Cotillon.

* Einweihung. Das in Pelplin neuerbaute Kornhaus wird voraussichtlich am 7. December eingeweiht werden. Herr Oberpräsident v. Goßler wird an der Einweihungsfeier theilnehmen.

* Rectorenprüfung. Die gestern Abend beendete Herbstprüfung für Rectoren haben bestanden: Für Schulen ohne fremdsprachlichen Unterricht: Seminar-Hilfslehrer August Blazejewski in Graudenz, Oberlehrer an der höheren Mädchenschule Paul Ebersbach in Pr. Stargard, Lehrer an der Knaben-Mittelschule Nathanael Noesel in Pr. Stargard, Seminar-Hilfslehrer Anton Schneider in Tuchel. Der Rector Max Grange in Tuchel hat durch bestandene Ablegung der Ergänzungsprüfung in Latein und Französisch die Befähigung als Rector von Schulen mit fremdsprachlichem Unterricht erworben.

* Der Verein für Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg wird am 6. December eine Vorstandssitzung im Oberpräsidium abhalten. Auf der Tagesordnung steht außer inneren Vereinsangelegenheiten als Hauptberathungsgegenstand die endgültige Beschlußfassung über die zu veranstaltende Classenlotterie.

Provinz.

f. Zoppot, 23. Nov. Der hiesige evgl. Kirchenbauverein hat in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen, das Festspiel „Luthertage in Frankfurt", welches in seiner letzten Aufführung einen Reingewinn von 222 Mk. erzielte, am Sonntag zu wiederholen. Herr Geh. Baurath v. Tiedemann hat übrigens die Pläne für die neue Kirche fertiggestellt, dieselben sind dem hiesigen Ortspfarrer zwecks Vorlage im Gemeindekirchenrath zugegangen. Die Beschlußfassung hierüber erfolgt in der nächsten Sitzung. Bemerken wollen wir noch, daß man sich in hiesigen maßgebenden Kreisen in Anbetracht des günstigen Standes der Kirchenbauangelegenheit mit der Hoffnung trägt, die Kaiserin werde nunmehr zur Uebernahme des Protectorats bereit sein. — In der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonial-Gesellschaft wird am Sonnabend Herr Dr. Lindemann über „den schwarzen Tod" sprechen. — Im Sport- und Turnsaal des Herrn Weide wird am Sonnabend die Frauen-Abtheilung ihren ersten Damen-Abend und am 3. December die Männer-Abtheilung ihren Herren-Abend veranstalten.

Standesamt vom 24. November.

Geburten: Arbeiter Karl Boldt, T. — Zimmergeselle Johannes Kuschinki, S. — Arbeiter Max Krause, S. — Agent Apollinarius Pawlowski, S. — Geschäftsreisender Arthur Christukat, S. — Schneidergeselle August Klein, T. — Arbeiter Albert Markowski, S. — Kutscher Julius Zoike, S. — Schneidergeselle Anton Menzel, T. — Schmiedegeselle Hugo Pohl, S. — Geschäftsreisender Wilhelm Stahl, S. — Schmied Gottlieb Dalig, S. — Oeconom Rudolph Senkpiel, S. — Schlossergeselle Albert Sabjetzki, S. — Seefahrer Paul Kutschkau, S. — Unehelich: 3 S. 3 T.

Aufgebote: Bodenmeister Wilhelm Albert Maleike und Bertha Maria Ficht. — Schlosser und Mechaniker Konrad Alfred Rogalski und Agnes Piechowski. — Schneidermeister Robert Julius Pastor und Marie Franziska Hedwig Martin — Kutscher Carl Friedrich Kleinschmidt und Auguste Louise Kersten. Sämmtlich hier.

Heirathen: Maurerpolier August Schmielewski und Clara Berg. — Former Louis Leiner und Amanda Hilbert. — Tischlergeselle Gustav Färber und Wilhelmine Wohlan. — Tischlergeselle Johannes Müller und Lisbeth Kleophas. — Seefahrer Emil Wallrath und Marie Prinz. — Arbeiter Anton Roski und Anna John. — Arbeiter Otto Kreft und Agathe Zieske. — Bäckergeselle Johann Romczyk und Anna Patzke geb. Jelaskowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Paul Franz Heinrich Schlien, 29 J. — Wirthin Eleonore Kitkowski, 36 J. — T. des Arbeiters Heinrich Hintz, 7 W. — T. des Schneidergesellen Friedrich Möcks, 3 J. 3 M. — Unehelich 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 24. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Christiansund	754	still		wolkig	—1	1
Kopenhagen	753	O	6	wolkig	1	
Petersburg	752	NW	2	bedeckt	—5	
Moskau	754	SW	2	Schnee	—2	
Cherburg	732	SO	4	wolkig	7	2
Sylt	750	O	1	halbbedeckt	—2	
Hamburg	745	O	3	bedeckt	—1	3
Swinemünde	752	O	5	wolkig	—1	4
Neufahrwasser	756	O	4	bedeckt	1	5
Memel	748	O	1	wolkig	2	6
Paris	740	SO	3	bedeckt	2	
Wiesbaden	744	O	1	bedeckt	3	
München	745	NW	2	bedeckt	0	7
Berlin	749	SO	4	bedeckt	0	
Wien	748	SSO	3	bedeckt	3	
Breslau	750	OSO	3	bedeckt	2	
Nizza	—	—		—	—	
Triest	748	SO	2	Regen	13	

1) See mäßig bewegt. 2) See unruhig. 3) Nebel. 4) Mittags Schnee, See ruhig. 5) Abends Regen. 6) Abends Graupelschauer, Nachts Reif, See ruhig. 7) Hochnebel, Nebelreißen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Irland lag, ist mit zunehmender Tiefe südwärts nach dem Ausgang des Kanals fortgeschritten und verursacht zu Valencia Nordoststurm. Ein barometrisches Maximum lagert in der Gegend von Stockholm. Bei schwacher bis frischer südöstlicher bis östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trüb und kalt; stellenweise sind Niederschläge gefallen. Kaltes Wetter, stellenweise mit Schneefällen demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. November.

Wetter: Schneefälle. Temperatur 0° R. Wind: SO.

Weizen war heute etwas ruhiger bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 764 Gr. Mk. 147, rothbunt 756 Gr. Mk. 163, hellbunt 745 Gr. und 756 Gr. Mk. 162, hochbunt leicht bezogen 780 Gr. Mk. 157, hochbunt 756 Gr. Mk. 164, 772 Gr. Mk. 166, weiß 761, und 766 Gr. Mk. 165, fein weiß 777 Gr. Mk. 168, roth 772 Gr. Mk. 161 per Tonne.

Roggen gefragt und Mk. 1 höher. Bezahlt ist inländischer 708, 726 Gr. Mk. 145½, 692, 694, 720, 735, 738, 768 Gr. Mk. 146. Alles per 714 per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 138, 668 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große 629 Gr. Mk. 94 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126, 127 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Victoria Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20, grobe besetzt Mk. 4, feine Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,10, 4,12½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus etwas fester. Contingentirter loco Mk. 57 Bf., nicht contingentirter loco Mk. 37½ Bf., November-Mai Mk. 37½ Bf., Mk. 37 Geld.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. November.

Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 10,92½ bezahlt. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,07½. Termine: November Mk. 10,15, December Mk. 10,17½, Januar-März Mk. 10,27½, April Mk. 10,37½, Mai Mk. 10,42½, Gemahl. Melis I Mk. 23,50.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 10,12½, December Mk. 10,15, Januar-März Mk. 10,27½, Mai Mk. 10,40.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.
4% Reichsanl.	101.10	101.20
3½% "	101.30	101.10
3% "	93.90	94.—
4% Pr. Consf.	101.25	101.25
3½% "	101.40	101.30
3% "	94.10	94.25
3½% Wp. "	98.10	98.10
3½% " neul. "	98.—	98.—
3% Westp. " "	90.—	90.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	98.50	98.30
Berl.Hand.Ges	162.20	162.60
Darmst.-Bank	151.75	151.90
Danz.Privatb.	138.—	138.—
Deutsche Bank	198.40	198.40
Disc.-Comm.	193.40	193.40
Dresd. Bank	158.40	158.60
Oest. Cred. ult.	221.—	220.90
5% Ital. Rent.	94.—	93.50
4% Oest. Gldr.	101.25	101.30
4% Rumän. 94. Goldrente	91.60	91.60
4% Ung. Gldr.	101.50	101.40
1880er Russen	—.—	102.30

	23.	24.
4% Russ.inn.94.	100.50	100.50
5% Mexikaner	95.—	95.—
6% "	99.30	99.20
Ostpr. Südb.A.	91.50	92.—
Franzosen ult.	150.—	149.75
Marienb.-Mlw. St.Act	82.60	83.30
Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	118.25	118.25
Danziger Oelm.St.-A.	75.—	75.25
Danziger Oelm.St.-Pr.	90.75	90.25
Laurahütte	206.10	206.90
Warz. Papierf.	201.—	199.50
Oesterr. Noten	169.55	169.75
Russ. Noten	216.70	216.50
London kurz	—.—	20.435
London lang	—.—	20.255
Petersbg. kurz	—.—	215.75
" lang	—.—	—.—
Nordd. Credit-Actien	124.10	124.—
Privatdiscont.	5%	5⅛%

Tendenz. Mangels Anregung zeigte der Börsenverkehr auf keinem Gebiete eine besondere Lebhaftigkeit. Die Cursbewegung war ungleichmäßig. Italienische Werthe litten trotz des als befriedigend angesehenen ministeriellen Finanzexposés unter Gewinnrealisirungen. Von den Montanwerthen zeichnen sich Kohlenactien durch große Festigkeit aus. Auch Laura hatte gut gefragt und Canadaactien steigend. Sonst änderte sich der Coursstand gegen gestern nur unbedeutend. Ultimogeld 5¾.

Berlin, 24. Novbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,60. Die matteren Depeschen Nordamerikas haben zwar bewirkt, daß hier Weizen bei trägem Verkehr gestrigen Preisstand nur schwach behauptete, aber nicht verhinderte, daß Roggen sich etwa um ½ Mk. besser als gestern verwerthen ließ. Hafer ist unverändert, Rüböl ist unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man bei mäßigem Angebot 38,60 für 50er 58 Mk. Der Lieferungshandel gestaltete sich etwas lebhafter. Die anfänglich erreichten besseren Preise konnten später jedoch nicht ganz aufrecht erhalten werden.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Kaiserpaar in München.

München, 24. Nov. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar traf 11½ Uhr mittels Sonderzuges auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein, wo der Prinzregent und sämmtliche zur Zeit hier weilenden Mitglieder der bayrischen Königsfamilie, die Mitglieder der preußischen Gesandtschaft, sämmtliche Minister und die übrigen Gesandten der deutschen Bundesstaaten und der österreichische Gesandte zum Empfange erschienen waren. Nachdem der Zug unter Hochrufen des Publicums eingefahren war, fand herzliche Begrüßung der Fürstlichkeiten statt und hierauf wurde das Frühstück im Königssaale des Bahnhofes eingenommen. Die Weiterreise des Kaiserpaares erfolgte um 1 Uhr.

Briefwechsel zwischen König Ludwig und Bismarck.

k. München, 24. Nov. Von den bei Cotta in Stuttgart erscheinenden „Gedanken und Erinnerungen" des Fürsten Bismarck druckt die „Münch. Allg. Ztg." vorläufig ein Capitel ab und zwar den Briefwechsel zwischen Ludwig II. und Fürst Bismarck. Der Briefwechsel umfaßt die Zeit von 1870 bis 1877 und beschäftigt sich vor allem mit der Stellung Bayerns im neuen deutschen Reiche. Interessant ist eine Stelle in dem Briefe König Ludwigs II. vom 2. December 1870, in welchem der König die Hoffnung ausspricht, daß Bayern seine unabhängige Stellung fernerhin erhalten bleibe, da eine solche einer verderblichen Centralisation am sichersten steuere. Bismarck erwiderte darauf, daß der König mit Recht von einer Centralisation kein Heil erwarte, sondern gerade in der Erhaltung der Rechte, welche die Bundes-Verfassung den einzelnen Gliedern des Bundes sichere, die dem deutschen Geiste entsprechende Form der Entwickelung und zugleich die sicherste Bürgschaft gegen die Gefahren erblicke, welche Recht und Ordnung in der freien Bewegung des heutigen politischen Lebens ausgesetzt seien. In einem weiteren Briefe König Ludwigs vom 18. Juli 1874 betont der König, daß das föderative Princip die Grundlage der neuen Ordnung sein möge. Bismarck antwortete, die Reichsverfassung beruhe auf der föderativen Grundlage, welche sie durch die Bundesverträge erhalten habe und die nur durch einen Vertragsbruch verletzt werden könne.

Die Unterbeamtenaufbesserung.

Berlin, 24. Nov. (W. T.-B.) Den „Berl. Polit. Nachrichten" zu Folge liegt das für die nächste Session des Landtages bevorstehende Besoldungsgesetz für die Unterbeamten und die in größerem Umfange erfolgte Stellungszulage vor.

J. Berlin, 24. Nov. Zu dem für die nächste Landtagssession angekündigten Besoldungsgesetz für die Unterbeamten wird in einer officiösen Auslassung der „Berl. Polit. Nachr." darauf hingewiesen, daß der Einfluß der Verschiedenheit der Preisverhältnisse auf die Lebenshaltung dieser niedriger besoldeten Unterbeamten sich ungleich mehr bemerkbar mache, als bei den besser gestellten Gruppen der Beamtenschaft. Deshalb würden zum Ausgleich Stellenzulagen in größerem Umfange als bisher gewährt für die Unterbeamten in Aussicht zu nehmen sein.

Zum Proceß Picquart.

□ Paris, 24. Nov. Die „Agence Nationale" verbreitet die Meldung, General Zurlinden habe den Befehl ergehen zu lassen, trotz des Einspruchs des Kriegsministers Freycinet, welcher die Entscheidung bis nach Beendigung der Cassationshof-Verhandlungen aufgeschoben wissen wollte, Picquart vor ein Kriegsgericht zu stellen. Der „Soir" bestätigt diese Meldung. Zurlinden hat den Befehl gestern unterzeichnet. Das Kriegsgericht tritt am 12. December zusammen. Die Anklage lautet auf Fälschung, Versuch von Fälschungen, Benutzung von Fälschungen, Mittheilung geheimer Documente, welche die Sicherheit des französischen Staates benachtheiligen.

Vom Libauer Hafen.

Wien, 24. Nov. Wie die „N. Fr. Pr." erfährt, ist der Bau des russischen Ostsee-Kriegshafens Libau vollendet und wird der größte Theil der baltischen Flotte demnächst von Kronstadt nach Libau übergeführt. Während die russische Ostseeflotte bisher in Kronstadt jährlich 3 Monate im Eise eingeschlossen war, kann sie nunmehr in Libau das ganze Jahr hindurch ungehindert ein- und auslaufen und ist der deutschen Küste um 100 Meilen näher. Der neue Hafen erhält den Namen Alexander's III. Ein zweites neues, großes Hafenbassin ist bereits im Bau begriffen.

Die Scandalscenen in Budapest.

Budapest, 23. Nov. (W. T.-B.) Im Abgeordnetenhause wurde die Sitzung suspendirt, da die Opposition wegen angeblicher beunruhigender Gerüchte nicht tagen wollte. Da sich aber diese Gerüchte als grundlos erwiesen, wurde die Berathung alsbald wieder aufgenommen. Der Minister des Innern Perczel erklärte, er werde die vorgebrachten Fälle prüfen und der Untersuchung entsprechend vorgehen. Jedenfalls dürften die Hochschulen aber nicht als Zufluchtsstätten für die Ruhestörer dienen.

Budapest, 24. Nov. (W. T.-B.) Bei dem heutigen Duell zwischen dem Minister Perczel und dem Abgeordneten Hallo erhielt ersterer eine ziemlich schwere Stirnwunde.

Wien, 24. Nov. Der gestrige Tag brachte große Ausschreitungen vor der Universität. Die Polizei mußte mit gezücktem Säbel die Straßen räumen. Im Parlament kam es zu einer Panik, als die Abgeordneten mit dem Rufe: „Man mordet unsere Jugend!" in den Saal stürzten.

Saatenstand in Argentinien.

London, 24. Nov. (W. T.-B.) Den „Times" wird aus Buenos Aires gemeldet: Die Regenfälle haben nur geringen Schaden verursacht. Der Stand der Saaten ist zufriedenstellend. Die Ausfuhr von Weizen wird der Schätzung nach mindestens 1 800 000 Tons und die Ausfuhr von Leinsamen 200 000 Tons betragen.

Berlin, 24. November. (W. T.-B.) Professor Dr. Schweninger hat die ihm angetragene Stellung des leitenden Arztes an dem vom Kreise Teltow bei Steglitz zu erbauenden Krankenhause angenommen. Mit diesem Krankenhause soll die schon seit längerem von Professor Schweninger geplante Aerzteschule verbunden werden.

J. Berlin, 24. Nov. An der heute Nachmittag um 3 Uhr abgehaltenen Staatsministerialsitzung konnte der Finanzminister v. Miquel nicht theilnehmen, da er an einem heftigen Bronchialcatarrh erkrankt ist, der ihn ans Zimmer fesselt. Im Anschluß an diese Sitzung fand dann eine Plenarsitzung des Bundesrathes statt, in der hauptsächlich finanzielle Vorlagen zur Berathung standen, so die Etats des Reichsschatzamts, des Reichsamts des Innern und des Rechnungshofes des Reiches, sowie eine Vorlage betreffend die Aufbesserung der Besoldungen der Reichsbankbeamten mit Ausnahme des Directoriums.

Görlitz, 24. Nov. (W. T.-B.) Ein Doppelstandbild der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde vom Ruhmeshallencomitee dem Professor Pfuhl übertragen. Es wurden dafür 40 000 Mark bewilligt.

Köln, 24. Nov. (W. T.-B.) Die „Köln. Volks-Ztg." meldet, das Grundstück der „Dormition de la sainte Vierge" in Jerusalem werde gegenwärtig durch das deutsche Consulat mit einer Mauer umgeben. Eine Wächterbude wurde dort bereits wenige Tage nach der Besitzergreifung auf Befehl des Kaisers errichtet. Seitdem befindet sich jenes Grundstück fortwährend unter deutscher Obhut.

Stuttgart, 24. Nov. (W. T.-B.) Ministerpräsident v. Mittnacht feierte Mittwoch sein 25jähriges Ministerjubiläum. Der König, der preußische Gesandte und andere Diplomaten gratulirten persönlich.

Wien, 24. Nov. (W. T.-B.) Der Tschechenclub nahm einstimmig eine Resolution an, die den Zwang tschechischer Reservisten, sich bei den Control-Versammlungen ausschließlich deutsch zu melden, als Erniedrigung bezeichnet, wie sie anderen Nationen nicht zugemuthet werde. Der Club will der Regierung eine Denkschrift überreichen.

Wien, 24. Nov. (W. T.-B.) Die österreichisch-ungarische Bank erhöhte den Wechsel-Discont auf 5 Procent.

Petersburg, 24. Nov. (W. T.-B.) Die Reichsbank erhöhte alle 5½procentigen Discontsätze, ausgenommen für landwirthschaftliche Darlehnen auf 6 Procent, den Zinsfuß für Darlehne auf Staatsrenten eines Prämien-Pfandbriefes der Adelsagrarbank auf 6½ Procent.

London, 24. Nov. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Philadelphia vom gestrigen Tage: Staatssecretär Hay habe geäußert, die Politik der offenen Thüren auf den Philippinen sei in der Weise zu verstehen, daß der amerikanische Tarif dort gleichmäßig gegenüber allen Nationen mit Einschluß der Vereinigten Staaten zur Anwendung kommen werde. Alle Staaten werden gleiche Zölle zahlen.

Budapest, 24. Nov. (W. T.-B.) (Abgeordnetenhaus). Vor Eintritt in die Tagesordnung besprachen mehrere Mitglieder der Opposition das Vorgehen der Polizei bei den jüngsten Straßendemonstrationen und den Erlaß des Unterrichtsministers, bezüglich des Regierungsjubiläums des Kaisers.

Budapest, 24. Nov. (W. T.-B.) Auf dem Museumsring fanden heute wiederholt Ansammlungen beschäftigungsloser Personen statt. Die Polizei traf genügende Sicherheitsvorrichtungen und ließ keine Demonstrationen zu. Als Banffy bei dem Parlamentsgebäude vorfuhr, machte die Menge Miene auf den Wagen zuzustürzen. Die Polizei schritt jedoch ein und zerstreute das Gesindel. Zur Zeit herrscht Ruhe.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 24. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Novität. Zum 2. Male. **Novität.**

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philippi.
Regie: Franz Schieke.
Personen:

Baron Carl von Larun, Inhaber der E. M. Larun'schen Werke	Emil Berthold.
Heinrich Sartorius, Procurist, Geheimer Commerzienrath	Franz Schieke.
Henriette, seine Frau	Helene Meltzer.
Hertha, beider Tochter	Marg. Voigt.
van der Matthiesen, Abtheilungs-Chef in den Larun'schen Werken	Franz Wallis.
Clarisse, seine Tochter	Bella Groß.
Excellenz von Küstner	Walter Colling.
Wesendank, Rahnsdorf – Oberingenieure	Josef Kraft. Carl Beermann.
Lipetzky, Schaper, Bernhardi – Oberwerkführer	Max Kirschner. Alex. Calliano. Bruno Galleiske.
Lorinser	Herm. Meltzer.
Roßmann, Secretär bei Sartorius	Emil Werner.
Diener	Paul Eichmann. Hugo Schilling.
Arbeiter	Emil Davidsohn. Hugo Gerwink.

Arbeiter, Dienerschaft und Boten bei Sartorius.
Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Die Larun'schen Etablissements.
Größere Pause nach dem 3. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Freitag, 25. Nov. P. P. E. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper von Nicolai.
Sonnabend, 26. Nov. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel von Shakespeare.
Sonntag, 27. Nov., Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Im weissen Röss'l.** Lustspiel.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. **Die Geisha.** Operette von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.
Dienstag, 29. Nov. Erstes Gastspiel der Kgl. Preuß. Hofopern-Sängerin **Ida Hiedler. Faust und Margarethe.**

Wilhelm-Theater.
Grosser Erfolg des neuen Personals.
Les 4 Aradis.
Französisches Tanz-Quartett.

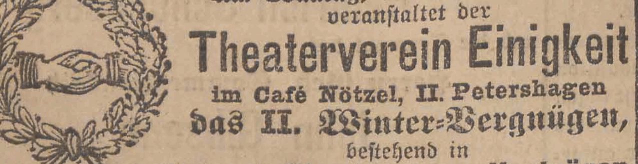
Hotel de Stolp.
Freitag, den 25. November:
Großes Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Sonnabend, den 26. November:
Großes Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Sonntag, den 27. November:
Clavier-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
M. Melzer.

Sängerheim.
Heute:
Race-Tauben Gratis-Verloosung.
Concert der Hauscapelle.

Restaurant Albert von Niemierski
Brodbänkengasse 23 am Thor.
Heute Donnerstag und folgende Tage:
Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge
ausgeführt von der beliebten
Wiener Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll Albert v. Niemierski.

Kaiser-Panorama
in der Passage. Diese Woche:
per Schnelldampfer von Smyrna—Malta.
Entree 25 ₰ 5 Billets 1 ℳ Kinder 15 ₰
Täglich geöffnet von 3—10 Uhr.

Actien-Brauerei-Ausschank
4. Damm No. 12.
Morgen Freitag, den 25. November cr.,
Grosses Concert
ausgeführt von einer Militär-Capelle,
mit **Gänse-Verloosung** (gebraten und roh). Für gute Speisen und Bier wird gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends.
72226) *Heimchen Bendikowski.*



Am Sonntag, den 27. Novbr. cr.,
veranstaltet der
Theaterverein Einigkeit
im Café Nötzel, II. Petershagen
das II. Winter-Vergnügen,
bestehend in
Concert, Theater, hum. Vorträgen und nachfolgendem „Tanzkränzchen",
wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.
Billets à 25 ₰ bei Herrn **Witzke**, Vorstädt. Graben 9, 1 Tr., Herrn **Schmidt**, Kleine Mühlengasse 9, Herrn **Störmer**, Brabank 1, und Abends an der Casse a 30 ₰ zu haben. (7203b

Theater-Verein „Edelweiss"
arrangirt am Sonnabend, den 26. cr., ein
Humoristisches Vereins-Kränzchen
im **Börsensaale des Danziger Schlachthofes,**
wozu wir Freunde sowie Gäste freundlichst einladen.
Anfang 8 Uhr Abends. Schluß 5 Uhr früh.
Der Vorstand.

Allgemeiner Gewerbeverein zu Danzig.
Weihnachtsmesse.
Ausstellung gewerblicher u. kunstgewerblicher Gegenstände
verbunden mit einer Ausstellung der Entwürfe zur
Künstler-Postkarten-Concurrenz
im Gewerbehause
Heilige Geistgasse Nr. 82, (5666
Eingang Zwirngasse.
Wochentags 9—9, Sonntags 11½—7 Uhr bis zum 4. December geöffnet.
Eintrittspreis 25 ₰.

Restaurant Zum Altenburger Hof
Kassubischer Markt 14.
Heute Abend:
Geselliges Zusammensein.
Vorzügliche Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.
Achtungsvoll
Georg Zarucha.

Langfuhr, Eschenweg 5,
ist der große, neue, mod. gebaute
Saal mit Bühne
u. sämmtlich. Nebenräumen für Vereine u. Privatfestlichkeiten zu vergeb. **A. Penquitt.** (72095

Danziger Musik-Börse,
Altstädt. Graben 43 a.
Heute Abend:
Frei-Concert.
Achtungsvoll
W. Wiechmann.

Vereine

Morgen Freitag:
Herren-Colonial-Abend.
Danziger Hof (Festsaal).
Bericht des Herrn Reg.-Raths Busenitz über seine Reise nach Palästina.
Anfang 8 Uhr. (2757

Restaurant Karpfenseigen 23
empfiehlt seine Localitäten für kleine Vereine und zu Festlichkeiten, sowie seinen kräftigen **Mittagstisch** in und außer dem Hause. Achtungsvoll
A. Bodanowitz.

Civil-Musiker-Verein
Danzig (6434b
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Altstädtischen Graben **Nr. 43,** zu richten.

General-Versammlung
der Schlosser- 2c. Innung zu Danzig.
In Folge der Umänderung der Statuten zu dem neuen Handwerker-Organisation-Gesetz, welche von der dazu erwählten Commission durchberathen sind, haben wir zu deren Annahme im Beisein eines Deputirten der vorgesetzten Behörde eine Generalversammlung anberaumt und zwar auf **Dienstag, den 13. December 1898, Nachmittag 6 Uhr,** in unserm Innungslocal **Ketterhagergasse 3** (Gambrinushalle), wozu hiermit eingeladen wird.
Der Vorstand der Schlosser- 2c. Innung.
J. A.
C. A. Münzel,
Obermeister. (5761

Weihnachts-Ausverkauf
Wir haben einen grossen Posten angesammelter
Tuch-Reste
aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaaren-Lagers zum **Ausverkauf** gestellt. Dieselben eignen sich zu
Knaben-Anzügen und Hosen
jeden Alters, sowie zu (5715
Herrenbeinkleidern etc.
und empfehlen diese prachtvolle Auswahl von Resten als
passende und praktische Weihnachts-Geschenke
zu **spottbilligen Ausverkaufspreisen.**
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20.

Friedrich Groth
offerirt als sehr preiswerth:

Neues Backobst, sehr schön	Pfd.	ℳ 0,30
Türk. Pflaumen von	„	ℳ 0,15
Türk. Pflaumen-Mus	„	ℳ 0,25
Streuzucker	„	ℳ 0,23
Würfelzucker	„	ℳ 0,27
Bestes Petroleum	Liter	ℳ 0,13
Prima Oranienburger Seife 22 ₰,	5 Pfd.	ℳ 1,00
Reines Schmalz, vorzüglich	„	ℳ 0,40
Beste grüne Seife Pfd. 17 ₰.	5 Pfd. für	ℳ 0,80
Vorzüglichen Grog-Rum	Flasche	ℳ 1,10
„ Cognac	„	ℳ 1,20
Kronenleuchterlichte,	Pack	ℳ 0,40

sowie alle anderen Waaren in nur besten Qualitäten billigst bei (5248
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Damentuche
Kammgarn-Cachemire- und Satin-Tuche
in nur hervorragend soliden, eleganten Qualitäten und über 60 modernen Farben empfiehlt
Ültzensche Wollenweberei,
Fabrik für Damen-Kleiderstoffe in Gera,
Detail-Verkaufshaus in Danzig:
74 Langgasse 74,
im bisherigen Geschäftshause der Firma **Giese & Katterfeldt.**
(4889

Nur 3. Damm 7. Telephon 474. — **Hausfrauen sparen** — Nur 3. Damm 7. Telephon 474.
wenn sie ihren
Colonialwaarenbedarf
aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!
Holländ. Cacao, per Pfund 1,50 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. 23 ₰
Brodzucker „ „ 25 „
Würfelzucker „ „ 27 „
rohe Kaffees unbes. „ 60 „
Dampfkaffees per „ 80 „
Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 „
Cichorien „ „ 12 „
Kartoffelmehl „ Pfd. 12 „
Weizengries „ „ 15 „
Reisgries „ „ 15 „
Margarine ff. „ „ 55 „
Margarine IIa „ „ 45 „
Amer. Putzpomade 3 Schtl. 18 „
Wichse, 3 gr. Schachteln 10 „
3 Pack Seifenpulver 25 „
3 Pack Schweden 25 „
3 Pack Soda nur 10 „
Prima Oranienburger Kernseife per Pfd. 22 „
weiße Seife „ „ 15 „
Terp. Harzseife Ia. „ 20 „
Terp. Schmierseife Ia. „ 20 „
beste grüne Seife Ia. „ 17 „
Kron-Kerzen (Zollpfd.) 40 „
Zuckersyrup per Pfd. 15 „
Succade „ „ 65 „
Victoria-Erbsen „ „ 18 „
weiße Erbsen „ „ 12 „
Congo Thee „ „ 1,60 ℳ

Hochfeiner Grog-Rum
die ganze Flasche nur 1 ℳ, die halbe Flasche 50 ₰.
ff. Cognac
die ganze Flasche 1,00 u. 1,25 ℳ.
Rothwein
die ganze Flasche 80, 90 ₰, 1 ℳ.
Rhein- u. Moselwein
per Flasche 65 u. 80 ₰.
Süsser Ungar
per Flasche 80 ₰, 1,00, 1,50 ℳ.
Portwein
per Flasche 1,25 u. 1,50 ℳ.
Diverse ff. Liqueure
per Flasche v. 60 ₰ an.
Muscatwein
per Flasche 80 ₰ u. 1 ℳ.
Neue Gemüse-Conserven
zu Fabrikpreisen.
br. Candis per Pfd. 35 ₰
weiß. Candis „ „ 40 „
Stoßbrod „ „ 18 „

Prima Petroleum Ia per Liter nur 13 ₰
Bester Brennspiritus per Liter nur 28 „
Berl. Bratenschmalz per Pfd. 40 „
Amerk. Schmalz „ „ 30 „
Neue Pflaumen p. Pf. 15 u. 20 „
Neue Pflaumenkreide per Pfd. 25 „
Haferflocken „ „ 20 „
Feinster Tafelmostrich per Pfd. 20 „
Sardinen in Oel „ Dose 40 „
ff. Chocoladenpulver p. Pf. 45 „
ff. Honig per Pfd. 45 „
Dillgurken Stück 5—8 „
Senfgurken per Pfd. 50 „
Preißelbeeren in Zucker per Pfd. 45 „
Feigen . . per Pfd. 15 „
Traubenrosinen „ „ 60 „
Datteln . . „ „ 30 „
Backobst (gemischt) p. Pfd. 40 „
Malzkaffee . per Pfd. 20 „
Große Rosinen „ „ 30 „
Lichte . . . „ Pack 25 „
ff. Himbeersaft „ Pfd. 40 „
ff. Kirschsaft . „ „ 40 „

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu **billigsten Tagespreisen** verkauft.
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (5218
Paul Machwitz, Danzig,
3. Damm Nr. 7. 3. Damm No. 7.

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.
Inhaber: **Ludwig Mühle.**
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439
3/4 Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.
Verkaufsstellen b. d. Herren: **L. Petermann-Zoppot,** Adler-Apotheke **Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, R. Hohnfeld-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig,** Neugart. Thor, **R. Selke-Schidlitz.**

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Bauzeichnungen,
Kostenanschläge und Massenberechnungen werden correct und billig angefertigt. Offerten unter **K 469** an die Exp. d. Bl.

Speciell für Damen!
Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben a Glas ℳ 1,50 u. ℳ 3,00 bei
Hermann Korsch,
Damenfriseur, (5176
Milchkannengasse 24.

Gummischuhe prima russ. Boots,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Walter, 4634
Schirmfabrik, Matzkauscheg.

Neuß. Molk. 70 ₰, Thornscherw. 5. (1527

Neuss. Molker. 70 ₰ Poggenpf. 32. (2353

Monogramme werden saub. v. einer Dame in Langfuhr gestickt. Off. unt. **K 423** an die Exp. d. Bl.

Locales.

* **Neue Kasernen in Langfuhr und Dt. Eylau.** In dem neuen Militäretat werden, wie in unserem ersten Leitartikel schon mitgetheilt, unter Anderem für eine Kaserne in Langfuhr 2 Millionen Mark, für eine solche in Dt. Eylau eine Million gefordert. Zunächst sind nur die ersten Raten von je 400 000 Mk. eingestellt.

* **Im Kaufmännischen Verein von 1870** hielt Herr Prediger Mannhardt gestern Abend einen sehr interessanten Vortrag über „Die Fabel von den drei Ringen". Die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen hatten sich so zahlreich zu dem Vortrage eingefunden, daß der geräumige Saal des „Danziger Hof" kaum alle fassen konnte. Redner nahm zunächst Lessing gegen den vielverbreiteten Vorwurf in Schutz, daß er in seinem „Nathan der Weise" eine Kritik der Religion habe üben wollen oder überhaupt in polemischer Absicht geschrieben habe. Den Stoff, den er, wie aus Briefen an seinen Bruder hervorgeht, schon lange vor 1778, in welchem Jahre er mit der Dichtung begann, gekannt, hat er einer italienischen Novelle aus dem 14. Jahrhundert entlehnt, dem Märchen von den drei Ringen, in dem von Saladin und einem reichen Juden erzählt wird. [illegible] Redner besprach dann das Werk selbst und den hohen Werth desselben in religiöser Beziehung. Erst seit dem Jahre 1803 hat das Stück sich Eingang auf allen Bühnen verschafft, nachdem die vorhergehenden Aufführungen mißglückt waren, und es wird immer ein Stück bleiben, das auf allen Bühnen [illegible]. An den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich ein geselliges Beisammensein.

* **Stadttheater.** Für nächste Woche steht uns das Gastspiel der Königlichen Hofopernsängerin Fräulein Ida Hiedler aus Berlin bevor, welche am Dienstag als Margarethe in Gounod's „Faust" und am Donnerstag als „Fidelio" auftreten wird. Für weitere Gastspiele sind zunächst Fräulein Marie Barkany und Signora Prevosti engagirt. [illegible] Opern-Novität „A basso porto" von Spinelli wird eifrig studirt, so daß die Oper schon in nächster Zeit zur Aufführung gelangen kann. Die gestrige Vorstellung, die eine Wiederholung des Blumenthal-Kadelburg'schen Lustspiels „Auf der Sonnenseite" brachte, erfreute sich wiederum sehr regen Besuches. Neu war das Ballet-Divertissement, das dem Dreiacter folgte, [illegible] „Potpourri", das von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg arrangirt und von ihr, Emma Baileul und einem Theil des Corps de Ballet sehr flott getanzt wurde. [illegible] Den Schluß bildete ein choreographisches Ensemble. Die Costüme waren geschmackvoll und den Character [illegible] fehlte es nicht.

* **Zum Baufonds des Westpreußischen Provinzial-Fechtvereins.** [illegible]

* **Wahl zum Vorsteheramt der Kaufmannschaft.** Gestern Nachmittag fand eine Vorbesprechung für die Wahl zum Vorsteheramt der Kaufmannschaft statt. An derselben nahmen 81 Corporationsmitglieder theil. Es wurde beschlossen, die Wiederwahl der Herren Emil Berenz, Franklin Blair Stoddart, Eugen Patzig, Heinrich Schönberg und die Neuwahl des Herrn Geh. Commerzienrath John Gibsone den Corporationsmitgliedern zu empfehlen. Für die durch den Tod des Herrn Petschow erledigte Stelle waren außer Herrn Gibsone noch die Herren Commercienrath Wanfried und Kaufmann Gustav Davidsohn in Vorschlag gebracht worden. Eine engere Wahl entschied dann für Herrn Gibsone.

* **Einrichtung einer schweizerischen Consular-Agentur für Westpreußen in Danzig.** Wie uns aus Marienburg mitgetheilt wird, beabsichtigen die in der Provinz Westpreußen ansässigen Bürger der Republik Schweiz in einer Bittschrift bei der Schweizer Bundesregierung um Einrichtung einer Consular-Agentur für die Provinz Westpreußen mit dem Sitze in Danzig vorstellig zu werden. Zur Erreichung dieses Zweckes ist zunächst unlängst den Betheiligten ein Abdruck der fraglichen Bittschrift zur Unterzeichnung zugestellt worden und soll demnächst dem bevollmächtigten Gesandten der Schweizer Bundesregierung in Berlin überreicht werden. In dieser Bittschrift ist u. A. ausgeführt, daß sich die in der Provinz Westpreußen lebenden Bürger der Schweiz den Mangel einer ständigen Consularvertretung am Sitze der Provinzial-Verwaltungsbehörden recht fühlbar mache, weil das nächste Consulat in Königsberg i. Pr. gelegen ist. Es hat dies seinen Grund darin, daß vormals die Provinzen Ost- und Westpreußen zusammen gehörten und einer Verwaltung in Königsberg unterstellt waren. Bei der im Jahre 1878 durchgeführten Theilung beider Provinzen wurden in der Provinzial-Hauptstadt Danzig von allen anderen interessirten Staaten neue Consular-Agenturen eingerichtet, weil die Wahrnehmung der persönlichen und handelspolitischen Interessen der in Frage kommenden fremden Staatsangehörigen dieses erforderte. Zur Bildung einer Consular-Agentur für die Angehörigen der Schweiz lag aber z. Z. wohl ein ausreichendes Bedürfniß nicht vor, da nur wenige Schweizer Bürger in Westpreußen ansäßig waren. Anders verhält es sich jetzt, nachdem Hunderte von schweizerischen Staatsangehörigen in dieser Provinz ihren ständigen Wohnsitz haben und die von denselben zum großen Theil betriebene Industrie (Molkerei und Käsefabrikation) mit dem sich daran schließenden ganz bedeutenden Handel eine directe Interessenvertretung durch ein eigenes Consulat in Danzig erfordert. Dieser bedeutende Handelsplatz kommt für die Bittsteller nur allein in Frage, soweit es sich um locale bezw. provinzielle Handelsverbindungen handelt, auch ist derselbe mit Rücksicht auf die bestehenden Schienen- und Wasserverbindungen am bequemsten zu erreichen, während zu Königsberg sehr wenig, meistens gar keine Beziehungen bestehen, auch die weite Entfernung von einer öfteren Reise dorthin abschreckt. Da nun außerdem die Provinz Westpreußen unter Leitung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler jetzt einem blühenden Aufschwunge entgegengeht, die Gründung einer technischen Hochschule in Danzig bevorsteht und die hieraus sich entwickelnde Industrie wahrscheinlich auch den Schweizer Angehörigen noch mehr Veranlassung geben wird, in friedlichem Wettstreit sich mit den Bewohnern dieser Provinz zusammen an dem Emporblühen des Ostens zu betheiligen, so wird die alsbaldige Einrichtung eines Consulates auch nach dieser Seite hin als wünschenswerth bezeichnet. Nachdem es dann noch als nothwendig erachtet wird, mit der Wahrnehmung der Consulatsgeschäfte eine im öffentlichen Leben stehende und dem Handelsstande angehörige Persönlichkeit in Danzig zu betrauen, schließt die Bittschrift mit der Zusicherung der ferneren treuesten Staatsangehörigkeit.

* **Goldene Hochzeit.** Gestern feierte der Rentier und Stadtverordnete Herr Julius Hybbeneth mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Kaiser ist dem Paare die Ehejubiläumsmedaille verliehen, die durch Herrn Pfarrer Dr. Malzahn überreicht wurde. Die zahlreichen Depeschen und Glückwünsche zeugten von der Liebe und Verehrung, die dem würdigen Jubelpaare von den weitesten Kreisen dargebracht wurde.

* **Wahlen zur Landwirthschaftskammer.** Im Anschluß an den nächsten Kreistag in Marienwerder wird die Wahl von drei Mitgliedern der Landwirthschaftskammer an Stelle der ausscheidenden Herren Rohrbeck-Gremblin, Dackau-Mewischfelde und Cleve-Littschen für die sechsjährige Wahlzeit von 1898 bis 1904 stattfinden.

* **Betriebs-Krankenkasse.** Die Krankenkasse der Fabrik von Schottler & Comp. zu Lappin hat einen Nachtrag zu § 31 des Statuts beschlossen, nach welchem der General-Versammlung auch die Beschlußfassung über Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundeigenthum, sowie über die Aufnahme von Darlehen zusteht. Dieser Statuten-Nachtrag ist seitens des Bezirksausschusses hierselbst bestätigt worden.

* **Der angekündigte Sternschnuppenregen,** der heute Nacht vor sich gehen sollte, hat in Folge des bedeckten Himmels hier nicht beobachtet werden können. Gegen ½6 Uhr Morgens wurde am Himmel Venus und Jupiter sichtbar. Das schöne Schauspiel eines Sternschnuppenfalls, das am 27. November 1872 und in derselben Nacht des Jahres 1885 so prächtig beobachtet worden, scheint sich, wenn es überhaupt stattgefunden, hinter einem dichten Wolkenvorhang abgespielt zu haben. Vielleicht bringen uns auch erst die nächsten Nächte den angekündeten Leonidenschwarm.

* **Verpachtung.** Das bekannte Café Lindenhof in der halben Allee ist auf 5 Jahre an den Herrn Kaufmann Robert Riegel vom Rähm verpachtet worden. Das Restaurant ist durch Anbau von Veranden ꝛc. bedeutend vergrößert worden. Der neue Pächter beabsichtigt, dort ein modernes Café zu eröffnen.

* **Grundstücksverkauf.** Die beiden Kohlenhöfe des verstorbenen Herrn Kaufmann Wandel, 2. Petershagen und in der Hopfengasse gelegen, sind für den Preis von 104 000 Mk. incl. Inventar in den Besitz des Herrn Kaufmann A. W. Dubke übergegangen. Die Lagerbestände werden extra nach Buch bezahlt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Zigankenberg Blatt 80 von dem Hospital zu St. Michael und Aller Gottes Engel an die Stadtgemeinde Danzig für 20 560 Mk. Große Gasse Nr. 16 von den Holzhändler Otto Hameister'schen Eheleuten an den Kaufmann Johannes Bauer für 38 250 Mk. Zigankenberg Blatt 235 von dem Hospital zu St. Michael und Aller Gottes Engel an die Commandit-Gesellschaft A. Schönicke u. Co., vertreten durch den Architekt Bernhard Schönicke, für 13 463,50 Mk. Eine Parzelle von Zigankenberg Blatt 80 von dem Hospital zu St. Micheal und Aller Gottes Engel an den Kaufmann Otto Münsterberg für 8125,60 Mk.

* **Einlager Schleuse,** 23. Nov. Stromab: 2 Schleppdampfer. D. „Bromberg" von Bromberg mit div. Gütern, C. Schneider von Bromberg mit 100 To. Soda an F. Krahn, P. Mierau von Jungfer mit 30 To. Weizen an H. Stobbe, beide in Danzig. Wilh. Klevsch von Kruschwitz mit 125 To., A. Matowski von Pakosch mit 50 To., J. Habermann von Kruschwitz mit 75 To., W. Schulz von Pakosch mit 130 To., M. Zander von Bromberg mit 120 To., C. Schneider von Bromberg mit 40 To., J. Jablonski von Pakosch mit 50 To., E. Stach von Bromberg mit 120 To., A. Gorski von Pakosch mit 35 To., E. Hämmerling von Kruschwitz mit 5 To. Zucker an Cohrs u. Ammé. Wilh. Klepsch von Kruschwitz mit 10 To., A. Matowski von Pakosch mit 55 To., F. Errleben von Kruschwitz mit 130 To., J. Habermann von Kruschwitz mit 50 To., A. Bernhardt von Kruschwitz mit 120 To., F. Jablonski von Kruschwitz mit 120 To., E. Hämmerling von Kruschwitz mit 90 To. Zucker an die Raffinerie. A. Matowski von Pakosch mit 15 To, J. Jablonski von Pakosch mit 85 To., A. Gorski von Pakosch mit 75 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann. Sämmtlich in Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, D. „Martha" leer. D. „Graudenz" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 23. Nov. die Einlager Schleuse passirt: 5 Traften eichene Plancons und kiefernes Kantholz von J. Burteins Erben-Oleisk, durch Ch. Krepke an J. Münz-Weßlinken. 1 Traft kief. Kantholz von M. Labens-Plock durch H. Gutermann an Zebrowsky-Bohnsack. 2 Traften eichene Schwellen, kiefernes Kantholz von Liesschütz durch D. Wiener an J. Münz-Bohnsack. 5 Traften eichene Schwellen, Plancons, kiefernes Kantholz von Süßkind-Breteschke durch J. Krämer an Zebrowsky-Bohnsack. 5 Traften eichene Schwellen, kiefernes Kantholz von M. Lewin-Pinsk durch A. Fialkow an Berliner Holz-Comtoir-Weßlinken. 1 Traft kiefernes Kantholz von M. Labens-Pinsk durch H. Gutermann an Zebrowsky-Bohnsack.

* **Polizeibericht** für den 24. November: Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls. Obdachlos: 5. Gefunden: 1 weiße Herren-Manschette mit Knopf, 9 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection. Verloren: 1 gelbe kleine Ledertasche mit Visitenkarten auf den Namen Emil Müller und verschiedenen Wechseln, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

† **Culm,** 23. November. In der heutigen Generalversammlung des evangelischen Kirchenchors wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Pfarrer Hinz, Maurermeister Frucht Vorsitzende, Lehrer Paulke Dirigent, Oberlehrer Fabian Rendant; als Beisitzer die Herren Rechnungsrath Schwanbeck, Kaufmann Knorr und die Damen Biengke und Brosius. Gegenwärtig zählt der Chor 48 Damen, 27 Herren activ und außerdem 150 passive Mitglieder. In nächster Zeit wird die große Weihnachtsdichtung „Christrosen" von Junghans aufgeführt werden. Freitag, den 2. December wird die jetzt fertiggestellte nue evangelische Kirche in Lissewo eingeweiht werden.

* **Marienburg,** 23. Nov. Dem Taubstummenlehrer Hahn hierselbst ist der Character als Hauptlehrer verliehen.

Vermischtes.

Die letzte Cigarre des Admirals war das Thema einer der kleinen Geschichten, die Capitän Robley D. Evans zum besten zu geben liebt. Evans, einer der beliebtesten Officiere der amerikanischen Marine, in Deutschland von seinem Aufenthalt bei der Canalfeier in Kiel her in gutem Andenken, hatte in der Schlacht von Santiago nach der Zerstörung des spanischen Schlachtschiffes Vizcaya die traurige Aufgabe, den Commandanten des feindlichen Schiffes an Bord der Jowa zu begrüßen und durch Abnahme des Säbels gefangen zu nehmen. Den Bericht, den er davon wenige Tage nach der Schlacht einem großen amerikanischen Blatte gab, hat der Capitän dieser Tage im vertrauten Kreise seines Clubs wie folgt ergänzt: Müde und abgespannt, von Pulverstaub, Blut und Schmutz, bedeckt kam Capitän Eulate zu mir an Bord. Er that mir leid, nach allem, was er erlitten. Ich ging auf ihn zu, schüttelte ihm die Hand mit einem „Very glad to see you, captain, how are you?" und gedachte ihn etwas aufzumuntern mit einer guten Cigarre, die ich ihm sofort anbot. Es war eine zehn Cents-Cigarre, Key-West natürlich (nachgemachte Havannah). Eulate besah sich das Ding, zögerte, griff dann in seine eigene Tasche und zückte eine prächtige echte Havannah, herrlich gewickelt und höchst verlockend. „Darf ich Ihnen diese hier anbieten? Es ist meine letzte, fünfzehntausend davon hatte ich an Bord" sagte er. „Und das sagen Sie jetzt erst?" rief ich aus. „Warum haben Sie das nicht gleich gesagt? Hätten wir das geahnt, wir würden uns noch ganz anders angestrengt haben, Ihr schönes Schiff zu retten."

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. November.

Angekommen: „Victor," Capt. Schoon, von Emden mit Kohlen. „Mietzing," SD., Capt. Papist, von Antwerpen mit Gütern. „Fairhead," SD., Capt. Elbis, von Methil mit Kohlen. „Arthur," SD., Capt. Paske, von Königsberg mit Gütern nach Stettin bestimmt.

Gesegelt: „Silvia," SD., Capt. Lindner, nach Königsberg mit Theilladung Gütern. „Adele," SD., Capt. Krützfeldt, nach Königsberg mit Theilladung Gütern. „Elfie," SD., Capt. Boese, nach Helsingfors mit Zucker und Mehl. „Stockholm," SD., Capt. Schade, nach Kopenhagen mit Gütern. „Leander," SD., Capt. Juhl, nach Bremen mit Gütern. „Martha," SD., Capt. Behrens, nach Gent mit Holz.

Neufahrwasser, 24. November.

Gesegelt: „Carl," SD., Capt. Petersson, nach Stockholm mit Getreide. „Orpheus," SD., Capt. Beise, nach Stettin mit Gütern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	163—166	146—147	150—152	133—140
Stolp	168	140	150	127
Danzig	159—169	143—145	127—138	123—127
Thorn	160—166	136—144	136—140	126—132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	161—170	140—145	117—120	127—130
Breslau	152—167	136—146	136—156	123—130
Posen	157—167	135—141	139—149	129—134
Bromberg	160—162	140—143	128	—
Lissa	156—166	134—140	139—145	122—125
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	174½	153	—	153
Stettin Stadt	164	146	150	133
Königsberg i. Pr.	158¾	144½	—	128
Breslau	167	146	156	130
Posen	167	140	149	134

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./11.	22./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	78⅜ Cts.	184,50	181,75
Chicago	Berlin	Weizen	November	68 Cts	176,00	174,50
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 0⅞ d.	184,50	184,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop.	179,25	179,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	102 Kop.	183,75	185,00
Paris		Weizen	November	21,70 Fr.	175,00	174,75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl	—	—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59½ Cts.	162,00	162,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	156,75	158,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	157,25	158,50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	141 hl. fl.	156,50	156,50

New-York 23. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	22./11.	23./11.		22./11.	23./11.
Can. Pacific-Actien	84¾	84⅞	Zucker Fair ref. Musc.	4	4
North Pacific-Pref.	75½	76	Weizen		
Refined Petroleum	8.05	8.05	per December	74⅞	74⅝
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per März	75⅞	75¾
Cred.Bal. at Oil City Februar	115	115	per Mai	72	71⅞
Schmalz West Steam	5.35	5.27½	Kaffee pr. Decbr.	5.40	5.35
do. Rohe u. Brothers	5.62	5.55	per Februar	5.60	5.55

Chicago 23. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./11.	23./11.		22./11.	23./11.
Weizen			per Mai	67⅛	66⅝
per November	68	67¼	Porc per Novbr.	8.00	7.90
per December	68⅛	67⅜	Speck short cl.	5.12½	5.12½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Nov. Wasserstand: 0,50 Meter über Null. Wind Süden. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.
Schiffs-Verkehr:
Nichts angekommen und abgefahren.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 24. November.

Bullen: 10 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen: 8 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 25—27 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 18 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 18 Mk. — Kälber: 8 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 32—35 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 114 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — Schweine: 239 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 41—42 Mk. 2) fleischige Schweine 38—39 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Turn-Club Danzig.

Das Turnen findet regelmäßig jeden **Dienstag** und **Freitag Abends von 8—10 Uhr** in der Turnhalle des Königl. Gymnasiums (Weidengasse) statt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet (5800
Der Vorstand.

NB. Sonntag, den 27. d. Mts. **Fahrt nach Oliva resp. Zoppot.** Abfahrt Danzig ½3 Uhr Nachm. bis Oliva, von dort Spaziergang durch den Wald nach Zoppot. In Zoppot Rendez vous im Hotel „Lindenhof", Pommersche Straße 5.

Oeffentlicher Vortrag.

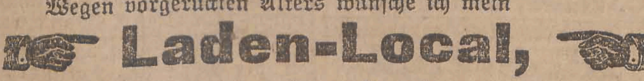
Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 10.

Sonnabend, den 26. November, Abends 8 Uhr:
Prediger Ziegler über:
„Des Todes Schrecken und Wohlthat."
Eintritt für Jedermann; Beitrag zu den Tageskosten nach Belieben. (7236 b

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 27. November, Vormittags 10 Uhr, in der Scherler'schen Aula. (7237 b
Prediger **Ziegler** aus Königsberg.
Erbauung.
Zutritt steht Jedem frei.
Der Vorstand.

Wegen vorgerückten Alters wünsche ich mein



Laden-Local,

nur 2 Minuten von der Langgasse gelegen, worin seit fast 50 Jahren mein Geschäft treibe, zu vermiethen. 2 **sehr große** schöne Schaufenster, sehr gute Kaufgegend. Miethe 1800 M. 1. Etage, bisher Geschäftslocal, für 600 M. Offerten unter K 405 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Wien** in Firma **Louis Loewensohn Nachfl. Hugo Wien** zu Danzig, **1. Damm 22/23,** wird heute am 23. November 1898, Mittags 12½ Uhr das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Edwin Ziehm** zu Danzig, Langgasse 77 wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **31. December 1898** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 12. December 1898, Vormittags 10½ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Januar 1899, Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt. (5772

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **11. December 1898** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 zu Danzig.

Nebenbahn Lauenburg i. Pom.—Leba.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Hochbauten auf den Haltestellen Neuendorf, Garzigar (Loos 1), Landsechow, Freest, Fichthof (Loos 2) und dem Bahnhof Leba (Loos 3) sollen vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsichtnahme aus. Ebendaher können Angebotshefte gegen portofreie Einsendung von 2 M. (in baar) für jedes Loos bezogen werden.

Angebote müssen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen unter Beifügung von Probeziegeln bis zum Eröffnungstermin am 13. December d. Js., Vormittags 11 Uhr, an den Vorstand der Bauabtheilung 1 eingereicht sein, anderenfalls haben dieselben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. (5738

Lauenburg i. Pom., den 22. November 1898.

Königliche Eisenbahn Bauabtheilung 1.

Wie Dr. med. Hair vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift: **Contag & Co., Leipzig.** (5539

Familien-Nachrichten

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben
wurden hocherfreut
Ohra, 17. Novbr. 1898.
Robert Kamstell u. Frau geb. **Burkies.**

Gleichzeitig sagen wir der Hebeamme Frau ***Bertha Hahn,*** **Bischofsgasse Nr. 22,** für ihre aufopfernde Liebe und sorgsame Behandlung unseren tiefgefühltesten Dank.

Durch die Geburt eines
kräftigen Jungen
wurden hocherfreut
Bromberg, 21. November 1898.
Paul Petz und Frau, Melanie geb. Habowski. (5780

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend starb mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder, herzensguter Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Kaufmann

Paul Schlien,

im 30. Lebensjahre, tiefbetrauert von uns Allen.

Danzig, den 24. November 1898.

Emmy Schlien, geb. Chrzon, nebst allen Verwandten.

Gestern Abend verschied nach langem, schweren Krankenlager mein hochverehrter Chef, der Kaufmann Herr

Paul Schlien.

Derselbe war mir stets ein liebevoller edler Principal und wird sein Andenken über das Grab auch bewahrt bleiben.
Danzig, d. 24. November.
E. Stiemert.

Die Beerdigung des Tischlermeisters Herrn
R. Grund
findet Sonnabend Vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Neue Synagoge.

Gottesdienst
Freitag, den 25. November Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 26. November Morgens 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 4 Uhr Morgens 7 Uhr.

Auctionen

Auction

Mattenbuden Nr. 33.

Sonnabend, d. 26. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Wäscheschrank

ferner im Auftrage:

8/1 Kisten Cigarren, 1 Lexikon (complett)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5791

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 10, part.

Oeffentl. Versteigerung
3. Damm 10.

Mittwoch, 14. December cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von Goetz die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar:
von Nr. 9680 bis 14 900, bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug pp., goldenen Herren- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen pp., öffentlich an d. Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs von der Ortsarmenkasse abzuholen ist. (5794
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auction
Mattenbuden Nr. 33.
Sonnabend, d. 26. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Wäscheschrank und 1 Regulator
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5790
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 10, part., im neuerbauten Hause.

Auction
Mattenbuden Nr. 33.
Sonnabend, d. 26. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Kleiderschrank und 1 Wäscheschrank
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5792
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 10, pt. r.

Grosse Mobiliar-Auction
Breitgasse 79, 1. Etage.

Sonnabend, den 26. November, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst wegen Räumung:
1 Salon-Plüschgarnitur mit nußb. Sophatisch, 12 feine Stühle, Sophaspiegel, Verticow mit Spiegel, nußb. Kleiderschrank, 2 dto. Paradebettgestelle, Waschtoilette mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, Bücherschrank, 1 Schlafsopha in Plüsch, 2 Pfeilerspiegel, Schreibtisch, Spieltisch, Servirtisch, Speiseausziehtisch, mehrere Sophas, Plüschsopha, mehrere Schränke und Wäschespinde, diverse Stühle und Tische, Spiegel, — eine überpolsterte Plüschgarnitur mit Sophatisch, Teppich, Rohrlehnstühle, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, Schlafsopha zum Ausziehen, Bauerntische, Rauchtisch, Kleiderhalter, Bilder, Regulator und viele andere Möbel meistbietend verkaufen. —
***H. Schwartz,* Taxator und Auctionator.**

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Morgen Freitag, den 25. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage das bereits angezeigte Mobiliar.
Ed. Glazeski, Auctionator.

Auction
hier, Hintergasse Nr. 16.
Sonnabend, den 26. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:
1 mah. Verticow, 1 do. Damenschreibtisch, 1 Garnitur mah. Ecksopha, 2 Sessel und 4 Polsterstühle mit gr. Seidendamast, 1 mah. rund. Tisch, 1 Ofenschirm, 1 zweith. eisern. Geldspind, 1 eich. Schreibtisch und Sessel, 1 Probenspind, 1 Regal mit 1 Partie ca. 110 Stück Probenschüsseln, 1 Correspondenzspind, ficht. pol., 1 Schreibtisch mit Presse, 1 Actenspind, 2 dunkelpol. Schreibtische, 6 Comtoir-Wienerstühle, 1 Waschspind, 1 alten mah. Tisch, 4 Probetonnen mit Resten, 2 Getreidewagen, 1 mah. Ständer mit Vase, 1 Eckspiegel mit Decoration, 1 Kronleuchter von Glas, 2 Fach Stoffgardinen mit Stangen und Haltern, 1 eich. Büffet, 1 eich. Speisetafel mit 3 Einlagen, 1 Uhr, altdeutsche Form, 1 Remontoiruhr, 12 eich. Stühle mit Lederbezug, 1 eich. Bücherspind mit Glasthüren, 1 Anrichtetisch, eich., 1 eich. Commode mit Aufsatz, 1 Sopha mit gr. Bezug, 1 Wandstickerei, 1 eich. Nähtisch, 1 Gaskrone dreiarmig, 1 Bowle, Majolika, 2 Zinkkannen, 2 silb. Leuchter, 1 eich. Toilette, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, nußb., u. doppeltem Geschirr sowie Eimer, 1 eich. Wäschespind, 1 eich. Kleiderspind mit Spiegelthüren, 2 do. Nachttische mit Marmorplatte, 1 Chaiselongue mit br. Bezug und Decken, 2 Sessel, 1 nußb. Waschtoilette mit Marmorplatte, 1 nußb. Wäschespind, 1 nußb. Kleiderspind, 1 nußb. Nachttisch, 1 Kleiderhalter mit Spiegel, 1 Dtzd. silb. Eßlöffel, 1 Dtzd. silberne Gabeln, 1 Dtzd. silb. Messer, 1 Dtzd. silb. Mittellöffel, 2 Dtzd. silb. Theelöffel, 2 silb. Aufgebelöffel, 6 silb. Löffel, 1 silb. Fischmesser und Gabel, 1 silb. Kuchenheber und Zuckerzange, 4 div. Gabeln, 12 kleine Messer und Gabeln, sowie Teppiche, Lampen, Teller, Tassen, div. Haus- und Küchengeräth etc.
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (5762
Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction
Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 76.
Montag, den 28. November 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **Franz Rössler** wegen Umzug gegen baare Zahlung verkaufen:
Fuchs-Stute (5jährig), Futterschwein, Berliner Fleischwagen, neuen Unterschlitten mit Viehgestell u. Kasten, Arbeitsgeschirre, Reitsattel, Hofhund mit Bude, neue Drehrolle, Radwinde, 20 Kohlenkiepen, Block mit Tau, 200 Bunde Rinderdärme, Partie reines Schweineschmalz, Talg, Wurstschmalz, 3 Kisten Conserven, Salz, 50 kg Pergament-Papier, 30 Rollschinken, Desmer, neu, Trittleiter, Fleischwolf, Hackbrett, Arbeitstisch, Bütten, Wurstspieße, Wiegeschaale, Zahlbrett, Wandlampe, 2 Stehkrippen, Salzfässer, S- und Fleischhaken, 100 Spieße, Repositorium, 2 Fenstergitter mit Stangen, Drahtsiebe, **1 Schauer zum Abbruch,** Bänke, Eimer, 1 Banken-, 1 eis. Bettgestell mit Matratze, Kleiderständer, Bilder, verschiedenes Haus- und Küchengeräth und Fleischerei-Utensilien.
Fremde Gegenstände dürfen zum Mitverkauf eingebracht werden.
Franz Schlichting,
Auctionator, gerichtlich vereidigter Taxator
7205b) Bergstraße 13.

Auction in Trutenauer Herrenland
(Waldhäuschen).
Donnerstag, den 1. Decbr. 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gasthausbesitzers Herrn **Ruth** wegen Abzugs und gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 2 Pferde, 1 hochtr. Stärke, 3 fette Schweine, 3 Brühlinge, 2 Ziegen, 1 Selbstfahrer, 1 einspänn. Kasten- und 1 Arbeitswagen, 1 kl. einsp. Schlitten, 1 Unterschlitten, 2 Pr. Geschirre und Zub., 2 Schlittenglocken, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Häcksel- und 1 Getreidereinigungsmaschine, 2 Ernteleitern und Zub., 1 Hobelbank, 1 Mehlkasten, 1 Schleifstein, 1 Baumkarre, 1 Brühtrog, 1 Reisepelz, 1 Reiserock, 1 doppell. Jagdgewehr, 1 Wäsche- und 1 Heuleine, Forken, Harken, Sensen, ca. 150 Ctr. Futterrüben, 70 Ctr. blaue Kartoffeln, 1 Quantum Hafer- und Kurmurstroh. Ferner einige Möbel, als: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Sophaspiegel, 1 Verticow, Glas- und 3 Kleiderschränke, 2 Bettgestelle, div. Stühle, Tische, Bänke, Haus- und Küchengeräthe etc. Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5793
F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Pfandleih-Auction
Breitgasse 24.
Mittwoch, d. 7. Dec. 1898, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Pfandleihers Herrn **Alfred Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von**
Nr. 68 449 bis Nr. 72 424,
bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leiwäsche, Fusszeug etc., goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen etc. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs, von der Ortskrankencasse abzuholen ist. (5765
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Nachlass-Auction
Töpfergasse Nr. 16.
Freitag, den 25. Novbr., von 10 Uhr ab Fortsetzung der Nachlaß-Auction:
1 Partie gute Wäsche, Kleider, 10 Paar Hosen, 1 Reiserock, 8 Leibröcke etc.,
wozu einlade. (5770
Beistellungen gestattet.
A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Kaufgesuche

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Schaukästen, circa 2 Meter hoch, kaufen **Gebr. Loewenthal,** Langgart. 11. (7114b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704
werden gekauft Jopengasse 6.

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (6422b

Alte Kleider u. Fusszeug werd. zu kaufen gesucht. Offert. unter **K 262** an die Exped. (7150b

Ein wachsamer Hofhund wird zu kaufen gesucht Langfuhr, Eichenweg 9.

Ein 1thür. Kleiderschrank (mahag. od. birken) für alt zu kauf. gesucht. Off. unt. **K 411** a. d. Exp. dies. Bl.

1/10 **Loos der Preußischen Classen-Lotterie** zu kauf. ges. Off. u. **K 464** an die Exp. d. Bl.

Zeitungs-Papier wird gekauft Langebrücke 11, im Laden.

Sauberes Zeitungs-Papier kauft **E. Kuhn,** Fischmarkt 20/21.

Mehlkasten, Ladentisch, kleiner Glasschrank werden für eine Vorkosthandl. zu kauf. ges. Off. unt. **K 409** an die Exp. d. Bl.

Heimsche Violinschule für alt zu k. ges. Off. u. **K 482** an die Exp. d. Bl.

Verstellbarer Kinderstuhl zu k. g. Offert. u. **K 483** an die Exp. d. Bl.

Gut erh. D. Clavierschule wird gekauft Hinterm Lazareth 18e, 1.

Gut erh. 1sp. Wagen (Selbstf.) z. k. gesucht. Off. m. Pr. u. **K 428** Exp.

Alte Möbel, gebrauchte Bettgestelle, Sophas, Tische, Kleiderspinde, Stühle, Kinderbettgestelle etc. werden stets gekauft Tischlergasse 16, parterre.

Altes starkes Pferdegeschirr, gut erhalten, kauft **A. Witt,** Zoppot, Südstraße 24.

50 Liter Milch
werden dauernd gesucht Ohra 189 bei **Winkler.** (7233b

Ein Schreibtisch wird zu kaufen gesucht Vorstädt. Graben 24, 1.

Alte Herren- u. Damenkl., Bett., Wäsche w. gek. Näthlerg. 9, 1 Tr.

Alte Sophas z. Aufarbeit. werd. stets gekauft Tischlerg. 16, part.

Pachtgesuche

Wasser-Mühle
suche zu pachten. **Emil Müller,** Suckschin bei Langenau. (7069b

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

Ein neu eingerichtetes **Restaurant,** mit flottem Bierverlagsgeschäft und 4 möblirten, ständig vermietheten Zimmern in einer größeren Garnisonstadt Westpreußens ist krankheitshalber v. sof. z. verkauf. Kaufpreis 26 000 M. Anz. 6000 M. Offert. postlagernd Dt. Eylau u. **111** erbeten. (7164b

Bauterrain in Danzig, p. □m 22 M. zu hb. **F. Andersen,** Holzg. 5. (7087b

1 festes Haus mit Mittelwohnungen, 3 Fenster Front, Miethe 8%, ist bei 3-6000 M. Anz. zu vk. Johannisgasse Nr. 38, 1 Tr.

Eine **Villa in Zoppot,** verzinslich mit 7%, und Bauplatz an belebter Straßenecke habe zu verkaufen. **Arnold,** Danzig und Zoppot. (7197b

Zu Fabrikanlagen geeig., verk. 50 000 □-Mtr. Land, hart an der Weichsel bei Danzig, 1 klm Wasserfront, nebst Gebäud. worin Geschäfte betrieben, fortzugsh. sehr billig bei 6-5000 M. Anzahl. Gute Documente werd. in Zahlung genommen (5775
O. v. Losch, Johannisberg 5.

Kreis Carthaus 1 ländl. Grundst. mit neuen Gebäud. u. 10 Morg. gut. Land u. Wies., worin Häkerei betrieben wird, bill. zu verk. 1 kl. Grundstück, Kreis Neustadt, mit 12 Morgen Land und 5 Morgen Wiesen u. Häkerei, ist Fortzugs halber zu verk. Niederunger kl. Grundstück habe zu verkaufen. **Thurau,** Holzgasse 23.

Große Speicher, auf der Altstadt,
sind unter günstig. Bedingungen an **Selbstkäufer** zu verkaufen. Dieselben liegen an 2 Straßen, 2 Auffahrten, Hof, gr. Stallung. u. Remisen, eignen sich zu Holz- und Kohlen, Baumaterialienhandlung u. Lager, oder Fuhrhalterei, Speditionsgeschäft, da derartige Geschäfte nicht vorhanden. Offerten unter **K 443** an die Expedition dies. Blattes.

Mein **Grundstück,** 7% verzinslich, mit fester Hypothek, 5 Wohnungen enthaltend, ist preiswerth zu übernehmen. Off. unt. **K 452** an die Exp. d. Bl.

Ein herrsch. **Grundstück** mit schönem Garten, im Mittelpunkt der Stadt, soll wegen Todesfall preiswerth verkauft werden. Off. unt. **K 451** an die Exp. d. Bl.

Geschäftshaus beste Lage z. jed. Geschäft geeignet, nur an Selbstkäufer bei 10 000 M. Anz. zu vrk. Off. unt. **K 444** a. d. Exp. dies. Bl.

Das Lesner'sche Grundstück in Rahmel habe im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Bitte die Herren Käufer sich bei mir zu melden **Thurau,** Holzgasse 23.

Ankauf.

Nähe der technischen Hochschule, Heiligenbrunn etc., werden **Grundstücke** bei jeder Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. **K 382** a. d. Exp.

Ländl. Grundstück 20-30 Morgen Land wird zu kauf. ges. Offrt. m. Preisang. unt. **K 413** a. d. Exp. d. Bl.

Ein Haus
mit Hof, zwischen Breitgasse und Hundegasse gelegen, wird vom Selbstkäufer gesucht. Offerten unter **K 427** an die Exp. d. Bl.

1 Haus mit Garten (als Rentiersitz) in Langfuhr od. in der Allee zu kaufen gesucht. Agenten verb. Offert. unter **K 484** an die Exp.

Verkäufe

Bierverlag billig abzugeben Hundegasse 102. (7037b

Bierverl. z. h. **Andersen,** Holzg. 5. (7171b

Ein seit Jahren bestehendes **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** mit fester Kundschaft, in lebhafter Geschäftsgegend, ist zu verkaufen. Anzahlung 5000 M. Offerten unter **K 445** an die Exp. d. Bl.

Grundstücksverkauf

Ein größeres, vor einem Jahre **stark massiv** erbautes Haus mit Geschäftslocal und 12 kleineren (d. h. mittleren) Wohnungen nebst einigen Baustellen an der Chaussee in der Umgegend (nicht weit von Langfuhr) von Danzig, welches durch Subhastation erworben habe, ist **preiswerth zu verkaufen,** wenn möglich **von sofort.** (5779
Etwaige Reflectanten mögen ihre Adressen unter **05779** an die Expedition dieser Zeitung einsenden.

Ein weißer Seidenspitz zu verkaufen Oliva, Köllnerstraße Nr. 7. (7137b

Pferde-Verkauf.
Am 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr (5769
ca. 5 ausrangirte Dienstpferde
öffentlich meistbietend verkauft.
Train-Bataillon Nr. 17.

Ein jung. echter Foxterrier bill. zu verkauf. Weidengasse 35, 4 Tr.

Pferdeverkauf.
Sonnabend, d. 26. November, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Exercierplatz der unterzeichneten Abtheilung, hinter der Artillerie-Kaserne Hohe Seigen, ein zum Militärdienst nicht mehr geeignetes Pferd öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. (5789
IV. Abtheilung Feldartillerie-Regim. Nr. 36.

Mehrere deutsche Doggen,
6 Wochen alt, sind billigst abzugeben. (5778
Dom. Lowinek b. Pruſt.
Helpape, Administrator.

Ein fettes Schwein ist zu verk. Heiligenbrunn 9. **J. Loth.**

Wintermantel für schlanke Figur, 1 Läufer, div. Kleidungsstücke zu vk. Fraueng. 43, 4. (7081b

1 Winterüberz. f. 5 M. u. Hrn.-Stief. bill. zu verk. Breitgasse 69, 2 Tr.

E. Pelz-Boa u. 1 Kleid billig zu verkaufen Mattenbuden 15, 2.

1 fast n. Damenpelzmütz., 1 4rädr. Handw. z. v. G. Schwalbeng. 17, 2, l.

Lastadie 14, 1 Treppe sind 2 Winter-Jaquets zu verkaufen.

Ein eleg. Wint.-Damenumhang sehr bill. z. verk. Jopengasse 27, 1.

1 schw. D.-Jaquet, 1 Knb.-Winterüberz. b. zu vrk. Frauengasse 44, 1.

1 Jaquetanzug, 1 Frackanz., Umhang zu vk. Neugarten 35, 1 Tr. r.

Guterh. Mantel für jg. Mann von 17 Jahr. z. vrk. Jacobsneug. 4/5, 2.

Ein feiner moderner **Salon-Anzug** bill. abzugeben. Anzüge v. 30—40 M. an, vorzügl. Stoff, gut sitzend, Reparaturen w. schnell geliefert. **F. Hellingrath,** Poggenpf. 72, 1

1 Winterpaletot und Muff (zusammen für 3 M.) zu vrk. Pfefferstadt 55, Eg. Baumgartscheg., 3 Tr.

Todesfallshalber
ist ein fast neuer brauer **Rock-Anzug,** für kleine schlanke Figur, preiswerth zu verkaufen 2. Damm 17, 4 Trepp. (7219b

1 gut erhalt. Kindermantel billig z. vk. Petershag. h. d. K. 34, 2, rechts.

1 schwarz. Hrn.-Anz. u. 2 Bänke zu Bettgest. billig zu vrk. Langf., Hauptstraße 76a, 1, rechts. (5784

1 gefüttrt., warmer Abendmantel mit Pelzkrag. (fast neu) u. kurzer Wint.-Paletot bill. zu verkaufen Holzgasse 21, 2, r., zwischen 5 u. 7.

Alte Kleider u. Fußzeug zu verkaufen 4. Damm Nr. 10, 2 Tr.

Ein Bisam-Muff u. Kragen bill. zu verkauf. Töpfergasse 16, 2 Tr.

Fast neue Plüschj. schl. Figur sehr prw. zu verk. Breitgasse 19/20, l., 2.

Ein eleganter **Herren-Gehpelz** ist Heilige Geistgasse 135 preiswerth zu verkaufen.

Pianino billig zu verkaufen Fischmarkt 19, 3 Treppen.

Geige ist zu verk. Neunaugeng. 1.

1 neue Handharmonika, z. Weihnachtsgesch. pass., z. vk. Roseng. 3, pt

Ein fast neuer Musik-Automat ist billig zu verkaufen. **Sluppke, Plappergasse Nr. 5.** (7211b

Eine Accord-Zither ist billig zu verkauf. Große Gasse 5, Thüre 8.

Schön erhaltener Flügel für 80 M. zu verkaufen Brodbänkengasse 36, Saaletage. (5685

Elegantes Pianino, gebraucht, vorzüglich erh., f. 300 M. Brodbänkeng. 36, Saal-Et. (5686

Pianos neu u. gebr., b. zu vk. o. vm. Heil. Geistg. 66, 1. (7113b

1 Sopha ist zu verkaufen **Schilfgasse Nr. 1a, parterre.**

Eis. zerlegb. Kinderbettgestell, gut erhalten, für 3 M. zu verkauf. Erichsgang 5, 1 Tr., links. (7172b

1 Schlafsopha zu verk. Kaninchenbg. 12 b, 1 lks.

Küchentisch billig zu verkaufen Paradiesgasse Nr. 18, 2 Tr.

Speiseausziehtisch u. m. a. Sach. bill. zu verk. Offert. u. **K 401** Exp.

Zu verkauf. Mausegasse 3, 1 Tr. ein birk. Bettgestell mit Matr.

Bettgestell und Bettrahmen zu vk. Petershagenh. d. Kirche 20, 2.

Damenschrbt., a. mah., 2g. erh. D.-Mtl. u. H.-Kld. z. v. Hl. Geistg. 18, 2.

Neue Schlafsophas und kleine Ripssophas u. ein neuer Plüschsessel billig zu verkaufen Melzergasse **Nr. 1, Ecke Hintergasse.**

Geschäfts-Verkauf.
Mein seit 60 Jahren bestehendes, blühendes
Colonialwaaren-, Getreide-, Eisen- u. Destillationsgeschäft
mit schönem Grundstück, in einem sehr lebhaften, an der Bahn gelegenen Kreisorte Westpreußens will ich wegen Zurruhesetzung unter günstigen Bedingungen verkaufen. Anzahlung ca. 30000 M. Geeignete Bewerber mit genügenden Mitteln, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich melden.
Offerten unter **K 86** an die Exped. dieses Blatt. erb. (5764

Zigankenbergerf. 26, b. Langfuhr, ist e. gut. Sopha, Kleiderschrank, Bilder u. schw. Tuchrock zu verk.

Ein Verticow billig zu verkauf. Hinter Adlers-Brauhaus 3.

H. Kinderstuhl, Mdch.-W.-Mäntel u. and. Kleid. z. vk. Hintergasse 13, 1.

Versch. Möbel wegen Fortzugs zu vrk. Ankerschmiedegasse 11a, 2.

Eine elegante mah. Waschtoilette mit Marmorpl. u. ein eleganter Kinderstuhl mit Spieltischchen zu verkaufen Neugarten 33-34.

1 birk. Kinderausziehbettgestell b. zu vk. Thornscherw. 7, 1, r. (7217b

Kindert., kl. Bücherregal, Zeichenbrett, Dammsche-Claviersch., kl. Geige, 1 P. l. Stiefel für kl. Fuß, Winterm. mit Kragen, Jaquet, Hosen f. 15 j. Knab., 2 n. Uniform-Mützen f. Postbeamte, 1 lederner Handk. zu verk. Wiesengasse 5, 2.

Schlafsopha m. Plüschbezug zu verk. Poggenpfuhl Nr. 2. (7232b

Altes gut erh. Sopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 63, 1 Tr.

Aus einem Nachlaß sind Sopha, Kleiderschrank, 2 Spiegel zu verkaufen Stadtgebiet 37, 2 Tr.

Gr. Pfeilerspiegel m. Marmorpl., Sopha, gr. Ziehsägen, Nähmasch., Ariston m. 12 Pl., Sorgst., Kaffeebrenner z. vk. Johannisg. 55, 1. Th.

Eine Sprungfeder-Matratze ist zu verk. Jopengasse 42, 1 Tr.

Eine Plüschgarnitur, sowie 2 Nußbaum-Bettgestelle mit Matratzen u. Keilkissen billig zu verkaufen **F. Oehley,** Neugart. 35c, p., Eg. Schützeng. (7227b

Sopha m. n. Damastbez., Polst. n. aufgearb., b. z. vrk. Pfefferstadt 15.

Schreibcom., Wascht. Kleiderschr. Sopha, Wäschespind, klein. Sorgstuhl zu verkauf. Poggenpfuhl 26.

1 saub. Bettgest. m. Matr., 1 gutes Sopha, 1 Sophat., ficht. Kleidersch. billig zu verk. Tischlergasse 16, pt.

Ca. 10 Schock braunen Kohl hat zu verkaufen **C. Koester,** Weichselmünde. (7041b

1 Fenster mit 9 Rauten
180 cm breit, 223 cm hoch, sofort billig zu verkaufen. Näh. **Heil. Geistgasse 143** und Holzm. Ecke, i. Laden. (7180b

Feldblumensträuße verkauft spottbillig Altstädt. Graben 12/13, part. (7138b

Eßkartoffeln
frostfrei, in allen Sorten empf. zu billigsten Preisen (6980b
Paul Treder, Altstädt. Graben 108.

Tischdecken u. Portièren zu auffallend billigen Preisen Ketterhagergasse 1, 1. (5651

In Czerniau p. Bahnstation Praust sind
50 000 Mtr. Spreng- und Kopfsteine
zu verkaufen. (5534

Emaille-Geschirr
verkauft stets zu billigsten Concurrenzpreisen (6979b
Paul Treder, Altstädt. Graben 108.

Strickmaschine, Dresdner Original, sofort billig zu verk. Milchkannengasse 24, 3 Trepp.

2 Kinder-Fahrräder
u. mehrere gut erhaltene Spielsachen bill. zu vrk. Olivaerthor 6.

Schöne Myrte zu Kränzen zu haben Schwarz. Meer 3, part., lks. daselbst e. Herren-Ueberzieher u. Ueberz.-Stoff f. e. Knab. 10 J. b. z. v.

Ein eis. Ofen mit Röhre ist zu verkaufen Schwarz. Meer, Bischofsgasse Nr. 17.

Eiserner Waschkessel billig zu verkaufen Erichsgang 1, 1 Tr.

Ein Papageien-Käfig neuester Construction ist billig zu verkaufen 3. Damm 6, 3 Treppen.

Ein gr. ausgegerbtes Hundefell (grau), pass. als Bettvorleg., bill. zu verkauf. Bleihof 8, im Laden.

Feine Stoff-Reste zu Damen-Kleider zu verk. Breitgasse 110.

3 Arbeits-Wagen, leicht, von 50 Ctr. Tragkraft, und **2 Feder-Kastenwagen,** alle gebraucht, stehen billig zum Verkauf bei Schmiede-Meister **C. Kluwe, Hoch-Strieß.**

Ein vorzüglich gearbeitetes **Regal,** für Apotheken, Drogen- und Materialgeschäfte geeignet, ist **Fischmarkt 12, in der Destillation** zu verkaufen. Näheres **Tobiasgasse 26, 1 Treppe.**

Ein Heissluftmotor,
2½ Pferdekr., noch im Betrieb, wegen Geschäftsvergrößerung billig zu verkaufen. (7228b
G. Arendt, Schlossermeister, **Fleischergasse Nr. 89.**

Kartoffelschalen zu verkaufen Brandgasse Nr. 3.

Mah. Bücherschrank, 6 m. Stühle, Spiegel, Sopha, Sophatisch, Ecktisch mit Ständer, kleiner Blumentisch, guter birk. Waschtisch mit Zinkeinsatz billig zu verkaufen Kl. Hosennäherg. 3, ptr.

Eine complette Einrichtung **für Schlosser und Schmiede** billig zu verkaufen.
G. Mischke, Heilige Geistgasse 135.

1 großer eiserner Triegel billig zu verkaufen Malergasse 1, Th. 7.

Große Packkisten hat zu verkauf. **Hermann Drahn,** Heilige Geistgasse 116-117.

Mehrere Fuhren Pferdedung abzug. Scheibenritterg. 8. **J. Leon.**

Repositorium
mit Schiebefenster, 2 dreiarmige Kronen, 1 Blechschild, 1 Marquise, billig zu verk. Dominikswall 13.

Schmalzfässer à St. 1 Mk. zu verk. Altst. **Graben 111.**

Verschiedene Sorten **Speisekartoffeln,** frostfrei, a Ctr. 2,40 M. fr. Haus off. **E. F. Sontowski.** (7226b

Speisekartoffeln, Mag. Bon., waggonweise, g. bill. ab Hausth. 5. (7225b

Nutz-Holz billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 135.

Mehrere Tombänke, Repositorium, Glasschränke bill. zu verkaufen **Gottfried Mischke,** Heilige Geistgasse 135.

Ein neues Einspänner-Geschirr mit Neusilberbeschlag billig zu verkaufen Stadtgebiet 142.

1 Nähmasch., 1 schw. Kammgarn-Rock b. zu v. Häkerg. 13, 2 Tr. v.

Sitzbadewanne, Regulator, Küchenregal billig zu verkaufen Kohlenmarkt 2.

Schultornister, stark gearbeitet, sind zu verkaufen. **E. Seeger,** Langgarten 8.

Eine fast neue goldene Herren-Remont.-Anker-Uhr, 150 M. gek., n. gold. Ketten. Medaill. prsw. z. v. Off. unter **K 481** an die Exp. d. Bl.

Ein Paar Halbspaziergeschirre (complett) zu verkauf. **E. Seeger,** Langgarten 8.

Rennthiergeweih
wie es höchst selten vorkommt zu verkaufen **M. Sakrzewski,** Zoppot Nordstraße 3, Cigarrengeschäft.

Div. Miethgesuche

Zum 1. April 1898 wird ein **Laden** Gr. Wollwebergasse, Scharmachergasse zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **K 414** an die Exped.

Bierkeller mit Wohnung, möglichst Laden, gesucht. Offert. m. Pr. u. **K 426** an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Per April eventl. auch früher helle erste Etage mit bequemem Aufgang, bestehend aus
4—6 Zimmern,
im Mittelpunkt der Stadt gesucht. (5704
Offerten mit Preis und Lageplan unter **K 280** an die Expedition dieses Blattes erb.

Wohnung
von 2 Stuben und Zubehör zum 1. Januar oder später zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter **K 243** an die Exp.

Eine Wohnung
im Preise von 400—500 M. wird von Januar oder April zu mieth. gesucht. Schmiedegasse, Pfefferstadt, Faulgraben, Paradiesgasse wird bevorzugt. Offerten unter **K 208** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7125b

Wohnungen von 15-30 M. monatl. von gleich zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K 380** a. d. Ex. d. Bl. b. z. 30. d. Mts.

Jg. Ehep., pktl. Miethez., s. Wohn., Stb., Kch., Bod. zum 1. Jan. im Pr. von 12-14 M. Off. u. **K 418** an d. Exp.

Eine ruhige Wohn. v. 3-4 Zim., in der Nähe des Holzmarkts, des Bahnhofs, Neugarten u. der Elektrischen z. 1. April v. einigen Damen ges. Off. u. **K 462** Expd.

Wohn., 2 St. u. Cab. w. v. e. H.-Handw. gl. od. 1. Jan. gs. Off. **K 403.**

Kl. Beamtenfamilie sucht zum 1. April 1899 auf der Altstadt eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Preis bis 23 M. Off. unt. K 467 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offert. unter K 458 an die Expedition d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Anständ. jg. Mann sucht zum 1. Dec. mbl. Zimm. mit a. oh. Pens. Off. m. Preis u. K 415 an die Exp.

Suche per 1. December einfach möbl. Zimmer mit Pens. Off. m. Pr. unt. K 485 an d. Exp. d. Bl.

Kleines möbl. Zimmer von e. anst., jg. Mann geg. 15–20 M. monatl. Miethe einschl. Morgenkaffee u. Heizung z. 1. Dec. ges. Off. m. Preisang. unt. K 442 an d. Exp.

Wohnungen.

Schwarzes Meer 6 ist die herrsch. Wohnung, besteh. a. 5 groß. Zimmern nebst Zubeh. u. eigen. Garten von sogleich zu verm. Näheres part. links. (6749b

Wohnung 3. Etg., 2 Zimm., Kam., Kch., Ent., u. Zub. f. 18 M. i. Langf. z. vm. Näh. Ketterhagerg. 16, 2. (5526

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte

Wohnung

Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 59

Hundegasse 73

ist die 1. Etage best. a. Stube, Cab. u. Zubeh. an kinderl. Einwohn. z. 1. Januar auch früher zu verm. Näh. Hundegasse 74, part. (7112b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Schidlitz find kl. Wohnung zu vm. Näheres Nr. 78, 1 Tr. r. (7158b

Langgarten 11

ist eine Parterrewohnung zum 1. Januar zu vermiethen. (7115b

Langfuhr. Vom April im Neubau, Wohnung von 3 und 4 Zimmern, viel. Zubh., elg. Badzu vm. Mirch. Promen. 19b, p. (5739

Hohe Seigen 23, im neuerbaut. Hause, sind Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern nebst Zubehör von gleich zu vermiethen. (7193b

Hundegasse 122

ist die herrschaftl. zweite Etage sofort oder vom 1. Januar zu verm. Näheres daselbst. (7185b

Langgasse 48, 2 Tr.,

ist eine Wohnung, bestehend aus zwei schönen Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß, per 15. December cr. zu vermiethen. (5537

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Vorstädt. Graben 28 ist sofort eine freundl. Hofwohnung für 12 M. monatl. zu verm. (7122b

Versetzungshalber Wohnung, Stube, Cabinet zum 1. December zu verm. Goldschmiedegasse 9, 2.

Brodbänkengasse 38 ist eine kleine u. große Hinterwohnung zu verm. Abvermiethen gestattet.

Lastadie 14, Eing. Petrikirchhof e. kl. Wohnung ohne Küche an eine alleinst. Frau für 10 M. zu verm.

Ohra über der Radaune 143 ist e. Wohnung, best. a. Stube, Kch., Keller, Stall, z. 1. Jan. zu verm.

Vorderwohn. 19 M. 1. Dec. zu vm. Remise 7 M. Frauengasse 25, 1.

Poggenpfuhl 11, Gartenhaus,

ist eine neudecorirte Wohnung, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Boden und Laube im Garten, vom 1. April auch früher zu vermiethen. Näheres im Laden.

In der Nähe des Bahnhofes ist eine Parterre-Wohnung vom 1. December ab an anständige Einwohner zu verm. 2–4 Uhr. Zu erfragen Heil. Geistg. 85, part.

Hirschgasse 6, 1, Wohn., 3 Zimm. u. reichl. Nebengel. von gleich zu verm. Zu erfr. Straußg. 6, pt. lks.

Pfaffeng. 2, 1, ist e. Stube, Kch. u. Keller an anst. Bewohner zu vm.

Johannisg. 58 e. Wohnung, 1 gr., 1 kl. Zimmer, gr. helle Küche, Kell. an anständige Dame od. kinderl. Ehepaar zum 1. Januar zu vrm.

Rammbau 45,

Wohnung, Stube, Cabinet, helle Küche u. Boden von sof. zu verm.

Hopfengasse 98/100

ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Entrees, heller Küche, Keller und Bodenräumlichkeiten; dortf. schönes Ladenlocal, best. aus 2 großen Räumlichkeiten nebst großem Schaufenster, sowie 2 große Keller mit Haupteingang v. d. Hopfengasse, vers. mit Gas-, Wasser- u. Feuerungsanlage p. sofort oder 1. Januar resp. später zu verm. Näher. dortselbst od. Hopfeng. 28.

Frauengasse 1 Tr. 3 Zimmer, Zubehör zu 500 M., **Münchengasse** 2 Zimmer, Zubehör zu 370 M. zu vermiethen. Näheres Münchengasse 12, part. (7230b

Heiligenbr. Communic.-Weg 5a ist eine Wohn., Stube u. Cabinet für 11 M. v. 1. Dec. zu vm. (5783

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29a. ist e. herrsch. Wohn. v. 6–7 Zimm., reichl. Zubh., Platz im Garten z. 1. April zu vermiethen. (5785

Altschottland, Café Hoser, ist eine freundl. Vorderstube u. Kammer an 1–2 Personen zu vermieth.

und vielem Nebengelaß sind Hinterm Lazareth 19 zu verm. Näheres Schüsseldamm 52.

Hundegasse 90 ist die neu renovirte Parterre-Wohnung, auch zum Comtoir geeignet, von gleich zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 9, von 11–12 Uhr. (7212b

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör von gleich oder später zu vermiethen **Englisch. Damm 11,** gegenüber dem Schlachthof.

Langfuhr, Eschenweg 5,

ist noch e. Wohnung v. 2 Stuben, Entree u. sämmtl. Zubehör von gleich oder später billig zu verm. Näheres im Geschäft. (7206b

Schüsseldamm ist e. Wohn., Stub. Küche z. 1. Dec. z. v. N. Rambau 42.

Hint. Adl. Brauhaus 3, e. Stube a. e. einzeln. Pers. z. 1. Decbr. z. vm.

Zimmer.

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort zu vm. Brandgasse 12, 2, r. (7046b

Milchkanneng. 16, 2e. r. g. Vorderz. mitg. P. zu vm. Näh. part. (7060b

Breitgasse 60, 1, eleg. mbl. Vord.-Zimmer mit Cabinet z. v. (7187b

Pfefferstadt 30, 2 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. December zu vermieth. (7140b

Sep. möbl. Zim., g. Pens. f. 40, 50 u. 60 M. z. vm. Tobiasgasse 11. (7092b

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möblirt. Zimmer vom 1. Dec. zu vm. (5566

1 möbl. Zimmer ist zum 1. Dec. bill. zu vrm. Schmiedegasse Nr. 25, 1.

Grüner Weg 7, 2, rechts., ein möblirtes Zimmer zu vermiethen an Herrn oder Dame

Thornicherweg 10, 3 Tr. ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermth.

Dienergasse 16 ist e. frndl. möbl. Zimm. an 1–2 Herren zu verm.

1 jg. Mann findet sb. Schlafstelle mit Kaffee Kl. Rammbau 4e, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 31 ist ein freundl. möbl. Vorderz. zum 1. December billig zu vermieth. Näheres 4 Tr.

1 hübsch möbl. Parterre-Vorderzimmer, ganz separat. Eingang, zu verm. Hirschgasse 3, pt. rechts.

Schießstange Nr. 15 ist ein Zimmer zu vermiethen.

Ein kl. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermth. Dienergasse 14, 2 Tr.

Freundl. möblirtes Zimmer mit sep. Eingang für 10 M. zu verm. Hirschgasse 6a, 2 Trpp., rechts.

Portechaisengasse 6, separat. gut möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Vorstädt. Graben 20, 1 Tr.

1 hell. frdl. heizb. Vorderzimm. v. 1. Dec. zu verm. Altst. Graben 60, 2.

Einfach möblirt. Stube zu verm. Zu erfr. Bootsmannsgasse 2, 1.

Vorstädt. Graben 66, 3, möbl. Z. m. a. o. Pens. z. 1. Dec. zu verm.

1 leeres Zimmer nebst Cabin.,

mit separatem Eingang, ist an 1–2 Herren zum 1. December zu vermieth. 3. Damm 17, 2 Tr.

Ein freundlich möblirtes, großes Zimmer ist an einen oder zwei Herren vom 1. December zu vermiethen Pfefferstadt 29, 1 Tr.

Altstädt. Graben 57, 2,

möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. vrm.

Frauengasse 33, part.

ist ein möb. Vorderzimm. z. verm.

Möbl. Stube an 1–2 H. sof. a. spät. zu vm. Hint. Adl. Brauh. 8 im Lad.

Lastadie 14, hochpart., ein fein möblirtes Zimmer zum 1. December zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer mit sep. Eing. an einen anständigen Herrn zu vermiethen Brabank 6, 2 Tr., r.

Weißmönch.-Kirchengasse 4, 2, ein freundl. Cabin. m. sep. Eing. z. vm.

Heil. Geistgasse 77, 1, frdl. möbl. Zimm. sep. Etng. sof. bill. zu vrm.

Ein gr. Cab. mit sep. Eingang ist zu vermiethen Schidlitz 56.

Hundegasse 119, 3,

gut möbl. Zim., beste Pens. z. vm.

1 gut möblirt. Vorderzimmer ist zu vermieth. Breitgasse 73, 2 Tr.

Poggenpfuhl 86, 2, ist z. 1. Decbr. ein gut möbl. Zimmer zu vm.

1. Damm 1, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

1 leer. Zm. o. Küche m. Nebeng. v. gl. zu verm. Töpferg. 21, 1, n. v.

Schüsseldamm 15, pt., ein sep. gut möbl. Zimmer zu vermieth.

1 möbl. Zimm. bill. zu vm. Mottlauerg. 10, Seitenh., 1 Tr. (7213b

Ein möbl. Zimmer mit Pension an 1 oder 2 junge Leute zu vermieth. E. Seeger, Langgarten 8.

1 hell. Vorderzm. a. e. Schneid. oder a. einz. Pers. b. z. v. Große Gasse 7, 1.

1 eleg. möbl. großes Zimmer mit Clavierb. Melzerg. 2, 2. Et., z. vm.

Zu Neujahr 1 Wohnung z. verm. Schüsseldamm 33, parterre.

Hundegasse 77, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer für 18 M. zum 1. December zu verm.

Jopengasse 19, 3. Etage, ist ein eleg. möbl. Vorderz. a. Wunsch m. Schlafzimm. an e. anst. Herrn z. v.

Seifengasse 5 ist ein möbl. Zimm., Aussi. n. d. Langenbrücke, zu vm.

Brodbänkengasse 31, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermieth.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pens. zu verm. Kl. Mühleng. 3, 1, **Schmidt.**

Paradiesg. 8/9, 1, möbl. Vorderz. sep. Eing. sof. od. 1. Decbr. verm.

Ein möbl. Vorderzimmer zu vm. Brodbänkengasse 38, 3, i. Vrdrh.

Ein möbl. Vorderzimmer

ist **Breitgasse 92, 1 Treppe,** zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 33, pt., kleines möblirtes Stübchen zu vermieth.

1 f. mbl. Pt.-Zimm. m. sep. Eingang v. 1. Decor. z. vm. Pfefferstadt 55, p.

Gr., f. möbl. Vordrz. z. vermiethen Johannisg. 62, 1, r. h. Eck 3. Damm.

Möbl. Zimmer u. Cab. mit schön. Aussicht zu vm. Hirschgasse 8, 3, r.

Hundegasse 39, 1 Tr. ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Vorderstübch. mit Pens. b. z. vm. Paradiesgasse 16, v.

2–3 Zimmer möbl. mit Küche

sofort oder zum 1. Dec. gesucht. Offerten u. **K 453** erb. (7231b

Ein möbl. Part.-Zimm. mit gut. Pension zu verm. Lastadie 10.

1 gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. bill. zu vm. Fischmarkt 29, 2.

Kürschnergasse 1 freundlich möblirtes Vorder-Zimmer, sep. Eingang, vom 1. Dec. zu verm.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., ein elegant möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (7223b

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Junkergasse 10–11, 1.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer

mit separatem Eingang, Nähe der Markthalle, ist zu vermieth. **Häkergasse 7, 2 rechts.** (7220b

Stube, Cab., f. möbl., an 1–2 Hrn. zu verm. Breitgasse 107.

Schwarzes Meer 15, 1 ist e. mbl. Vorderzimmer z. 1. Dec. zu v.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Schmiedegasse 15, 2, Holzmarkt.

Hirschgasse 13, 2, r., 1 gut möbl. Zimm., Cab., ev. Clav.-Ben. m. a. o. Pens. z. vm.

Straußgasse 10, 3, r., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen. (7194b

Fein möbl. größeres Zimmer an 1–2 Herr. zu vermieth. Auf W. Burschengel. Pfefferstadt 47, 1.

Schmiedegasse 8, Saal-Et., ist ein fein möbl. Zimm. u. Cab. v. 1. Dec. z. verm. Im Lad. zu erfr. (7221b

Heil. Geistg. 94 f. möbl. Garçon-Wohn., 1 Tr., v. 1. D. z. v. N. 2. Et.

Poggenpfuhl 85, hochpt., sep. möbl. Zimmer für 1–2 Herren zu vrm.

Hundeg. 87, 2, ist e. möbl. Zimm. an 1–2 Hrn. zu vm. A. W. Pens. (7200b

2 jg. Leute finden anst. Logis mit Bek. Karpfenseigen 6, unt. (7161b

2–3 jg. Leute find. gute Beköstig. bei **Freitag,** Eimermacherhof 3.

1–2 jg. Leute f. im eig. Cab. Log. m. od. o. Bek. Spendhausneug. 5, 3, ls.

Anständig. junger Mann findet zum 1. December **gutes Logis Baumgartschegasse 25, prt.**

Anst. junger Mann findet gutes Logis im eigenen Zimmer Ankerschmiedegasse 3, 2.

Ein anständ. jung. Mann findet gutes Logis Dienergasse 17.

Junge Leute finden gutes Logis m. a. ohne Beköst. Rähm 8, part.

1–2 jg. Leute find. sb. Logis u. Bekst. i. eig. Zimmer Niedere Seigen 2.

1 anständiges Logis ist zu haben Baumgrtschg. 32, r., 1, **Schoeneck.**

Für junge Leute Logis mit Beköstig. zu haben Kasernengasse 1.

Anständ. junge Leute finden gut. Logis Kasernengasse 1, 2 Tr., r.

Logis ist z. hab. Lastadie 23–24, Hof.

Anst. j. Leute find. Log. m. Bekst. im mbl. Zimm. Hinterg. 22, 1, l. (7207b

Jg. Leute fd. anst. Logis Fleischergasse 64, Eing. Bärenhof, Th. 2.

1 jung. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Näthlergasse 5, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Karpfenseigen 17 u. 18, 1 Tr. links.

1 jg. Mann findet gut. Logis mit u. ohne Beköst. Schmiedegasse 25, 2.

1–2 junge Leute finden billiges u. gutes Logis Schüsseldamm 16, pt.

Logis im eig. Zimm. mit gut. Bek. für 9 M. wöchentl. sof. Lastadie 10.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Paradiesg. 8/9, 1 Tr.

1–2 anst. junge Leute finden gutes Logis Kumstgasse 15, part.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköst. Häkergasse 30, 2, a. Fischm.

Anständige junge Leute finden Logis i. Cab. Pferdetränke 12, 1, v.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung im eigenen Cabinet Faulgraben 17, 1 Tr. **Neumann.**

Ein junger Mann find. Logis mit Kaffee Pfefferstadt 55, 3 Tr.

Anst. jg. Mann wird in Schlafst. ges. Bischofsg. 15/16, 2 Tr. links.

Anst. Frau od. Mädch. k. sich bei e. Ww. a. Mitbw. m. Ht. Laz. 17, Th. 8.

Jg. Dame s. b. e. alleinst. Dame a. Mitbew. frdl. Aufn. Holzgasse 4a.

1 ordentl. Mitbewohnerin k. sich melden Allmodengasse 7, part.

Ordtl. Frau a. Mitbewohn. k. sich melden Kl. Hosennähergasse 13, 1.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Häkergasse 22, 2 Tr.

Bei ein. alleinst. Fr. k. s. e. Mitbew. meld. Niedere Seigen Nr. 4, part.

Frau od. Mädchen a. Mitbewohn. ges. Vorst. Grab. 65, Hof, 2. Th. l, 1.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich meld. Heil. Geistgasse 44, 2 Tr.

1 Frau od. Mädchen mit Betten kann sich a. Mitbew. meld. Mottlauerg. 2, Hof, rechts, 1 Tr. Zölitz.

Ein anst. Mädchen oder Wittwe mit Betten kann sich als Mitbewohn. meld. Altst. Graben 112.

Pension

Gute Pension ist billig zu haben Weidengasse 32, 2 Tr. (6901b

Gute Pension f. 2 jg. Leute im eig. Zim. z. hab. Häkerg. 30, 2, a. Fischm.

Gute und billige Pension a. d. Hauses finden anst. Herren u. Damen. Off. u. K 489 a. d. Exp.

Div. Vermiethungen

Laden,

Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. April 99 ab zu verm. Umbau beabsichtigt wie Nebenladen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (5115

Laden mit Wohnung,

zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Langgarten 11, pt. (7042b

Ladenlocal

mit großem Schaufenster, Keller 2c. ist zum April 1899 auch früher zu verm. Näheres 1. Damm 22–23, 3. (7133b

Ein geräumiger Keller ist von sogleich Kohlenmarkt 8 zu vermiethen. (7124b

Comtoir-Räume,

parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Poggenpfuhl 83,

Laden, Geschäftsräume, Wohng., zu vermieth. 1. Etage zu erfrag.

1 Laden, passend zu e. Gesch., ist zu vermiethen Brauf. Wasser 5.

Einkl. Laden zu jedem Gesch. pass. ist für mon. 20 M. zu vermiethen Jäschkenthalerweg 29 a. (5786

Heil. Geistgasse 21 ist der Laden nebst Wohnung von gleich oder von April zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

Die General-Agentur der „Iduna“ für Westpreußen sucht für ihre Volksversicherungs-Abtheilung mehrere gewandte

Acquisiteure sowie **Inspectoren**

mit festem Gehalt.

Meldungen **Brodbänkengasse 10, 2 Treppen.** (5453

Kutscher

für Privatfuhrwerke wie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen. (7188b

Verheirath. Kutscher,

durchaus nüchtern und zuverlässig, möglichst mit Stallburschen, sucht **Dom. Glauden** p. Kraplau Ostpr. (5744

Mehrere tüchtige Feilenhauergesellen finden dauernde gute Beschäftigung bei hohem Accord in der Feilenfabrik v. **H. R. Schag** in Ohra 177a. (7169b

Ein besserer Canzlist für ein hies. Anw.-Bureau vom 1. k. M. gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. u. **K 369.** (7192b

Einen Marzipan-Arbeiter und einen Bonbon-Kocher sucht **Roehr,** Altstädtischer Graben Nr. 96/97. (7156

Sichere

Existenz finden energische redegewandte Leute. (7058b **Menzenhauer & Co.,** Hundeg. 102.

Ein unverheirath. Arbeiter, d. m. Pferden Bescheid weiß, Lohn 20 M. p. Monat nebst frei. Station mld. sich Hinterm Lazareth Nr. 15.

Tüchtige Materialisten

für die Provinz sucht im Auftrage per sofort u. 1. December **J. Koslowski, Breitgasse 62, 2 Treppen.**

Ein tüchtiger junger **Comtoirist**

zum 1. Januar gesucht. (7196b Off. unter K 408 an die Exp. d. Bl.

Ein Stellmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei **F. Schlawjinski,** Stellmachermstr., **Schönau.** 7215b

Feuer-Versicherung.

Eine große deutsche Feuerversicherungsgesellschaft wünscht noch in Danzig und in den Vororten, sowie auch in allen anderen Städten Westpreußens tüchtige solide

Agenten und Acquisiteure

zu engagiren. Es werden hohe Bezüge, auch festes Gehalt gewährt. Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobiliar, Landwirthschaften, Fabriken, Mühlen, Molkereien 2c. Gefl. Offerten unter **K 386** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5763

Junge Leute zur Hilfe im Buffet

(Materialisten bevorzugt) sucht **B. Seybold,** Breitgasse 60. (7235b

Suche sofort einen unverh. Hofmeister, sowie Knechte, die melken können und sich zu Schweizern ausbilden wollen, bei 30 M. monatlich, einen unverheiratheten Kutscher für ein Gut, diverse Knechte, Viehfütterer und Jungen. **Prohl, Langgarten Nr. 115.**

Gesucht

wird ein älterer nüchterner Mann, der sich über seine unbedingte Ehrlichkeit ausweisen kann, als

Wächter

und zum Reinigen des Comtoirs. Die Stelle ist dauernd. Meldungen im Comtoir **Hopfengasse 81/82.** (5787

Für eine Destillation wird ein

Arbeiter

per sofort gesucht. Offert. unter 05788 an die Exped. d. Bl. (5788

Ein junger Mann,

der etwas von der Tischlerei versteht und die Stelle eines Hausdieners übernehmen will, kann sich meld. Neugarten 35c, p.

Schnellsohlerei Jopengasse 61

sucht für die Abtheilung „Anfertigung nach Maaß“ **tücht. Schuhmacher,** auch solche, die auf Reparaturen gut eingearbeitet sind, gegen sehr hohe Accord- und Wochenlöhne.

Suche per sofort oder 1. December für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen

zweiten jungen Mann.

Alfred Todzi, Langgarten.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11.

Hausdiener für Restaurants und Kegelbahnen ges. 1. Damm 11.

1 Schneidergeselle find. dauernde Beschäft. Häkergasse 15, 1 links.

Kräft. Arbeiter als Kutscher wird eingestellt Johannisgasse 29/30.

Stadtreisender d. Colonial- und Eisenbrauche gesucht. Offerten mit Referenzen u. Ansprüchen unter K 425 an die Exp. dies. Blattes.

1 Barbiergehilfe u. 1 Lehrling kann sich melden bei **P. Heldt,** Große Bäckergasse Nr. 12–13.

Für eine Wirthschaft von 3 Hufen wird ein älterer, zuverlässiger, unverheiratheter

Wirthschafter

zu Neujahr verlangt. Offerten unter K 412 an die Exped. (7202b

Böttchergesellen finden dauernde Beschäftigung Böttchergasse 20.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Gr. Bäckergasse 16.

2 Lehrlinge

die das Wagen-Lackirgeschäft erlernen wollen, sucht (7120b **F. Doebler,** Lackirermeister der elektrischen Straßenbahn, Langfuhr.

Ein kräftiger Knabe kann als Steindruckerlehrling eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (7136b

Apothekerlehrling

von gleich oder später gesucht. **Adler-Apotheke Langfuhr, Mattern.** (5705

Ein Lehrling

der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann sich mld. C. Schlawjinski, Schneidermeister, Praust.

Lehrlinge für die Schriftsetzerei

finden Stellung bei (5774 **Julius Sauer,** Fleischergasse 69.

Kellnerlehrling

für großes Geschäft sucht **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder später einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. (7198b **Alfred Todzi,** Langgarten.

Weiblich.

Eine junge Dame,

welche flott stenographiren kann und auf der Schreibmaschine geübt ist, wird für ein hiesiges Comtoir zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter K 229 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5687

Verein Mädchenwohl

sucht zum 1. Januar

Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen

mit guten Zeugnissen für Mitglieder des Vereins. Sprechstunden 10–1 und 4–6 Uhr, Frauengasse 47, 1 Tr. (5691

Der Vorstand.

Eine ältere Frau oder Mädchen im festen Dienst gesucht **Brodbänkengasse Nr. 38.**

Suche e. Stütze der Hausfr., eine Kaffeemamf., e. Köchin f. e. P. alte Herrsch., e. bess. Kinderfrau z. e. K. 50–60 Tl. **A. Weinacht,** Brodbkg. 51

Ein Schneider auf Platz kann sich meld. St. Cath.-Kirchensteig 19, 1.

Ord. Aufwärterin f. Vorm. melde sich Hint. Adlers Brauh. 8 im Lad.

Ein anständiges Mädchen vom Lande wird sofort für leichten Dienst gesucht Grüner Weg 4, 2 Treppen, rechts.

14jähr. Mädchen f. d. Vorm. z. Aufwarten ges. Paradiesgasse 30, 1, v.

Gesucht ca. 15 jähr. Mädchen für Nachmittag Panorama, Passage.

Ord. Fr. f. Dienst. u. Sonnb. Vrm. 8–11 gs. Kaninchenb. 11, 1, **Goerzen.**

Junge Mädchen, die das Wäschenähen gründl. erlern. woll., könn. sich meld. 2. Damm 12, 3 Trepp.

Schülerinnen f. f. Damenschneid. werden ges. Laueng. 18, 3. (7199b

Eine Kindergärtnerin 1. Cl. musik., wird gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unt. K 480 Exp.

Junge Damen zur gründlichen Erlernung d. Damenschneiderei können sich melden. **E. Haucke,** Sandgrube 22.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- und Hausmädchen 1. Damm 11.

1 Junge od. Mädch. für d. Vorm. gesucht Poggenpfuhl 30. Meierei.

Mädchen,

im Pelznähen geübt, oder solche, die es erlernen wollen, bei hohem Lohn gesucht Langgasse 63. 1 Tr.

Erfahren. Nähterinnen fürs Gut auch im Plätten geübt, weist nach **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Perfecte Köchin sucht von gleich und später bei hohem Lohn Gesindevermieth. **Franziska Laudien,** Langfuhr, Brunshöferw. 45, pt. (7216b

Suche für ein Rittergut, Nähe Danzigs, **ein Kinderfräulein,** welches schon in Stellung war und Schneidern kann **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Ordentlich. junges Laufmädchen gesucht. Offerten unter **K 441.**

Köchinnen für feine Häuser, fürhier u. außerh., Stubenmädchen u. Mädchen für Alles sucht bei hoh. Lohn zum Jan. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 T.

Mädch., in Hrnarb. geübt, finden d. Beschäftig. Holzgasse 10, 3.

Mädchen, (5781

welche gut geübt sind im Anlegen an schnellgehend. Druckerpresse können sich melden bei

Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich, Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5.

Suche zum sofortigen Antr. ein Buffetfräul. mit guten Zeugnissen, Landwirthinnen bei hoh. Geh. f. Nähe Danzig, e. evgl. musikal. Kindergärtnerin 1. Cl., Stubenmädchen für Danzig und Güter, perfecte Köchinnen, Hausmädchen, Kinderfrauen und Kindermädchen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

Kindergärtnerin 1. oder 2. Classe, für 4 Kinder auf dem Lande gesucht. Befähigung. z. Unterr. m. d. Zeugn. nachgew. w. Pers. Vorst. d. 30. Nov., Danzig, Hundegasse 23, 1. Schriftl. Meld. an Fr. Gutsbes. **Boelke,** Mahlkau bei Zuckau Westpr. (7234b

Suche ein Wirthschaftsfräulein, mit der Landwirthschaft vertraut, zum sofortigen Eintritt, sowie ein nettes Ladenmädchen, der polnischen Sprache mächtig, Kinderfrauen, Köchinnen fürs Land, Dienst- u. Kindermädchen. **Prohl, Langgarten Nr. 115.**

Ein junges Mädchen, das gut Packete packen kann, möge sich melden Langgasse 31, im Laden.

1 anst. Mädchen v. Lande findet e. guten Dienst Schüsseldamm 12, pt.

Aufwärterin, w. gleichz. wäscht, findet Stelle Breitgasse 62, part.

Frauen zum Kartoffellesen können sich melden Hausthor 5.

J. Damen, d. d. Weißzeugnäh. und Zuschneid. in kurz. Zeit erlernen wollen, könn. s. m. Hundegasse 75, 2.

Mädchen, in Herrenröcke geübt, könn. sich meld. Tischlerg. 53, 4 Tr.

Suche Köchinnen, Haus- u. Mädch. f. All. b. hoh. Lohn, Amm. u. Kindermädch. **A. Jablonski,** Poggenpf. 7.

J. Mädchen, w. d. D.-Schn. gr. erl. w., k. s. melden Fleischergasse 74, 2.

Tücht. Maschinennäht., in H.-Arb. g., f. d. Besch. Burggrafstr. 12, 1 l.

Ein Mädch., d. in d. Schneid. geübt ist, k. sich meld. Tischlergasse 56, 1.

1 j. ordtl. Mädch. k. sich f. d. ganz. T. z. Aufwart. m. Karpfenseig. 23, 2.

Wäsche-Handnähterinnen finden dauernde Beschäftigung Sandgrube 52 a, 1. **Emma Lehn.**

Stellengesuche

Männlich.

Lehrling, der schon $1^3/_4$ Jahre in einer Colonial-, Destillation und Eisenwaaren-Handlung gelernt hat, sucht zum sofortigen Eintritt Stellung. Ders. ist d. Landesspr. m. u. mit d. einf. u. d. Buchf. v. Off. u. S 300 postl. Neufahrwasser (5748

1 anst. j. Mann, Hdw. v. Milit. entl. sucht Besch. Off. u. K 461 an d. Exp.

Sohn achtbarer Eltern sucht Stelle als Kochlehrling in einem besseren Hotel. Off. u. K 460 Exp.

Ein jg. Mann sucht e. Stelle als Diener, Kassenbote od. Portier. Off. unt. K 389 a. d. Exp. dies. Bl.

2 ord. Männer, die keine Arbeit scheuen, such. Besch. Off. u. K 486.

Junger Mann sucht schriftliche Arbeiten in od. auß. dem Hause. Off. unt. H 449 a. d. Exp. dies. Bl.

Ein Handwerksmeister, 29 Jahre alt, verh., sucht, da ihm d. Sitzen bei seiner Arbeit ärztl. verboten ist, Vertr.-Stell. als Bote b. einer Casse, größ. Comt. oder bei einer Behörde. Offert. unter **K 457.**

Weiblich.

Anständ. Mädch. bitt. um e. Stelle als Nähterin od. Stubenmädchen. Off. u. K 304 an d. Ex. d. Bl. (7175b

Empf. e. alleinst. Persönlichk. für kl. selbstständ. Wirthsch., w. sämmtliche Hausarb. übernimmt, sowie einige tücht. Dienstmädch. f. Alles **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Eine geübte Plätterin wünscht noch einige Tage beschäftigt zu werden Tobiasgasse 25, 2 Tr., v.

Ordentl. Frau mit Zeugn. w. eine Aufwartest. Baumgartscheg. 27, p.

Mädchen v. 15. J. sucht l. Dienst Weißmönchenhintergasse 22b, 1.

Ein Mädchen sucht Aufwartestelle. Näh. Langf., Brunshöferw. 44, 2, r.

Eine kräft. Frau i. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Töpferg. 25, Hof, 1.

1 Mädch. b. um Beschäft. f. d. g. Tag, a. wäre dies. geneigt, e. Dienst anzutret. Bürgerwies. 2, **Schawelelt**

1 jung. Mädchen mit gut. Zeugn. bittet um Stell. Zigankenberg 10.

1 jg. Fr. b. u. W. z. W., s. w. i. Fr. getr. u. gebl. Dreherg. 17, 1, n. v.

Wäscher. w. Herrenwsch. z. Wasch. u. Plätt. Schüsseldamm 9, part.

1 Frau bitt. um Wäsche im H. zu wasch. Off. unt. K 419 an die Exp.

Jg. anst. Mädchen w. Lehrstelle in Confitürengesch. od. Conditorei. Gefl. Off. unt. K 410 an die Exp.

Jg. Mädch. in Häkelarbeit geübt, wünscht Beschäft. Off. unt. K 407.

Ein anständ. Mädchen wünscht Beschäft. im Anfertigen v. Aussteuer-Wäsche und anderer Wäsche. Off. u. K 417 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Aufwärterin b. u. Besch. f. d. g. Tag Husarengasse 9, **Krause.**

J. Mädchen, w. die Buchführung erlernt hat, sucht Stell. z. weiteren Ausbildung im Comtoir oder an der Casse. Offert. unter **K 424.**

Anst. Fräulein w. Nachmittags bei Kindern Beschäftigung. Offerten u. K 387 an d. Exp.

Empfehle tüchtige Hausmädchen sowie ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches schneidern kann, selbige wünscht bei gr. Kindern o. b. zwei Herrsch. **St. H. Nitsch,** Allmonengasse 6.

Ein gut empf. sb. Dienstmädch. s. z. 1. Decbr. e. Aufwartest. f. d. ganz. Tag. Zu erfr. Milchkanneng. 32, 4.

1 ordtl. Mädchen bitt. um St. für den Nachm. Paradiesgasse 17, 1.

1 j. anst. Frau bitt. um St. für den ganz. Tag Mattenbud. 19, Th. 17.

1 Wirthschaftsfräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, wünscht selbstständige Stellung bei e. Herrn oder Dame, auch würde selbige Krankenpflege übernehmen, gute Zeugnisse und Empfehl. sind vorh. Röperg. 22b, 2.

Anst. jg. Frau b. u. e. St. f. eg. Nachmittgst. Hint. Lazareth 17, Th. 8.

Anst. j. Mädchen bittet um eine Nachmittagst. Häkergasse 13, Hof.

Ein ordl. Mädch. sucht Stelle f. d. Vor- od. Nachm. Husareng. 8, 1 Tr.

Empfehle Köchinnen, tücht. Haus- und Stubenmädchen mit vorz. Zeugn. zu sofort u. Januar **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Amme mit guter Nahrung sucht Stellung. Näheres bei Frau **Schanstki, Putzig.**

Empfehle ältere u. jüngere **Kochmamsells** auch solche, die ausgelernt haben für Danzig und außerhalb **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

1 häusl., anst. Wittwe, 35 J. alt, f. selbstst. St., auch nach außerh. Off. unter **K 446** an die Exp. erb.

1 anst. jg. Wwe. oh. Anh., d. koch. k., sucht Stell. Breitgasse 33, Hof, 2.

Amme, Landmädchen z. 1. Dec. u. Neuj., Verkäuf. für Wurstgesch., Buffetmädch. empf. **E. Kukies,** Hl. Geistgasse 102.

Ein anst. Mädch. v. Lande m. d. f. Küche erl. Off. u. **K 487** an d. Exp.

Ein älterhaftes Mädchen das kochen kann, bittet um eine Aufwartestelle. **Marie Tucholski, Zoppot,** Danziger Straße 63.

Wer würde e. erfahr. zuverl. Frl. f. einige Zeit oh. Gehaltsansp. im Haush. besch., bis dies. e. feste Stell. hat. Off. unt. **K 463** an die Exp.

Erfahr. ehrl. Mädchen, das auch kochen kann, sucht Aufwartestelle. Näh. Baumgartscheg. 51, H., 1 Tr.

Empf. tücht. Dienstmädch. f. größ. H., d. g. jg. Mädchen f. kl. Stellen **A. Schwarz,** Petersiliengasse 7.

Unterricht

Gründl. kaufmännische Ausbildung (4919 kann in nur **drei Monaten** erworben werden. **Instituts-Nachrichten gratis.** Königl. behördl. concession. Handels-Lehr-Institut. **Otto Siede, Elbing.**

Clavierlehrerin v. Pad. Convers. giebt gew. Unterr. Am Jakobsth. 3 1 Tr., vis-a-vis d. Centr.-B. (6469b

Gr. Clavierunterricht w. ml. 8 St. für 3 M. erth. Offert. u. **K 383** Exp.

Wer wäre geneigt, **2 jungen** Leute im Deutsch, Rechnen und Correspondenz wöchentlich 2 bis 4 Stunden im Hause Unterricht zu ertheilen? Offerten mit Preisangabe unter **K 384** an die Expedition dieses Blattes.

Wer ertheilt einer jungen Dame **polnischen Unterricht?** Offerten u. **K 402** an d. Exp.

Schön- und Schnellschreiben ertheile in ca. 4 Wochen für den Preis von 10 M. monatlich. Um rege Betheiligung bittet **B. Groth, Breitgasse 65, 3 Tr.**

Eine junge Dame wünscht an einem mehrwöchentl. **Plättcursus theilzunehmen.** Offerten u. **K 488** erb. (7229b

Buchführungs-Unterricht ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge. Ferner übernehme Einrichtung, Führung, sowie sorgfältigste Bearbeitung **rückständiger Geschäftsbücher. G. Wischneck,** Buchhalter, **Heilige Geistgasse Nr. 45.**

Vom 1. December beginnt ein neuer **Cursus** von 4–8 Wochen in der feinen Damenschneiderei nach dem neuesten Pariser und Wiener Schnitt, hauptsächlich Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Maschinennähen, jede Dame arbeitet nach der Lehrzeit ein Probecostüm. Meldungen in meinem Atelier Fleischergasse 38, part. **V. Ramlau,** Modistin und Zeichenlehrerin der feinen Damschneiderei.

14–16 jährige Mädchen, welche Lust zur Handarbeit haben, erhalten unentgeltlichen Unterricht. Nach der Lehrzeit Beschäftig. Olivaer Thor 17a, Hinterhaus, 2 Tr. Eg. Hint. Laz.

Gründlichen Violin-Unterricht in und außer dem Hause ertheilt **R. Lehmann,** Fleischergasse 37, 2.

Clavier-Unterricht w. gründlich ertheilt, 8 Stunden 2,50 M. Offerten unt. **K 466** an die Exp.

Capitalien.

60 000 Mark Mündelgelder zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7. **Krosch.** (5680

Darlehen schnell und discret an alle sich. Leute durch **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38. (5462m

100 000 Mark sind vom 28. ds. Mts. ab zu gewinnen. Einige Antheile an 100 Loose **Wohlfahrt-Lotterie** sind noch zu haben, Preis 3,50 M., ebenso **Rothe Kreuz-Lotterie.** (7190b **4. Damm Nr. 12,** Actienbierbrauerei-Ausschank, **J. Bendikowski.**

4500 Mk. zu vergeben Ankerschmiedegasse 7. (5727

Suche zur 1. Stelle auf mein Grundstück **17000 Mark.** Off. u. **K 305** an die Exp. d. Bl. (7176b

17–18 000 Mark auch getheilt, habe ich als Selbstdarleiher auf Hypothek zu vergeben. Agenten verbeten. Offert. unter **K 400** an die Exp. d. Bl.

Gesucht werden 80 Mk. zur Stellung e. Caution. Sicherheit in Papieren vorhanden. Off. unter **K 404** an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein neu erbautes Grundstück bei Oliva 12000 M. zur 1. St. Werth des Grundstücks 26000 M. Offert. unter **K 421.**

Suche auf mein neu erbautes Haus 1000 M. auf 6 Monate. Off. unter **K 381** an die Exped. d. Bl.

Ca. 85 000 Mk., auch getheilt, habe ich auf erststellige Hypothek zu vergeben. Off. unter **K 385** an die Exp. d. Bl.

16000 Mark auf erststell. Hypoth. Ende März zu vergeb. Offert. unter **K 459.**

Wer leiht einem Geschäftsmann 600 M. gegen monatliche Abzahlung von 100 M. u. hohe Zinsen? Offerten u. **K 388** an d. Exp. d. Bl.

Suche 400 M. gegen Sicherheit u. hohe Zins. a. montl. Abz. v. 20 M. Off. unt. **K 465** an die Exp. (7210b

25–30 000 Mark Baugeld, zur 1. Stelle wird ges. Off. unt. **K 440** an die Exp. d. Bl.

150 Mark werd. geg. Sicherh. und Zinsen von einem Beamten auf ein Jahr zu leihen gesucht. Off. unt. **K 450** a. d. Exp. dies. Bl.

10–12000 M. v. Selbstd. von gl. ges. Off. u. **K 448** an die Exped. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Bund Schlüssel, voraussichtlich Sandgrube, am 20. d. Mts. verloren. Gegen Finderlohn abzugeben **Sandgrube 21, 1 Treppe.** (5733

1 br. Glaceehandschuh von Langfuhr bis Stadttheater verloren abzugeb. bei **Burke,** Schidlitz 36.

Gefunden eine Damenuhr. Abzuhol. Bischofsgasse 19, 2 Tr.

Eine **Bibel** ist gefunden. Abzuholen Karpfenseigen 21, 1 Tr.

Eine goldene Damen-Remont.-Uhr mit Nickel-Kette ist am 22. d. Mts., Nachmittags, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Pfefferstadt 37, im Laden.

1 Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden. Abzh. Mottlauer Wache 1, b. Fährm. **Steffen.** [7195b

Ein Bund Schlüssel verloren. Abzug. St. Kathar. Kirchenst. 14.

1 grüner Kasten mit Inhalt ist gefunden worden. Abzuholen **Kumstgasse 18/19, Hof, 2 Treppen, Hinz.**

1 gr. Sammtbtl. mit Taschent. u. Häkelz. v. G. B. abzug. Nähm 16, 1.

Schwarzer Pudel von Rammbau Nr. 45, part. entlauen. Rückgabe gegen Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt!

1 groß. schw. Hund hat sich s. Sonnt. eingefd. Abzuhol. Tischlerg. 16, pt.

Eine gold. Damenuhr (Cylinder) ist gestern auf dem Wege vom Theater zum Altst. Graben verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Altstädt. Graben 62, bei **Franz.**

Verloren eine woll. Pferdedecke von „Ostbahn" bis Ohra-Niederfeld. D. ehrl. Find. w. geb., dieselbe abzg. b. Gärtn. **Wrobel,** Niedrf. 302

Gelb. Dachshund eingef. Abzuhol. Heiligenbr. Comm.-Weg 5. **Viol.**

Vermischte Anzeigen

Heirath. 230 Damen m. gr. Verm. wnsch. Heirath Prospect umf. Journal Charlottenburg 2. (6428b

Ehrensache! Subalternbeamter, 10 000 Mk. Baarvermögen, 28 Jahre, ev., sucht Lebensgefährtin. Junge Dame, Wittwe nicht ausgeschloss., die gebildet und hauptsächlich gut wirthschaftlich erzogen, bei entsprechender Vermögensstellg. belieben ihre Off. unter **K 416** an die Exp. einzus. Größte Discret. zugesichert. Photograph. erbet.

Ein jg. Mann, 33 J. alt, m. einem Einkomm. von 3000 M., sucht die Bekanntsch. einer evgl. Dame im Alt. v. 18–25 J. behufs baldiger Verheir. Off. m. Photg. u. Ang. der Verhältn. unt. **K 468** a. d. Exp. bis 27. d. Mts. erb. Anonym verbet.

Heirathsgesuch! Ein gutsituirter Geschäftsmann (Handwerker), Wittwer, 40 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Anständ. Damen oder Wittwen im Alter von 28 bis 40 Jahren, mit Vermögen, werden gebeten, Offert. mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unter **K 241** in die Expedition dieses Blattes einzureichen. Nicht convenirende werden zurückgesandt. (7139b

Rundgesänge, Fest-Zeitungen rc. werden verfaßt **Burgstraße 7, 1 Tr.**

Noten werden sauber abgeschrieben Kl. Gasse 11.

Damen werden frisirt in und außer dem Hause bei billigster Preisberechn. **Jopengasse 7, part.** (7009b

Puppenperrücken werden zu billigst. Preisen angefertigt bei **F. Focke,** Bischofsg. 31. Daselbst werden ausgek. Haare gekauft.

1 hübsch. 10 Mon. alt Kind (Mdch.) ist an nur anst. Leute für eigen oder in ganz bill. Pflege abzugeb. Offert. unter **K 420** an die Exp.

Wäsche w. saub. gewasch. und im Freien getrock. Kneipab 5, Th. 8.

Winterüberz. w. saub. repar. bei **Paster,** Schndrmstr., Röverg. 9, 3.

Jede Hrn.-Schneiderarbeit, neu, Umwenden, Reinigen, Aufbügeln wird ausgef. Kökschegasse 2, 2, v.

Die Beleidigung, welche wir Frl. **Engler** zugefügt hab., nehm. wir hierdurch zurück. **Radtke, Fett.**

Warne hiermit jeden Menschen meiner Frau **Emma,** geb. Sänger auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (7218b **R. Pusack,** Schmied.

Sophas u. Matratzen werden sauber u. billig **umgearbeitet und neu bezogen** Altstädtischen Graben Nr. 68.

Möbel. w. g. rep. u. aufpol., Rohrst. eingefl. Paradiesg. 3, Hof, Th. 9.

Malerarbeiten werden sauber u. billig ausgef. Töpfergasse 22, 3.

Rohr w. in Stühle eingeflochten Mattenbud. 19, H., Th. 24, **Brandt.**

Schaukelpferde werden aufgearbeitet, wie neu hergestellt bei **E. Seeger,** Langgarten 8.

Gummischuhe rep. mit Gummi unter **Garantie** **E. Baecker,** Drehergasse 24.

H. Galetzki, Schuhmachermeister, Häkergasse 30, 2 Treppen. Jede neue Fußbekleidung, auch f. Fußleidende, w. guts. u. dauerhaft angef., sw. Rep. b. n. Wunsch ausg.

Fenster werden verdichtet Poggenpfuhl 6, 1 Treppe.

Geigerin u. Clavierbegleit. sucht Besch. Off. unt. **K 429** an die Exp.

Muffs werden gefüttert sow. jede andere Pelzarb. sauber und billig ausgeführt. **P. Kraft,** Kürschner, **Altstädt. Graben Nr. 104.**

Als Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Frau Scherwatzke,** St. Katharinenkirchensteig Nr. 9.

Marchand tailleur! Wer liefert eleganten Winterpaletot! Gratis zur Reklame der Firma zu tragen. Nur bessere Geschäfte bevorzugt. Off. unter **K 456** an die Exped.

Mitspieler z. Preuß. Class.-Lott. könn. sich melden Fleischerg. 3.

A. Dreyling, Kammerjäger vertreibt Ratten, Mäuse, Wanzen u. Schwaben gegen 1 jähr. Garant. Danzig, Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.

Frack-Anzüge (4952) liefern und verleihen billigst **Kalcher & Co.,** Altstädtischen Graben, vis-a-vis der Markthalle.

Elegante Fracks und (7146b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (7224b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Carl Bindel. Special-Geschäft für Gummiwaaren **27 Wollwebergasse 27. Gummi-Stiefel** absolut wasserdicht, (5634 **für Herren und Damen.** Für Damen auf dem Lande erprobt praktisch.

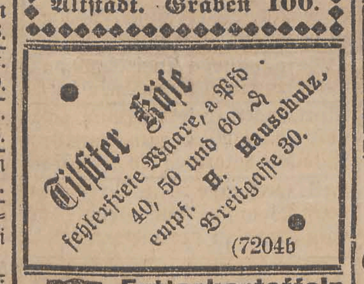
Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren. **Gustav Seeger, Danzig,** Juwelier und Goldschmied, **22 Goldschmiedegasse 22,** kauft stets **Gold und Silber** und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (5767 Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.



Ein alter Zweifler.

Es giebt Leute, die sich durchaus nicht überzeugen lassen wollen und bei denen die Erkenntniss erst dann durchbricht, wenn sie sich durch eigene Erfahrung von dem Guten resp. dem Schlechten überzeugen. Wenn z. B. Jemand seit 20 Jahren jeden Morgen Kaffee trinkt, wird er nicht glauben wollen, wenn man ihm sagt: „Hören Sie mal, es ist falsch, dass Sie Kaffee trinken, denn Kaffee ist nicht nahrhaft und wirkt schlecht auf Ihre Nerven! Gehen Sie zu Cacao über, denn guter Cacao, wie Cacao van Houten, wird sich für Ihre ganze Constitution als vorzüglich erweisen!" — Nach kurzer Zeit wird dann der Zweifelnde wirklich einen Versuch mit Cacao van Houten machen, da derselbe ja augenscheinliche Vortheile hat und so leicht bereitet werden kann. Ein Versuch wird den verstocktesten Zweifler überzeugen. (7194

Seidenpapier und Blumenlaub empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen **Anna Landmann,** Papierhandlung, **Altstädt. Graben 100.**



Futterkartoffeln sind billig zu haben Hausthor 5.

Empfehle delicate **Spickbrüste, Sülzcoteletttes** sowie allen anderen **feinen Aufschnitt.** Freitag von 6 Uhr an warme **Blut- und Leberwürstchen. W. Ortmann,** Große Krämergasse 4.

Holzsachen zur **Kerbschnitzerei** zum Brennen und Bemalen hat vorräthig und fertigt auf Bestellung an (5564 **P. Timm,** Tischlermeister, **Ankerschmiedegasse Nr. 11.**

Gr. Zander a Pfd. 50 ₰ **Bressen** a Pfd. 40 ₰ **Hechte** a Pfd. 40 ₰ sowie sämmtliche andere Fische empfiehlt täglich **Becker,** Markthallen-Stand 158.

Kast.-Seife 20 ₰ Schidlitz 50. (5757

Billige Schuhwaaren! 1 Post. Damenknöpfstief. a 3,50 M. 1 Posten Zugstiefel a 3,00 M. 1 Post. Schnür- u. Zugsch. a 2,75 M. 1 Post. Herrenzugstiefel a 4,00 M. **Müller,** (7208b **1. Damm Nr. 16.**

Altes Fußzeug, gut reparirt, von 1 M. an, Kinderhackenschuhe von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 ₰ an, Kinder-Pantoffeln 10 ₰, Mädchen-Gummischuhe 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen **Jopengasse 6.** (4706

Frauenschutz. Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverläss. hygien. Frauenschutz anerkannt. Von viel. Frauenärzt. nachweisl. verordn. — Jed. Schachtel werd. amtl. beglaub. Anerkennung. beigef. — 1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,—, Porto 20 ₰ **H. Unger,** Chem. Laboratorium **Berlin N, Friedrichst. 131c** (2533m

Großer Posten Filz- u. Lederschuhwaaren! (7104b Herren-Filzschuhe mit starken Ledersohlen v. 1 M. an, Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 85 ₰, Mädchenschuhe warm gefütt. mit Ledersohl. 70 ₰, Kinderschuhe m. Riemen, Ledersohl., warm gefütt. 50 ₰, gr. Post. Plüschpant. mit st. Ledersohl. 50 ₰ an. Passage 16.

H. Hagedorn, Bildhauer, Schidlitz 49, empfiehlt (7201b gestochene Fenster-Capitäle in verschiedenen Mustern und Größen, von 15—60 M. pro 100 Stück.

Zuckerin in Portionstabletten zu 2 Pfennig viel billiger als Zucker. Eine ganze Tablette süsst 2 Liter Kaffee etc. Eine halbe Tablette süsst 1 Liter Kaffee etc. Eine viertel Tablette süsst ½ Liter Kaffee etc. Erhältlich in Colonialwaaren-Handlungen. (2754m Engros-Niederlage für Westpreussen bei **A. Fast,** Danzig

Frischen Blumenkohl, Geräucherter Lachs, Delicatessheringe in Bouillon, Senf-Mixed-Pickles-Tomatensauce, **Aal in Gelée, Holstein Krabben** (Ersatz für Hummer), **Almeria Weintrauben** empfiehlt (5776 **Gustav Seiltz,** Hundegasse vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Cafe-Special-Geschäft (Tayler) Breitgasse 4. (Tayler) (Cafe-Rösterei Java mit elektrischem Betrieb) giebt von heute ab auf jedes Postcolli (9½ Pfd.) gebr. Cafe v. 80 Pf. bis 2,40 Mk. **10% Rabatt** franco jed. Bahnstation. (5266

Gratulat. u. Neujahrskarten 100 Stck. sortirt in versch. Arten u. Preisen schon von 5 Mk. an zusammengest. Dasselbe Sortiment feinerer Qualität. für 8, 10, 12, 15, 20 Mark und höher. **Witzkarten-Sortimente** vo 3 Mark an. Altbekannte, gute Einkaufsstelle f. Wiederverkäufer Versand geg. Nachnahme. (4824m **J. Jaffé,** Luxuspapier en gros. Berlin N., Krausnick-Str. 10.

Kast.-Seife 20 ₰ Vst. Grb. 46 (5756

!! Ausverkauf !! Wegen gänzlicher Räumung meines Stofflagers verkaufe ich (7147b **jedes Quantum im Ausschnitt** zu jedem nur annehmbaren Preise bis zur Räumung desselben und mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß nur Pa. Qualitäten geführt habe. **T. Feldbrach, Langebrücke Nr. 4.**

In meinem **Total-Ausverkauf** wegen Aufgabe des Geschäfts empfehle ich zu ganz billigen Preisen: **Wollene Unterröcke, Unterkleider** (auch für Kinder), **wollene und seidene Halstücher, Taillentücher, Shawls, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Schürzen, Spitzen, Portemonnaies u. a. m.** Alles wäre sehr geeignet zu **Weihnachtsgeschenken.** (7214b **Elise Behrendt,** Vorstädt. Graben 12/14, Eingang Fleischergasse.

Geschäfts-Eröffnung. Dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage **Breitgasse Nr. 122,** Eingang Junkergasse, ein feines **Papier- u. Schreibmaterialien-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waaren und streng reelle Bedienung mir das volle Vertrauen der geschätzten Kundschaft zu erwerben. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne (5771 Hochachtungsvoll **Paul Panzer,** Breitgasse Nr. 122, Eingang Junkergasse.



Uhren in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **S. Lewy, Uhrmacher 106 Breitgasse 106.**

Silberne Damenuhren von Mk.	10,—.
Goldene Damenuhren „ „	17,—.
Nickel-Damenuhren „ „	6,—.
Silberne Herrenuhren „ „	10,—.
Weckuhren „ „	2,50.

1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.** (5562

Das Neueste in **Pelz-Baretts, Muffen, Kragen, und Mützen** empfiehlt in den gangbarsten Fellgattungen, bei streng reeller Bedienung und [5191 **anerkannt billigsten Preisen S. Deutschland, 82 Langgasse 82. Pelzreparaturen werden angenommen.**

Kein Husten mehr! Bei Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung versehle man nicht, meine seit vielen Jahren eingeführten **„echten Zwiebelbonbons"** in Gebrauch zu nehmen, der Erfolg wird überraschend sein. Nur allein echt in Packeten a 30 und 50 ₰ bei (5536 **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 43, Ecke Pfaffengasse.

Ballhandschuhe. *Um damit gänzlich zu räumen zu jedem annehmbaren Preise.* **Paul Ortmann,** *Kohlenmarkt 8,* (5773 *vis-à-vis dem Stadttheater.*

„Patent-Lederglanz" *macht Stiefel, Pferdegeschirr, Leder jeglicher Art und Gerbung wasserdicht, geschmeidig und blank. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.* 5593) ***Dose 10 Pfg.*** **Chem. Fabrik Wiedemann,** Bromberg.

Papier- und Schreibwaaren-Handlung Walter Jache, Danzig, Reitergasse 13, empfiehlt sämmtliche Gebrauchsgegenstände für Comtoir-, Schul- und Hausbedarf. (4968 **Postkarten mit Ansicht, Gratulationskarten, Pathen-Briefe, Küchenspitzen, Topfmanschetten** sehr preiswürdig in großer Auswahl am Lager. Drucksachen aller Art werden schnell u. billig angefertigt.

Das Reichswohnungsgesetz.

Von Clara Brehmer.

II.

Wenn sich an den Vorschlag eines Reichswohnungsgesetzes wirklich eine große Volksbewegung, wie sie der Frankfurter Verein im Auge hat, anschließen soll, so muß dieser Vorschlag so umfassende Maßregeln enthalten, daß man in der That von seiner Durchführung eine endgiltige Abstellung der Mißstände erwarten kann.

Die sechs großen Gruppen von Reformvorschlägen, die Dr. v. Mangoldt im zweiten Theil seiner Darlegungen eingehend begründet, lassen in dieser Beziehung anscheinend nichts zu wünschen übrig, wenn sich auch nicht leugnen läßt, daß ihre beabsichtigte Durchführung, besonders was Punkt IV. anbetrifft, vielseitig auf hartnäckigen Widerstand stoßen dürfte.

Der erste Vorschlag behandelt Wohnungsinspection und Zonenenteignung. Zur Beseitigung der allerschlechtesten Wohnungen und ganzer schlechter Stadtquartiere soll die Wohnungsinspection eingeführt werden und zwar etwa so, daß alle kleineren Wohnungen seitens besonderer Wohnungsinspectoren besichtigt und danach die allerschlechtesten entweder verbessert oder geschlossen werden würden, um so allmählich gewisse Mindestforderungen in die Wohnungen durchzusetzen und gleichsam eine unterste Grenze des Wohnungselendes zu fixiren, unter die Niemand fallen kann. Wer aus individuellen Gründen nicht fähig ist, eine solche „Mindestwohnung" zu bezahlen, wird Gegenstand der Armenfürsorge.

Zur Beseitigung ganzer, ungesunder, hygienisch schlechter Quartiere, soll die sogenannte Zonenenteignung angewandt auf bebaute Gelände dienen. Durch diese würde den Gemeinden das Recht gegeben, nicht bloß wie jetzt, das zu den Straßen selbst erforderliche Grundeigenthum, sondern auch die an das eigentliche Straßenland angrenzenden Grundstücke zu enteignen. Die Gemeinden würden mithin in den Stand gesetzt, nicht nur einzelne Straßen durch alte ganz abreißen und neu anbauen zu können. Diese Reform wäre zu bewirken durch eine reichsgesetzliche Reform des Enteignungsrechtes.

Der zweite Vorschlag betrifft die Reform der Bauweise und will vermittelst allgemeiner Revision der Bauordnungen und Bebauungspläne dem Miethkasernensystem zu Leibe gehen.

Bis zu einem bestimmten Termin durch Reichsgesetz eine allgemeine Revision der vorhandenen Bauordnungen und Bebauungspläne vorzunehmen und die künftigen Grundsätze für bauliche Unternehmungen gesetzlich festzulegen. Genehmigung seitens bestimmter staatlicher Behörden, in letzter Linie seitens eines Reichswohnungsamtes wäre vorzusehen. Sachlich handelt es sich bei diesem Theil der Reform um Folgendes: Man hat immer mehr erkannt, daß die Form der städtischen Ansiedelung in Miethkasernen eine minderwerthige ist. Die Miethkaserne hat gegenüber dem Einfamilien- oder auch dem kleinen Miethhause eine Menge Nachtheile. Sie treibt die Bodenpreise in die Höhe, häuft die Menschen in ungesunder Weise zusammen, macht den Besitz einer eigenen Scholle der Mehrzahl der Bevölkerung unmöglich, befördert den Bauschwindel, verschärft das Verhältniß zwischen Hausbesitzer und Miether und dergl. mehr. Sie muß also nach Möglichkeit verdrängt werden. Zugleich gilt es, bei der ganzen baulichen Anlage der Stadt nicht mehr nur auf das Wohlergehen der Reichen, sondern viel mehr als bisher auch auf das Behagen der breiten Masse der Aermeren zu sehen und socialpolitische Gedanken in diesen wichtigen Zweig der Verwaltung hineinzutragen. So wird man namentlich darauf halten müssen, die Errichtung kleiner billiger Wohnungen möglichst zu erleichtern und die diesbezüglichen Umänderungen der Bauordnungen und Bebauungspläne durch reichsgesetzliche Anordnung zu bewirken.

Vorschlag III. nennt als eine der Hauptursachen den Mangel an kleinen Wohnungen. Das private Baugewerbe hat sich von ihnen und insbesondere jener Classe allerkleinster und billigster Wohnungen, wie sie die große Classe in den rasch wachsenden großen Städten und Industriebezirken nothwendig wäre, scheint es fast ganz zu versagen. Zur Ausfüllung dieser Lücke wären Baugenossenschaften und gemeinnützige Baugesellschaften anzuregen, indem sie auf verschiedene Weise gestärkt werden würden, etwa durch Gewährung von umfangreichem öffentlichem Credit. Einen Anfang in dieser Richtung bildet schon jetzt die Hergabe von Baucapital seitens der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalten für Arbeiterwohnungen, aber man könnte in dieser Richtung noch sehr viel weiter gehen, sowohl durch die Vermehrung der Zahl der Fälle, wie durch Hergabe eines größeren Bruchtheils des Baucapitals. Die nöthigen Mittel wären zum Theil durch weitere Heranziehung der Gelder der Arbeiterversicherung zu beschaffen, sowie aus unter öffentlicher Verwaltung stehenden Stiftungen, welche gleich den Arbeiterversicherungs-Capitalien nur den Zweck haben, als dauernder Rentenfonds zu dienen. Die Entstehung einer größeren Zahl von Baugenossenschaften und Baugesellschaften wäre durch Gründung eines Bau- und Wohnungsrathes und Errichtung von Baubanken zu befördern. Das Ausland, z. B. Belgien, ist bereits in dieser Richtung vorgegangen. Dort hat seit dem Arbeiterwohnungsgesetz von 1890 die große Staatssparcasse über 20 Millionen Franken zum Bau von Arbeiterwohnungen ausgeliehen.

Die wichtigste Gruppe der Vorschläge betrifft wohl IV. die Beschaffung billigen Baulandes. In der unmittelbaren Nachbarschaft unserer großen und mittleren Städte hat das Bauland geradezu eine erschreckende Preishöhe erreicht. Preise von 30 und 40 Mk. p. qm müssen noch für gelinde gelten, 60 bis 80 Mk. ist häufig, 100 und 200 Mk. nicht selten. Durch derartige Preise wird selbst schon eine ganz bescheidene Arbeiterwohnung von Stube, Kammer und Küche in einem großen Miethhause mit 4 Etagen um etwa 30—100 Mk. und noch mehr vertheuert. So sind die hohen Bodenpreise auf der einen Seite Ursache einer ungeheuerlichen Belastung der ganzen städtischen Wohnbevölkerung, während ihnen auf der anderen Seite die reichsten arbeitslosen Gewinne entfließen. Große Vermögen sind auf diese Weise gewonnen worden, und der Grundrentengewinn ist eine der Hauptursachen der socialen Ungleichheiten der modernen Welt. Hohe Bodenpreise erzeugen unmittelbar das verderbliche System der Miethkasernen und an dem Wohlstand und gute Sitte ruinirenden giftigen Uebel des Bauschwindels sind sie zum großen Theil Schuld. Als nächstliegendes Mittel, auf billige Bodenpreise hinzuwirken, erscheint dieses, daß die Gemeinden und event. auch der Staat bei passender Gelegenheit dasjenige Bauland, das noch billig zu haben ist, erwerben und mit ihm den privaten Bodenbesitzern eine preismildernde Concurrenz machen. Gemeinden mit schnell wachsender Bevölkerungszahl wäre eine dahingehende Verpflichtung aufzuerlegen. Auch der Fiscus könnte gehalten werden z. B. die öfter im Stadtgebiete gelegenen freiwerdenden Exercierplätze, Stellen ehemaliger Bahnhofsanlagen und dergl. nicht einfach so theuer wie möglich zu verkaufen, sondern den Zwecken einer socialen Bodenpolitik dienstbar zu machen. Zum Bau kleiner Wohnungen sollten Gemeinden und Fiscus verpflichtet sein, Land zum Selbstkostenpreise abzugeben. Um jedoch dem Steigen der Bodenpreise dauernd einen Damm entgegenzusetzen, würden sie ihr Land zur Bebauung nicht einfach verkaufen, sondern gewissermaßen nur verpachten dürfen, da selbst unter normalen Verhältnissen bei einer glücklichen Entwicklung der Städte nach einer Reihe von Jahren eine gewisse Werth- und Preissteigerung eintreten muß, indem das ursprünglich am Rande der Stadt belegene Haus mit deren weiterer Zunahme immer werthvoller wird. Diesen Werthzuwachs sollten Gemeinden und Fiscus doch wenigstens bei den auf ihrem eigenen Lande erbauten Häusern theilweise an sich zu ziehen in der Lage sein. Eine für diesen Zweck passende und bequeme Rechtsform fehlt noch, doch ließe sich ein besonderes Pachtrecht für Bauland wohl ohne große Schwierigkeit schaffen, etwa wie es die „Sociale Praxis" unter dem Namen „Bauleihe" in No. 36 vom 1. Juni vorschlägt und aus deren Einführung man wohl einen lebhaften Aufschwung der socialpolitisch richtigen Bodenpolitik der Gemeinden und des Staates und ausgezeichnete Ergebnisse für deren Finanzen erwarten dürfte.

(Ein Schluß-Artikel folgt.)

Neue Damenmoden.

(Von unserem Pariser J-Mitarbeiter.)

Die größten Schauspielerinnen verschmähen nicht die Hilfe sorgfältigst erdachter Toiletten, um den Triumph zu sichern. Frau Réjane ist ihres gewählten Geschmackes halber besonders bekannt. Ihre neueste Rolle, Simone un Calice, bereicherte die Mode um drei prachtvolle Kleidernummern.

Im ersten Act tritt der star des Vaudeville im furoremachenden, halb weißen, halb bläulichen Musselinkleide auf. Die Damenwelt zerbrach sich während der Premiere den Kopf über die eigentliche Farbe des Stoffes, zumal das Blau, welches man auf dem weißen Gewande erblickt, verschiedenfarbig erscheint. Diese allmälige Abschwächung des Blau, sagten sich die Kennerinnen, und das sind ja alle Damen, werden durch unterschiedliche Dicke des Musselins bewirkt. . . Mit Nichten! Die Farben sind gemalt, von Künstlerhand gemalt. Das ist le dernier cri der Mode. Das Kleid wurde Frau Réjane blendend weiß geliefert, die Palette schuf die verschiedenen bläulichen Schimmerungen, wohl die raffinirteste Idee, welche seit Langem auf dem Gebiete der Mode gefunden ward. Auf den Rock fällt eine leichte Tunique nieder, die sich in drei blauglitzernden Falten windet. Das Mieder, flockig und weit ausgeschnitten, schimmert ebenfalls in gemalten bläulichen Farbentönen und wird von zwei blauen, mit schwarzem Sammt leicht gesäumten Musselinpüffchen geschlossen. Die Aermel lang, runzelig. Dieses Kleid wird einstimmig zu einem chef d'œuvre erhoben.

Die zweite Toilette ist rosa. Auf einem Musselinrocke von Rosaseide eine gleiche Tunique, welche rundum von einer äußerst fein ausgeführten, erhabenen Stickerei umschlungen ist weit ausgeschnitten, und lange Aermel wie Nr. 1. Am Gürtel eine große Rose.

Im dritten Acte trägt Simone ein weißes Hauskleid aus plissirtem Musselin. Dazu ein tieffallender Ueberwurf, zum Theil mit weißem Liberty gefüttert.

Natürlich stammen diese reichen Toiletten aus einem ersten Pariser Hause, und sicherlich verschlingen sie einen hübschen Theil von Frau Réjane's riesigen Einkünften.

Locales.

Landwirthschaftskammer. In seinem gestern bereits kurz erwähnten Referat über die Haftpflichtversicherung beleuchtete Herr Haase-Ziethen die einzelnen vom Minister gewünschten Abänderungen in dem Statutenentwurf für den von der Kammer zu gründenden Haftpflichtschutzverein, die er als zum Theil redactioneller, zum Theil principieller Natur bezeichnete. Zu letzteren gehört u. a. die Forderung der richterlichen Entscheidung von Differenzen und der Schaffung eines Reservefonds. Der Referent führte aus, die Kammer müsse sich entscheiden, ob sie diese Aenderung annehmen oder eine andere Art der Versicherung wählen wolle. Für letzteren Ausweg von Belang sei die Aenderung der Situation gegen früher, dadurch, daß die Stuttgarter Haftpflicht-Schutzgesellschaft eine landwirthschaftliche Abtheilung geschaffen habe, wodurch sie auch den Ansprüchen der Landwirthschaft entspricht. Die Stuttgarter würde auch der Kammer, wie anderen großen Corporationen, Einfluß auf ihre Verwaltung in Bezug auf einzuführende Verbesserungen zugestehen. Natürlich seien die Verwaltungskosten der Gesellschaft theurer als die des Vereins; sonst aber laufe man bei ihr kein Risico, da sie einen Rückversicherungsvertrag geschlossen habe. Im letzten Jahre habe sie sogar 20 % Dividende an die Versicherten gezahlt. Demgegenüber dürfe man sich nicht verhehlen, daß ein in Westpreußen zu gründender Verein in der ersten Zeit seines Bestehens sozusagen „kranken" würde, da ihm viele Landwirthe anfangs fern bleiben würden. Komme nun gar in den ersten Jahren seines Bestehens ein größerer Unfall zur Entschädigung, so würde das das Gedeihen des Vereins für immer lahmlegen. Der Referent verlas dann den Entwurf eines Vertrages zwischen der Westpreußischen Kammer und der Stuttgarter Gesellschaft und theilte unter Anderem mit, daß ähnliche Verträge zwischen dieser Gesellschaft einerseits und den Landwirthschaftskammern von Posen und Sachsen, dem Bund der Landwirthe und dem großen Landwirthschaftlichen Verein Breslau andererseits abgeschlossen worden sind. Die Posener Kammer habe übrigens aus den Provisionen noch 2000 Mk. jährliche Einnahme.

Namens der Commission zur Prüfung der Sache rieth Herr Haase der Kammer von der Begründung eines eigenen Haftpflichtschutzvereins ab und empfahl, den Vorstand zu beauftragen, auf Grund des von ihm verlesenen Vertrages zu der Stuttgarter Gesellschaft in Verhandlungen über ein Versicherungsverhältniß zu treten.

An der Debatte betheiligten sich u. a. die Herren Holtz-Parlin, Beyrich-Zandersdorf, Haase-Ziethen und Steinmeyer-Grabowo. Herr Krech schlug vor, den zweiten Theil des Antrags Haase dahin abzuändern, daß anstatt „Stuttgarter Haftpflichtschutz-Gesellschaft" gesagt wird „mit einer ihm geeignet erscheinenden Gesellschaft", damit der Vorstand nicht nur an Verhandlungen mit der einen Gesellschaft gebunden ist. Die Anträge Haase wurden mit dieser Abänderung angenommen; die Kammer gründet also keinen eigenen Haftpflichtschutzverein, sondern der Vorstand tritt mit schon bestehenden Gesellschaften wegen Abschlusses eines Versicherungsvertrages in Unterhandlung. Die Verhandlungen sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden.

Der gestern bereits im Vereins-Ausschuß angenommene Antrag betr. die Uebernahme der Eber-Versicherung durch die Kammer wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Herr Steinmeyer theilte zum Schluß noch mit, daß der Minister vor einigen Tagen den Vorstand der Kammer beauftragt habe, Vorschläge zur Verbesserung der Statistiken des Saatenstandes und der Ernte bis zum 15. December zu machen.

Damit war die diesjährige Herbsttagung der Kammer beendet. Die Mitglieder versammelten sich dann zu einem gemeinsamen Mahle im Marinesaal des „Danziger Hofes". -y-

* **Weihnachtsmesse im Gewerbehause.** Setzen wir heute unsere Wanderung durch die reichbeschickte Messe fort und betreten wir den zweiten Raum der Ausstellung. Wieder blinken uns Schmuckgegenstände in reicher Auswahl und Pracht entgegen. Die alte Danziger Kunst, die Kunst der Bernsteindrechslerei, die hoffentlich wieder zu neuem Ansehen erwacht, lacht uns in der Ausstellung der Firma Otto Jaglinsky & Co. entgegen, obwohl Herrn J., wie wir hören, das Rohmaterial entzogen, so ist die Ausstellung trotzdem eine reiche und mannigfache. Auch die kostbare Hohenzollerntruhe fehlt nicht, auch nicht die großen Spiegel, die Spitzen in allen möglichen Farben. — Und nun zur Goldschmiedekunst, die in der alten Firma M. A. Roggatz eine würdige Vertreterin gefunden. Da liegt ein Opalschmuck, der die Kleinigkeit von 6000 Mark kostet, daneben die Todtenkopfringe, die das Leibhusaren-Regiment schon seit 26 Jahren bezieht, auch der Kaiser trägt einen solchen, weiter finden wir dort matteiselirte Schalen, Schmucksachen — An den vielen modern frisirten Puppenköpfchen, die alle echtes Haar tragen, werden unsere Kleinen beim Besuch der Ausstellung große Freude haben. Herrmann Korsch, der Damenfriseur, hat in einem großen Glasschranke eine ganze Collection solcher Köpfchen ausgestellt. Für Bücherfreunde und Freunde aparter Einbände hat die kunstgewerbliche Buchbinderei von Hugo Nitsch eine kleine Ausstellung veranstaltet. Die Einbände in Ledermosaik mit Handvergoldung, die ciselirten und gemalten Decken in Roccoco verrathen großen Geschmack, auch die modernen Einbände fehlen nicht. Herr G. Schwarzer, der bekannte Porzellanmaler, ist mit einer Reihe hübscher Radirungen, Brandmalereien, trefflichen Malutensilien und verschiedenen interessanten Ledergravirarbeiten vertreten. Recht hübsch gruppirt hat die Liqueurfabrik von Conrad Spaete auf einer Pyramide ihre vielen Liqueure, Essenzen und Magenschnäpse, die Form der einzelnen Fläschchens und Kruken ist eine originelle. Wer einen modernen und geschmackvollen Rahmen für eine Photographie oder Gemälde zum Feste braucht, der wird sicherlich in der reichen Ausstellung des Herrn Herm. Reyer einen solchen finden. Die selbstgefertigten Rahmen im Roccocostyl, ferner die reizenden Consolen, erfreuen sich längst der Gunst bei unseren Danzigern. Hier steht auch eine große Wanduhr, die der Maler Herr Borchardt in Roccocogeschmack sehr sauber ausgemalt hat. Und nun noch einen Blick auf das flotte Seestück und die beiden prächtigen Pferdeköpfe, die Fräulein Maria Sczersputowski gemalt hat. Wir verlassen diesen Raum nicht, ohne der Ausstellung des Bernsteindrechslers Gustav Wendefeier einen kurzen Besuch abgestattet zu haben. In großen Kästen liegen die Gebrauchsgegenstände, wie Cigarrenspitzen, der Haar- und Halsschmuck, prächtige Bernsteinkämme und Nadeln, Collier und Brochen wohl geordnet und rufen uns zu: nehmt mich mit! — Wir kommen zu den Vorplätzen, wo zunächst die altrenommirte Wäsche- und Polsterwaarenfabrik von August Momber eine hübsche Collection von Damen-Tag- und Nachthemden und Beinkleidern ausgestellt hat. Ein behaglich ausgestatteter Salon, der eine Garnitur in rothem, schweren Tuch mit Lorbeerborde enthält, zeigt an den Wänden moderne Tapeten von Cornicelius, während die geschmackvollen Bilder aus der Buchhandlung von Homann u. Weber herrühren. Das Ganze macht einen vornehmen und doch gemüthlichen Eindruck. Thun wir einen Blick in den kleinen Salon, den die Möbelfabrik und das Möbelmagazin von G. W. Bolz mit einer vornehmen und zugleich gediegenen Garnitur, bequemen Sesseln und geschmackvollem Sopha, elegantem Tische und Schränkchen in aparten Mustern ausgestattet hat — manch einer möchte wohl solch einen Salon sein eigen nennen — und machen wir dann in unserer Wanderung Halt an den Tischen, auf denen Herr L. Candiet-Zoppot prächtige Perlmutterschalen in allen Größen, geschmückt mit kunstvollen Schnitzereien oder bemalt mit Scenen aus dem Strandleben ausgebreitet hat. Neben den großen Madagaskarmuscheln finden wir Kästchen, Schreibzeuge, Uhren aus Perlmutter gefertigt, auch andere Erinnerungsstücke sind aus diesem kostbaren Material gearbeitet. Einen Blick in den Schrein des Herrn Kürschnermeister Robert Süß, der sich nur mit dem Anfertigen von Militärmützen aller Art befaßt. Für unsere wackeren Soldaten ein frommer Weihnachtswunsch, so eine Extramütze. In friedlicher Nachbarschaft zwei hiesige Verlags-Buchhandlungen, das große Antiquariat von Th. Bertling und die altrenommirte Buchdruckerei von A. W. Kafemann. Zunächst fallen ins Auge zwei werthvolle alte Lithographien, die das Rathhaus und die Marienburg darstellen, eine prächtige Radirung nach Jacoby, unser Oberpräsident, die vorgeschichtlichen Wandtafeln und dann folgt eine Reihe von Werken über Danzig, die in der Druckerei von A. W. Kafemann hergestellt und im dortigen Verlag und in dem von Th. Bertling erschienen sind. Auch an Photographien, Photogravüren und Stichen, die sich auf Danzig beziehen, fehlt es nicht. — Last not least — vom Besten haben wir uns bis zuletzt etwas zurückbehalten. Es ist die Ausstellung der 65 Entwürfe zur Künstler-Postkarten-Concurrenz. Bekanntlich hatte der Gewerbeverein s. Zt. ein Preisausschreiben für illustrirte Danziger Postkarten erlassen, worauf hin die oben mitgetheilte Zahl von Entwürfen eingegangen ist. Die meisten der mit großer Sorgfalt und Liebe behandelten Entwürfe bringen uns Straßen-Interieurs, Stillleben, Durchblicke rc. aus unserer vielgepriesenen alten Stadt. Obenan steht Professor Stryowski mit drei interessanten zum Theil allegorischen Entwürfen, daran schließen sich flotte Skizzen von Bendrad, Dr. Korella, Max Fabian, H. Schwanke, einem Anonymus, unter dem sich unser Schriftsteller-Maler B. Sturmhöfel verbirgt, ferner zwei talentvolle Schülerinnen Männchens, Frl. Morstein und Frl. Ihlefeld, Georg Muttray, Moritz Wimmer, der wieder mit seinen bekannten stimmungsvollen Aquarellen vertreten ist u. a. Wir kommen auf diese interessante Ausstellung noch später zurück; für heute mögen die Andeutungen genügen, um zu zeigen, daß sich des Künstlers Hand für den Preis emsig geregt hat. Die Preise sind ja s. Zt. veröffentlicht und mit ihnen die Namen der Prämiirten. Ehe wir das Gewerbehaus verlassen, mögen noch die transportablen Back- und Bratöfen, die R. Hornemann ausgestellt hat, genannt werden. — Sie dürften gerade zur bevorstehenden Backzeit, denn in welchem Hause wird zum Feste nicht dies oder jenes gebacken, des Anschauens und vielleicht auch des Kaufens werth sein. — Und nun haben wir unsere Wanderung für heute beendet. Sehr reich und interessant ist die diesjährige Weihnachtsmesse, davon wird sich ein Jeder überzeugen, der wie wir einen Rundgang unternommen. Es ist oft schwer, die passenden Gaben zum Christfeste zu finden, ein Besuch der Weihnachtsmesse in dem alten steinernen Bau der Heiligengeistgasse, wo das Gewerbe in Gestalt einer steinernen Figur die Passanten zur Einkehr ruft, wird genügen, um für den Weihnachtstisch das Rechte zu finden und ist das Geschenk, wie so ein Lipczynski'scher Flügel für den Tisch zu groß, nun dann stellt man ihn nebenbei, der Empfänger wird darüber gewiß nicht böse sein. Also „Auf zur Weihnachtsmesse" so lautet die Parole bis zum 6. December.

* **Control-Versammlungen.** In Folge eines Beschlusses ihrer Plenarversammlung wandte sich die ostpreußische Landwirthschaftskammer im vorigen Jahre an den Herrn Oberpräsidenten mit der Bitte, eine Verlegung des Termins der Controlversammlungen herbeiführen zu wollen, und zwar gingen die Wünsche dahin, daß die Frühjahrs-Versammlungen in den Monat März, die Herbst-Versammlungen in die zweite Hälfte November

Berliner Börse vom 23. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.10
" "	3½	101 30
" "	3	93.90
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.25
" " "	3½	101 40
" " "	3	94.10
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	99.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97 90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.—
" "	3	88.75
Ostpreußische "	3½	98.—
Pommersche "	3½	98.50
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	97.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98 10
" 1. B.	3½	98.30
" neuländisch.	3½	98.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.—
Preußische Rentenbriefe	4	102.40
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.30
do. kleine 5%	fr.	82.40
do. innere 4½%	fr.	70.60
do. äußere 4½%	fr.	71.60
do. 20 L. 4½%	fr.	72.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	96.50
" " 1898	4½	84.25
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	41.—
do. Goldrente L. 500	fr.	33.—
do. " L. 100	fr.	33.—
Griech. Goldrente L. 20	fr.	33.—
do. Monopol	fr.	46 40
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.60
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	94.—
" " kleine	4	93.40
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99 20
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	95.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.25
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	347.75
do. 60er L.	4	146.75
do. 64er L. p. St.	—	337.25
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	99.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4	100.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94 50
do. 2—8	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.40
do. amort. Rente	5	99.70
do. do. 400 Mark	5	99.90
Rum. amort. de 1892/93	5	100.50
do. do. de 1889	4	91.75
do. do. de 1890	4	91.70
do. do. de 1891	4	91.70
do. do. de 1894	4	91.60
Russ. Bodencr.	5	121.40
Türk. Anl. D.	1	22.40
Türk. Adm. 1888	5	98 25
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.90
Ung. Gold-Rente	4	101.30
do. Kronen-Rente	4	97.60
do. G. invest. Anl.	4½	101.—
do. Loose p. St.	—	275.75

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.70
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 40
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 6—8	3½	96.75
" " 9.	4	99.70
" " 1./7. 99. 3½ %	4	96 90
" " 13. unk. 1900	4	99.75
" " 14. unk. 1905	4	101.75
" " 11.	3½	96.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.30
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
" " 21. 22. " " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.—
" "	4	93.50
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.50
" " 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	91.70
" " St. 1. 2.	5	113 20
" " Gold	4	100.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.10
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.70
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	65.60
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.25
do. do. 500 fl.	4½	100.25
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.75
Gotthardbahn	5,8	146.—
Königsberg-Cranz	8	160.75
Lübeck-Büchen	7¼	167.90
Marienburg-Mlawka	2¼	82.60
North.-Pac. Vorzg.	4	75.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	91.50
Warschau-Wien	20⅙	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	118.25
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	141 20
Berliner Handelsgesellschaft	9	162 25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.—
Bresl. Disconto	7	116.90
Danziger Privatbank	6¾	138.—
Darmstädter Bank	8	151.75
Deutsche Bank	10	198 40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.75
Deutsche Effectenb.	7	119.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.40
Dresdener Bank	9	158.40
Gothaer Grundcred.	4	124.25
Hamb. Cm. u. Discb.	8	120.10
Hamb. Hypoth.-B.	8	154.50
Hannoversche Bank	6	128.40
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	142.25
Magdeb. Privatb.	5½	111.50
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	143.90
Nordd. Creditanstalt	7½	124 10
Nordd. Grundcr.-B.	4½	96.75
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.60
" Centralbodencred.-Bk.	9	165.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.70
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	170.50
Danziger Oelmühle	0	74.—
do. 5% St.-Prior.	0	90.75
Hibernia	12	190.10
Große Berl. Straßenbahn	16	351 25
do. neue	—	324.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.10
Harvener	9	171.80
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	151.60
Laurahütte	13½	206.10
Norddeutscher Lloyd	5	108.90
Stett. Cham. Didier	20	421.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	164.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.43	Newy	—
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20 45
Dollars	4.1925	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	74.80
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.05
" neue	16 265	Oesterr. "	169.55
Am. Not. kl.	4.185	Russ. Bankn.	216.70
		" Zollcoup.	323.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.35
Skandinav. Plätze	10T.	111.95
Kopenhagen	8T.	111.95
London	8T.	20.425
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.2050
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.30
Italien. Plätze	10T.	74.75
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	215.80

Discont der Reichsbank 6%

verschoben werden sollten. Der Verlegung der letzteren in die gewöhnliche Zeit standen grundsätzliche Bedenken von Seiten der Militär-Behörde nicht entgegen, es so finden denn im Bereiche des I. Armeecorps in diesem Jahre zum ersten Mal die Versammlungen in diesem Monat statt. Mit Bezug auf eine Verschiebung der Frühjahrs-Controlversammlungen in den März hat der Herr commandirende General den Verlangen nicht entsprechen können. Um aber den Wünschen der Landwirthschaft soviel wie möglich entgegen zu kommen, wird das Generalcommando die Bezirkscommandos anweisen, die Frühjahrsversammlungen möglichst auf den Anfang April zu legen.

* Zur Bischofswahl schreibt der Pelpliner „Pielgrzym": In der Diöcese hat sich unter Berufung auf den Ausspruch eines Landgerichtsrathes das Gerücht verbreitet, als ob die Wahl eines Bischofs bereits erfolgt sei. Diese Nachricht ist aus der Luft gegriffen. Uebrigens knüpft sich an die Wahl des Bischofs eine kirchliche Feier, es erscheint zu derselben ein Reichscommissar, um den Gewählten in des Königs Namen zu bestätigen; der Name des Erkorenen wird sofort nach geschehenem Wahlact von der Kanzel der Kathedrale herab bekannt gegeben, so daß die Wahl auch nicht für einen Augenblick Geheimniß bleibt.

* Theilung des Turnkreises I. Die auch von uns gebrachte Nachricht, daß die Absicht bestehe, den Turnkreis I (Ost- und Westpreußen und Bromberg) zu theilen, erfährt von turnerischer Seite einige Ergänzungen. Man bemerkt hierzu, daß der Gedanke der Theilung, der vorläufig nur als Wunsch in einzelnen Vereinen Ostpreußens, insbesondere in den Vereinen Tilsit und Königsberg (Männerturnverein) gehegt wird, völlig unerwartet nach Westpreußen gekommen ist. Da die Angelegenheit in dem jetzigen Stadium privater Natur ist, so sind die Vereine und der Kreisausschuß noch gar nicht in der Lage gewesen, hierzu Stellung zu nehmen. Das kann aber schon bemerkt werden, daß die Mehrheit der Vereine dem Vorhaben der beiden Vereine nicht sympathisch gegenübersteht, um so weniger, als die Gründe, die für eine Theilung angegeben werden, nicht stichhaltig erscheinen. Uebrigens hat sich zu dieser Frage vorher dem Kreisausschuß der Kreisturntag, der erst in 2 Jahren zusammentritt, und darauf der deutsche Turntag zu beschäftigen; so daß es damit noch gute Wege hat.

Provinz.

* Pr. Stargard, 22. November. Eine für die Hausbesitzer wenig erfreuliche Nachricht ist jüngst hier bekannt geworden. Man hatte gehofft, daß die hiesige Garnison, III. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 im April oder October nächsten Jahres bei Gelegenheit der Neuformirung der Feldartillerie-Regimenter vergrößert werden würde. Von zuständiger Stelle ist jetzt definitiv bestätigt, daß auf eine Vermehrung der Truppen am hiesigen Orte auf absehbare Zeit nicht zu hoffen ist. — Diphtheritis und Halsbräune grassiren auch in unserer Stadt in letzter Zeit.

* Königsberg, 22. Nov. (K. A. Z.) Die Pflanzung der Bismarck-Eiche, die der Herr Oberpräsident dem Verein „Palästra Albertina" gestiftet hat, wird am Sonntag Mittags 12 Uhr in feierlicher Weise in Gegenwart der Studentenschaft an dem Hofe der Palästra Albertina stattfinden. — Gerüchte über den Bau eines Concerthauses in Königsberg treten wieder auf, und diesmal mit größerer Bestimmtheit als früher. Wie man uns mittheilt, ist der Bau so gut wie gesichert. Eine Anzahl Herren soll sich aus der Stadt zusammengethan und Zeichnungen veranstaltet haben, welche eine bedeutende Summe ergeben haben; man sei nun an die ersten Gesangvereine herangetreten mit der Frage, ob diese sich auch mit einer Summe betheiligen wollen. Die Platzfrage sei erledigt.

-l. Konitz, 22. November. Heute beschäftigte das Schwurgericht ein Verbrechen, welches zu den selteneren gehört: das der Meuterei. Unter den Gefangenen des Zuchtgefängnisses zu Tuchel befanden sich im April d. Js. auch die wiederholt wegen schweren Diebstahls, Bedrohung und Beleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und Sachbeschädigung 2c. vorbestraften Arbeiter Wilhelm Wenzel aus Osterode, Johann Pilowski aus Danzig, Max Plath aus Ohra und Gustav Lenske aus Danzig. Während einer Außenarbeit in der Fabianschen Dampfschneidemühle, zu welcher sie am 18. April mit noch acht anderen Gefangenen geführt wurden, wußten sie sich Schnaps zu verschaffen, deren ungewohnter Genuß eine gegenseitige Prügelei zur Folge hatte. Als der die Aufsicht führende Hilfs-Gefangenenwärter Scheffs Ruhe stiften wollte, ließen die Unholde von einander ab und griffen den Beamten an, warfen blecherne Kaffeetöpfe nach ihm, hieben und stießen ihn, so daß der Angegriffene in die Wohnung des Werkführers Schröter flüchten mußte. Der in Folge der Meuterei persönlich erschienene Gefängnißinspector v. Czapski ordnete sofort den Rücktransport der Meuterer nach dem Gefängniß an, welcher sich auch in Ruhe vollzog. Bei der Abendbrodausgabe jedoch kam es zu neuen Excessen, welche damit begannen, daß der mit dem Essen unzufriedene Wenzel vor der Thür der von den vier Angeklagten gemeinschaftlich bewohnten Zelle seine Suppenschüssel absichtlich fallen ließ, so daß sie zerbrach, und dann in der Zelle einen fürchterlichen Lärm vollführte. Als darauf der Hilfsgefangenenwärter Spitza mit dem Calfactor und dem Koch erschien, um Ruhe zu schaffen, griffen die Angeklagten diesen mit Bänken und Schemeln an. Wegen diesen groben Ausschreitungen, an welchen die vier Angeklagten sämmtlich mehr oder minder betheiligt waren, wurden sie heute 1. Wenzel zu 2 Jahren Zuchthaus, 2. Pilowski zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, 3. Plath zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus, 4. Lenske zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und den ersten drei Genannten auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf je 2 Jahren abgesprochen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 22. November 1898.

Wegen gewerbsmäßigen Jagdvergehens war heute der Einwohner Johann Szambowski aus Schwochow im Kreise Putzig angeklagt. Sz. war früher im Carthäuser Kreise ansässig. Er besitzt offenbar eine unbezähmbare Jagdleidenschaft, denn er ist bereits vier Mal wegen Jagdfrevels bestraft, das letzte Mal mit 6 Monaten Gefängniß. Trotz dieser wiederholten Strafen hat ihn der Förster Richard Korb in Glinow vor einiger Zeit wiederum in der Königl. Forst betroffen, wie er mit dem geladenen Gewehr auf Wild zur Lauer lag. Trotz seines Leugnens gewann das Gericht heute die Ueberzeugung, daß Sz. in dem zur Anklage stehenden Falle gewildert hat, und verurtheilte ihn zu **neun Monaten Gefängniß.**

Große Heiterkeit rief der Fuhrhalter Johann P. aus Neuschottland, welcher wegen Körperverletzung und versuchter Nöthigung angeklagt war, durch sein Auftreten sowohl beim Gerichtshof als auch bei der Zuhörerschaft hervor. P. hatte an den Händler Louis G. in Neufahrwasser eine Forderung. Da dieselbe nicht einkam, so griff er naiver Weise zu dem Mittel der Selbsthülfe und zwar erschien er eines Tages bei G. auf dem Hofe und wollte sich dort kurzer Hand einen Wagen pfänden. Als G. das zu verhindern suchte, schlug er ihm einfach in die Zähne. Für dieses Verhalten sollte er sich heute verantworten und hat wahrscheinlich geglaubt, daß es ihm an den Kragen gehen würde, denn als gegen ihn die geringe Strafe von **15 Mark** Geldbuße ausgesprochen wurde, fragte er höchst erstaunt und treuherzig: „Weiter nuscht?"

Wie dornenvoll das Amt eines Gefangenenaufsehers ist, zeigte die Verhandlung gegen den Gefangenenaufseher John Bremer und den Hilfs-Gefangenenaufseher Albert Poltrock aus Neustadt Wpr., welche wegen Gefangenenbefreiung angeklagt waren. Am 5. Juni d. Js. sind aus dem Gerichtsgefängniß zu Neustadt die beiden Danziger Strafgefangenen Scherwatzki und Czeczinski entwichen. Obwohl Bremer an dem fraglichen Tage nicht nur seinen freien Sonntag hatte, sondern auch ausdrücklich nach Danzig zum Begräbniß seines Bruders beurlaubt war und durch Poltrock vertreten wurde, wird er für das Entweichenlassen mit verantwortlich gemacht, denn die Häftlinge sind durch eine zu seinem Privatgarten führende Pforte entwichen, welche von seinen Angehörigen offen gelassen war, und das Gefängniß-Reglement schreibt vor, daß der Gefangenen-Aufseher (auch wenn er garnicht im Dienst ist) für alle Handlungen seiner Angehörigen, seiner Dienstboten, ja sogar seines Besuchs persönlich verantwortlich ist. Bremer führte zu seiner Vertheidigung an, daß er am Morgen, ehe er den Dienst an Poltrock abgab, das Gefängniß ordentlich versehen, gereinigt, Wäsche ausgegeben u. s. w. und angeordnet hatte, Niemand von den Gefangenen hinaus zu lassen. Trotzdem sei das geschehen. Den Schlüssel zur Pforte habe er seinem erwachsenen Schwager übergeben, der selbst als Hilfs-Gefangenenaufseher vereidigt sei. Letzterer mußte die Pforte wiederholt öffnen, da sich in dem Garten sein Federvieh u. s. w. befand. Er glaube, daß ihn danach kein Verschulden treffe. — Der Angeklagte Poltrock entschuldigte sich damit, daß er darlegte, er habe die Entwichenen eine kurze Zeit auf dem Hofe allein lassen müssen, weil die Insassen der weiblichen Station skandalirten und beruhigt werden mußten. Als er wiederkam, waren Beide fort. Er habe dem Gefängnißinspector dann sofort Anzeige erstattet. — Der Herr Erste Staatsanwalt v. Prittwitz und Gaffron hielt die Anklage auch gegen Bremer aufrecht und beantragte gegen beide Angeklagte Geldstrafen. Das Gericht sprach Bremer jedoch frei, da es der Ansicht war, daß ihn keinerlei Verschulden treffe. Gegen Poltrock wurde die geringe **Geldstrafe von 10 Mk.** festgesetzt, da seine Fahrlässigkeit nur darin bestehe, daß er die [illegible]

Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich der Wagenführer der elektrischen Straßenbahn August [illegible] zu verantworten. [illegible] Frau sei auf dem Schienenstrange gegangen, habe sich über das Herannahen des Motorwagens erschreckt und in ihrer Verwirrung nicht gewußt, ob sie rechts oder links ausweichen sollte. Durch den Aufenthalt sei der Unfall geschehen. — Das Gericht sah den Angeklagten für strafbar an und verurtheilte ihn zu **50 Mark Geldstrafe.**

Eingesandt.

Aus Försterkreisen wird uns geschrieben: Wie die „Magdeb. Ztg." hört, soll das Höchstgehalt der Königl. preußischen Förster für den nächstjährigen Etat auf 1800 Mk. festgesetzt werden.

Man hatte auf diese Festsetzung schon im vorigen Jahre gehofft in dem guten Glauben, daß dann in diesem und dem nächsten Jahre das Gehalt angemessen weitersteigend — etwa bis auf 2550 Mk. — (d. h. auf das pensionsfähige Einkommen der Locomotivführer) erhöht werden würde. Einige Abgeordnete waren bereits im vorigen Jahre der Ansicht, daß als „Abschlagszahlung" 1800 Mk. zu gewähren seien, da man nicht gut das berechtigte Höchstgehalt auf einmal fordern könne. In den betheiligten Kreisen ist man auch für eine Abschlagszahlung von 1800 Mk., falls nicht eine endgiltige Regelung der Gehaltsverhältnisse hiermit stattgefunden haben sollte. Im umgekehrten Falle aber dürften wohl die meisten Förster nicht zufrieden gestellt werden; vielmehr würden sie diese 1800 Mk. nur als Abschlagszahlung ansehen und wären diese auch nur in diesem Sinne zu bewilligen in der Hoffnung auf ein in späterer absehbarer Zeit noch festzusetzendes Höchstgehalt, das dem anderer staatlichen Subalternbeamten gleichkäme.

Hoffentlich berücksichtigt man in maßgebenden Kreisen diese wohlberechtigten Wünsche der Förster und läßt ihnen die Würdigung zu Theil werden, die sie verdienen.

Aus der Geschäftswelt.

Bei dem starken Consum des Javol, des bekannten Haarpflegemittels, welches sich im Sturm die Beachtung der gesammten Herren- und Damenwelt eroberte, kommen häufig Anfragen an uns, ob man die reizenden Flaschen nicht zweckmäßig verwenden könnte. Wir möchten unsern Lesern vorschlagen, zu Decorationszwecken Blumenvasen daraus herzustellen. Die Etiketten werden abgelöst und das glänzende tiefschwarze Glas bemalt. Durch die hübsche Form wird als Blumenvase ein reizender Effect erzielt.

Was ist eigentlich „Fleischbrühe"? — Eine wissenschaftliche Antwort auf diese namentlich für praktische Hausfrauen gewiß nicht uninteressante Frage giebt Prof. Dr. Th. Rosenheim-Berlin in seiner „Allgemeinen Diätotherapie" Seite 460: „Fleischbrühe (Bouillon) ist der durch Kochen mit Wasser erhaltene Auszug aus dem Fleisch .... Eine recht gute Fleischbrühe erhält man schnell durch Auflösen von Fleisch-Extract in Wasser .... Nach ihrer Zusammensetzung ist der Nährwerth der Fleischbrühe sehr gering; ihre hohe diätetische Bedeutung beruht auf dem Gehalt an Salzen und Extractivstoffen, durch welche sie nervenanregend, appetitfördernd wirkt ....." — In diesem letzten Satze erklärt die genannte Autorität überaus faßlich und allgemein verständlich, woher die Bekömmlichkeit eines Täßchens kräftiger Bouillon aus Liebig's Fleisch-Extract stammt, das Gesunden wie Leidenden als schmackhaftes Labsal dient.

Laut Berichten über die Geschäftslage im Wupperthale ist die Nachfrage in Kleiderschutzborde und rundgewebter Stehkrageneinlage, trotz des in denselben bereits vorhandenen, außerordentlich großen Consums, noch beständig im Zunehmen begriffen. Nach wie vor behauptet dabei die erste Stelle das Fabrikat der Firma Vorwerk & Sohn, welcher bekanntlich die beiden äußerst praktischen Bedarfsartikel ihren Ursprung verdanken und deren Erfolge auch heute noch darin bestehen, daß die Vorwerk'schen Veloursborden durch ihre unbegrenzte Haltbarkeit und die Vorwerk'schen Stehkrageneinlagen durch ihre eigenartige, tadellos glatte Appretur und ihre vorzügliche Rundung jede Concurrenzwaare übertreffen.

„Hoffmann's Siegelmarken". Unter diesem Titel ist soeben von der Verlagsbuchhandlung Jul. Hoffmann in Stuttgart eine reizende Neuheit in den Handel gebracht worden, welche wir der Aufmerksamkeit des Publicums empfehlen möchten. „Hoffmann's Siegelmarken" sind auf Goldpapier gepreßte Reliefs, welche, auf der Rückseite gummirt, dazu bestimmt sind, als Briefverschluß zu dienen. Künstler von hervorragender Begabung haben die Originale entworfen und wenn wir die überaus feine und sorgfältige Gravirung näher betrachten, so müssen wir zugeben, daß Hoffmann's Siegelmarken mit den besten Erzeugnissen der modernen Medailleurkunst wetteifern können. Die Vielseitigkeit der Motive läßt sich auf dem uns zur Verfügung stehenden Raume nicht erschöpfend beschreiben. Neben Darstellungen aus dem antiken Leben finden wir reizende Allegorien, heitere Scenen aus der Thierwelt, moderne decorative Frauenköpfe und Gestalten, Bilder aus dem Sportleben 2c. — Die erste Serie von Hoffmann's Siegelmarken enthält 30 verschiedene Motive; je 2 derselben, also zusammen 60 Siegelmarken, sind in eleganten, bunten kleinen Schachteln verpackt, die schon an und für sich eine Zierde des Schreibtisches bilden. Wir sind überzeugt, daß die Mode die künstlerischen Siegelmarken als Briefverschluß zu gebrauchen sich bald in allen besseren Kreisen einbürgern wird, zumal der Preis von 1 Mark pro Schachtel mit 60 Siegelmarken im Vergleich zum künstlerischen Werth des Inhalts ein so mäßiger ist, daß Niemand es sich zu versagen braucht, diese hübsche Mode mitzumachen. Auch den „Sammlern" wird hier ein ganz neues Gebiet eröffnet und es ist zweifellos, daß sie „Hoffmann's Siegelmarken" ein lebhaftes Interesse entgegenbringen werden, zumal der eben erschienenen ersten Collection voraussichtlich recht bald weitere ebenso künstlerisch ausgeführte und vielseitige Serien folgen werden. Als Weihnachtsgabe werden sich „Hoffmann's Siegelmarken" ganz besonders eignen.

Handel und Industrie.

Stettin, 23. Nov. Spiritus loco 37,10 Gd.

Bremen, 23. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,90 Br.

Hamburg, 23. Nov. Kaffee good average Santos per December 30 3/4, per Mai 32. Ruhig.

Hamburg, 23. Nov. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,75.

Paris, 23. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 21,40, per December 21,50, per Januar-Februar 21,40, per Januar-April 21,35. Roggen ruhig, per November 14,85, per Januar-April 14,60. Mehl ruhig, per November 47,25, per December 46,75, per Januar-Februar 46,10, per Januar-April 46,20. Rüböl matt, per November 51 1/4, per December 51 1/4, per Januar-April 51 3/4, Mai-August 52 1/2. Spiritus ruhig, per November 43, per December 43, per Januar-April 43 1/4, per Mai-August 43 1/2. Wetter: Nebelig.

Paris, 23. Nov. Rohzucker behauptet, 88% loco 30 1/4 à 31 1/4. Weißer Zucker matt, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per November 31 5/8, per December 31 7/8, per Januar-April 32 3/8, per März-Juni 32 7/8.

Havre, 23. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 6000 Sack, Santos 24000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 23. Nov. Kaffee good average Santos per December 37,25, per März 38,00, per Mai 38,50. Unregelmäßig.

Antwerpen, 23. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 5/8 bez. u. Br., per November 19 5/8 Br., per December 19 7/8 Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 68 1/2.

Pest, 23. Nov. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per März 9,83 Gd., 9,85 Br. Roggen per März 8,53 Gd., 8,55 Br. Hafer per März 5,97 Gd. 5,99 Br., Mais per Mai 4,77 Gd., 4,78 Br. Kohlraps per August 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Schön.

New-York, 22. Nov. Weizen eröffnete stetig, nahm sodann auf Käufe für Rechnung des Auslandes und Käufe für den Export sowie auf erwartete Abnahme in den Ankünften eine steigende Haltung an. Schluß fest. — Mais verlief entsprechend der Festigkeit in Liverpool sowie auf Wetterberichte über Kälte und bedeutende Ankünfte durchweg fest und steigend. Schluß fest.

Chicago, 22. Nov. Weizen setzte in Folge bedeutender Ankünfte zwar etwas niedriger ein, steigerte sich aber im weiteren Verlaufe auf gute Nachfrage und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen sowie auf Deckungen der Baissiers per December. Schluß fest. — Mais durchweg fest auf Deckungen, gute Nachfrage und reichliche Käufe der Exporteure an der Seeküste. Schluß fest.

Lustige Ecke.

Argument. Gast: „Kellner, das Beefsteak riecht ja und ist noch dazu so klein, daß es eine Frechheit ist, den Gästen so was zu bieten. — Kellner: „Entschuldigen der Herr, wenn es noch größer wäre, würde es ja noch mehr riechen."

21 Knoten in der Stunde. Haushälterin: Ich kann Ihnen kein Taschentuch geben, Herr Professor, wenn Sie keine neuen anschaffen. Professor: Wär nicht übel, ich besitze doch sechs Dutzend? Haushälterin: Ja, da drinnen liegen sie, alle aber voller Knoten, die Sie verboten haben aufzumachen.

Auch nicht übel. A.: Nun, wie hat es Ihnen in Bayern gefallen? B.: Sehr gut, ich habe mir eine Parthie aus Nürnberg mitgebracht. A.; Eine Photographie oder ein Oelbild? B.: Keins von Beiden, sondern eine Braut.

Diagnose. „Sagen Sie, lieber Doctor, was fehlt mir eigentlich? Dieser wahnsinnige Kopfschmerz, diese Abgespanntheit in allen Gliedern — —" — „Was haben Sie denn gestern getrieben?" — „Ach, da habe ich erst mit einigen Freunden feste gekneipt, dann waren wir noch in den Blumensälen, in den Amorsälen und in den Geisha-Sälen und zum Schluß noch in mehreren Bars, wo wir die merkwürdigsten Getränke consumirten". — „Also ganz einfach: Sumpffieber!" (Lust. Bl.)







Von heute bis Weihnachten!

Um mit unserem großen **Winter-Lager** in **Herrenstoffen** mehr zu räumen, gewähren wir für (5760

Paletots und Anzüge nach Maass

auf unsere schon bekannt billigen Preise eine

Extraermässigung von 10%.

Beste Paßform, sauberste Ausführung, unter Leitung eines eigenen, älteren, bewährten Zuschneiders zugesichert.

Kalcher & Co.,

Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Confection.
Altstädt. Graben 96/97, vis-à-vis der Markthalle.

Bernstein's Nähmaschinen
sind die Besten.

Empfehle einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend mein großes Nähmaschinenlager sämmtlicher bewährter Systeme zu den billigsten Preisen. Ferner mache besonders aufmerksam auf meine neue Ringschiff-Nähmaschine mit Fußbank zum Vor- und Rückwärtsnähen, unerreicht an Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Langjährige Garantie, sowie kleinste Abzahlungen gestattet.

Bernstein & Cie., Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung,
Danzig, I. Damm No. 18.
Agenten an allen Plätzen gesucht. (3995

Loos-Preis **1 Mark.**

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom 8.—14. December d. J. statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung (5342
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50000 Mark.

Die Loose werden auch als
gesetzlich geschützte Postkarten mit Ansichten
(D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.)

Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar**, sowie hierorts bei **Herm. Lau**, Musikalienhandlung, **Carl Feller jun., Intelligenz-Comtoir**, Jopengasse No. 8 und **W. Heinicke**, Cigarrenhandlung, Passage No. 18.

50000 Mark. Hauptgewinn Werth:

Ziehung in 4 Tagen
vom 28. November bis 2. December zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.
Grosse

Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 M.**

Wohlfahrts-Loose à Mark 3,30

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **Berlin.** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

1 à	100000 =	100000 M.
1 à	50000 =	50000 M.
1 à	25000 =	25000 M.
1 à	15000 =	15000 M.
2 à	10000 =	20000 M.
4 à	5000 =	20000 M.
10 à	1000 =	10000 M.
100 à	500 =	50000 M.
150 à	100 =	15000 M.
600 à	50 =	30000 M.
16000 à	15 =	240000 M.
16870	Gewinne	575000 M.

In Danzig sind Loose zu haben b. **Carl Feller jr.**, Jopeng. 13, **Herm. Lau**, Langgasse 71, **A. Müller** vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8, Danziger Zeitung **A. W. Kafemann, Friedr. Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nchfl., Albert Plew**, Matzkauschegasse, **W. Heinicke**, Passage 18, **R. Knabe**, Langgasse 21. (5426

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Hauptgewinne in Baar von
100000, 50000, 25000, 15000 M. etc.
Orig.-Loose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen

16870 Geldgewinne im Betrage von
575,000 Mk.
Ziehung schon am 28. Nov.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (5223

Die Ziehung findet im Ziehungssaal der Kgl. Preuss. Lotterie-Direction statt.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Neuheiten in hübschen Geschenken,

musterfertige Teppiche . . .	von	3,25	Mk. an
" Schuhe	"	60	Pfg. "
" Träger	"	1,50	Mk. "
garnirte Träger	"	2,75	" "
Cigarren- und Brieftaschen .	"	2,00	" "
Brodbeutel	"	25	Pfg. "
Paradehandtücher	"	45	" "
etc.	etc.	etc.	

empfiehlt billigst (5890b

A. Schmidt, Jopengasse 56.

Kast.-Seife 20 Pf. Poggpf. 65 (5755 | Kast.-Seife 20 Pf. Hl. Geistg. 1 (5754

Zurückgesetztes dunkelblaues glattes und geköpertes

Militärtuch

verkaufen, solange der Vorrath reicht, a Meter zu 3,00 M. und 2,75 M. (5610

J. Weiland & Co., Dramburg,
Tuch- u. Flanell-Fabrik.

Leckhonig a Pfund 70 Pf., Preßhonig a Pfd. 60 Pf., Kunsthonig (sog. Tafelhonig) a Pfd. 45 Pf., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **E. F. Sontowski**, Hausthor 5. (7127b

Neuß. Molk. 70 Pf. Markthalle 94. (2151

Parfümerie
Violette d'Amour

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

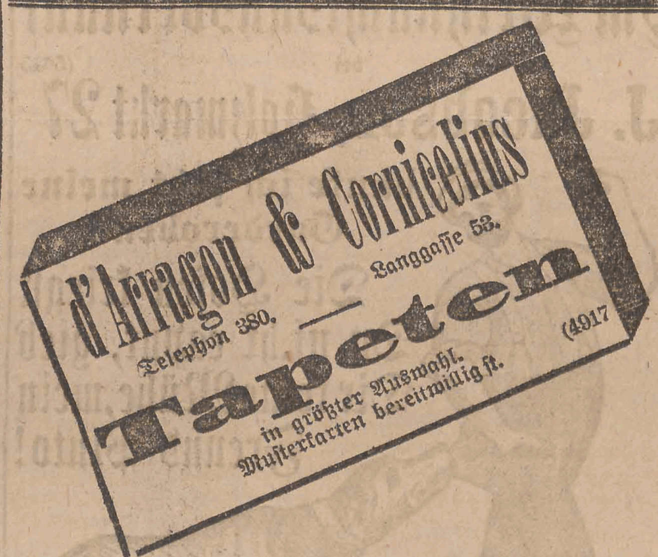
Kein Kunstproduct
sondern fünffacher Extrait-Auszug.
Ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait, a Flacon in elegantem Einzel-Etui Mk. 3,50.
Violette d'Amour Extrait, a eleganter Carton mit drei Flacons Mk. 10,—.
Violette d'Amour Extrait, a mittlerer Flacon Mk. 2,—.
Violette d'Amour Extrait, a Miniatur-Probe-Flacon Mk. 0,75.
Violette d'Amour Savon, a Stück Mk. 1,—.
Violette d'Amour Savon, a hocheleganter Carton mit drei Stück Mk. 2,75, übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilettenseifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchenpafümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung a Mk. 1,—, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon Mk. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.
Violette d'Amour-Poudre, in hochfeiner starker Veilchen-Parfümirung, vollkommen unsichtbar, die Reize des Teints erhöhend, in elegantem Carton mit einem Poudreleder, a Carton Mk. 1,50.
Violette d'Amour-Brillantine, hat den stärksten Veilchengeruch, in größter Feinheit und conservirt die Haare, a Flacon Mk. 1,—.
Violette d'Amour-Schönheits-Crême, ist wegen den überraschenden Wirkungen allen anderen vorzuziehen, a Dose Mk. 1,—. (5677

Erhältlich in allen feinen Parfümerien, Drogenhandlungen und Coiffeur-Geschäften.

Haupt-Depôt für Danzig
Parfümerie **Alb. Neumann**, Langenmarkt.

Alleinfabrikant
R. Hausfelder,
Breslau, Schweidnitzerstraße 28.



Für Radfahrer!

Hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß meine

Winterfahrbahn

mit dem heutigen Tage wieder eröffnet ist und lade zur Benutzung derselben höflichst ein.
Fahrräder zur gefl. Benutzung vorhanden.

Hochachtend
E. Radtke.
Inhaber **Rudolph Radtke,**
Poggenpfuhl 1, (5508
Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstätte gegr. 1892.

Jede Hausfrau muß sagen:
„Es giebt kein besseres
Metall-Putzmittel
wie

Amor

In Dosen a 10 und 20 Pf.
überall zu haben.
Wegen geringwerthiger Nachahmungen verlange man nur **„Amor"**. (2755

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Kehlleisten, Möbel-Verzierungen, Bekleidungen, Fußleisten, Treppenstufen, Geländer, Traillen rc.
liefert in allen Profilen (6173b
Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf
Heinrich Italiener.
Haupt-Comtoir: Weidengasse Nr. 40.

Preise sehr billig, streng fest. Preise sehr billig, streng fest.

Täglicher Eingang
sämmtlicher Neuheiten
in (3809
Herbst- u. Winterstoffen
für Paletots, Hohenzollern-Mäntel, Anzügen und Beinkleidern
für Maaß-Bestellungen zeigt ergebenst an

A. Fürstenberg Wwe.,
19 Langgasse 19.

Loose
zur
Meissener Dombau-Lotterie
(Ziehung vom 5.—12. December 1898)
Nur Geldgewinne!
à 3 Mk.
zu haben im
Intelligenz-Comtoir,
Jopengasse 8.

Revolver

in grösster Auswahl,
Lefaucheux und Centralfeuer, 5, 7, 9 mm,
Flobert-Teschings, Flobert-Pistolen,
Doppelflinten in Ia. Qualität,
sowie **Patronen** aller Art für obige Waffen, **Schrot, Hartschrot, Jagdpulver,**
Luftflinten u. Luftpistolen
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (5540

Trinken Sie Rothwein?

Bis Sonntag echter französischer Rothwein, untersucht auf Traubenwein, per Liter M. 1,20.
Sect spottbillig. (5707
Californ. Weinhandlung Portechaiseng. 2.

Für Wiederverkäufer!

Billigste, reellste Bezugsquelle für
Chocoladen und Zuckerwaaren
aller Arten.
Zuckerwaaren-Fabrik
A. P. Roehr,
Altstädt. Graben 96—97,
Eingang Kleine Mühlengasse. (4199

Jeder sparsamen Hausfrau empfehle ich meine auf Reinheit geprüften **Kaffees**, nach neuester Methode geröstet, von 80 Pf. bis zu 2 M. per Pfund.

Specialität:
Mocca-Mischung per Pfd. 1,40, 1,50, 1,60,
Feinste Diner-Mischungen per Pfd. 1,80, 2,00.

Victor v. Borzestowski,
Pfefferstadt 38/39,
5 Minuten vom Central-Bahnhof. (5267



Preislisten mit
700 Abbildungen
versendet franco gegen 30 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren u. Bandagenfabrik von **O. Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 43. (4642

Margarine-Käse (Romadour) 20 Pf., Markthalle Nr. 95. (1155

Damentuch,

Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben vers. billigst, jedes Maß. **Proben frei!** (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Wer

in Solinger Stahlwaaren: alle Arten Messer, Scheeren, Haushaltungsartikel rc. Bedarf hat, kauft gut und billig bei **Fritz Hammesfahr**, Stahlwaarenfabrik, **Foche, Solingen.** Man verlange reich illustrirten Catalog gratis und franco. (1003

Kastanienseife 20 Pf. Wiesengasse 1. (2636

Cordol — Dr. Rosenberg
(53,2%) Brom — Salicyl-Carbol-Aether (46,8%) D. R. P. Nr. 94284.
Rheumatismus
jeder Art binnen kurz. Zeit beseitigendes Mittel (Pulv.); hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemisch. Laboratorium, Berlin, Anklamerstrasse 48. (5768

Zum Aufklappen! Neu

Herrlichstes Geschenk!
Signal-u. Concert-Blasaccordeon womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St., kräft. Ton **3 Mk.** geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753
Louis Tuchscheerer, Klingenthal i. S., Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

Rath. Frauenschutz, absolut sicher. **E. Wolff,** Heb. a. D. Berlin, Linkstraße 22. Bill. Aufnah. zur Entbd. (5706m

Glas für die Herren **Glasermeister**, weißer und billiger **Räthlergasse 7.** (7088b

Wir haben das vollständige Waarenlager der Firma

Julius Konicki Nachf.

käuflich erworben und stellen dasselbe zu fabelhaft billigen Preisen zum

Total-Ausverkauf.

Es sind große Sortimente vorhanden, von: (3483

Wollhemden, Wollhosen, Wolljacken, Strickjacken, Wolltricots, Socken, Strümpfe, Wollröcke, Wollene Tücher, Seidene Tücher, Baretts, Capotten, etc. etc.

Kurz-, Galanterie-, Posamenterie-, Tapisserie-, Leder-, Baumwoll-, Woll- u. Strickwaaren, Besatz- und Nähartikel, Holzgalanterie-, Kunstguß- u. Metallwaaren, Nippes, Photographie-Rahmen und Albums, Necessaires, Fächer, Seidene Bänder, Handschuhe, Hosenträger, Kragen, Chemisettes, Manschetten, Cravatten, Regenschirme 2c. 2c.

Masken- u. Theaterbesätze aller Art.

Berliner Waarenhaus

(Inhaber: Gebrüder Lange)

13 Große Wollwebergasse 13.



Die Blooker'schen Cacaotassen

stehen in Detail-Geschäften Käufern von

Blooker's holländ. Cacao

bei Entnahme von 2 Pfund zur Verfügung.

Engroslager: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 16. (3888m

!! Um zu räumen !!

28 Pfennige kostet 1 Liter Ia Brennspiritus (5 Liter 1,35 ℳ)
14 Pfennige kostet 1 Liter Ia amerikanisches Petroleum
16 Pfennige kostet 1 Pfund grüne Seife
20 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia Oranienb. Kernseife
16 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Talgseife
30 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia amer. Schmalz (Fett)
55 Pfennige kostet 1 Pfund allerfeinste Tafel-Margarine
20 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Haferblättchen (5 Pfund 90 ₰)
Für 80 Pfennige verkaufe ich schon meinen hochfeinen, reinschmeckend. Dampfkaffee. Jede Hausfrau sollte denselben probiren.
20 Pfennige kostet 1 Pfund Malzkaffee, lose, (5 Pfund 90 ₰)
60 Pfennige kostet 1 Pfund feiner roher Kaffee hochfein im Geschmack

Sauerkohl, Feinschn., Pfd. 5 ₰	sup. Kartoffelmehl Pfd. 14 ₰
Victoria-Erbsen . . „ 18 „	Weizengries . . . . „ 17 „
ungeschl. do. . . . „ 12 „	Reisgries . . . . „ 17 „
weiße Bohnen . . „ 13 „	Bisquits ff. . . . . . „ 45 „

Für 1 Mark verkaufe ich 1 Flasche ff. Grog-Rum (früher 1,50 ℳ)
Für 1,60 Mark 1 Flasche hochfeinen Cognac (früher 2,00 ℳ)
Für 35 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund Ia Schneidebohnen
Für 50 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund junge Erbsen

Sämmtliche andere Colonialwaaren zu und unter billigsten Concurrenzpreisen. (5278

Bei Mehrabnahme Extrapreise!

Johannes Blech,

Hakelwerk- und Spendhausneugassen-Ecke.

Durch Gelegenheitskauf

bin ich in der Lage

Echt Petersburger Gummiboots

nur Prima Qualität
zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. (5525

Bruno Berendt,

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Futterkartoffeln.

Vom Frost beschädigte Futterkartoffeln verkauft für 75 ₰ Kleinhof per Praust. (5743

Buch „Ueber Ehe" 1 ℳ-Marken.
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg. (6429b

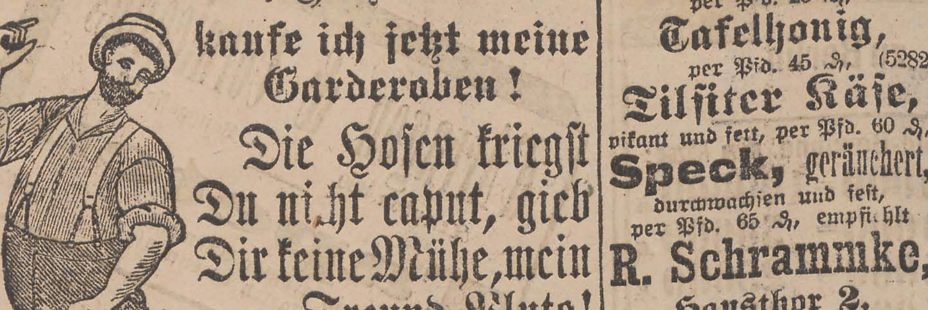
Im Weihnachtsausverkauf

bei (5645

J. Jacobson, Holzmarkt 27

kaufe ich jetzt meine Garderoben!

Die Hosen kriegst Du nicht caput, gieb Dir keine Mühe, mein Freund Pluto!







Ungarwein.

Durch meinen diesjährigen **persönlichen** Einkauf in **Ungarn** direct von **Producenten** habe ich nur gute und preiswerthe **süsse und herbe Ober-Ungar- und Tokayer-Weine** gewählt, worauf ich die geehrte Kundschaft hiermit ergebenst aufmerksam mache.

Außerdem empfehle mein reich sortirtes Lager in alten **Bordeaux, Rhein-, Mosel-, Portwein etc.** sowie **Rum, Arac** und **Cognac.**

Preislisten und Proben postwendend.

M. Janicki,

Danzig, Jopengasse 22.
Telephon 521. (6873b)
Weinhandlung.

In meinem Comtoir, Jopengasse 22, werden einzelne Probe-Flaschen zu Engros-Preisen verabreicht.

LÖWEN-KAFFEE

aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn. Halle a. S.

Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Gegen Husten, Verschleimung u. Heiserkeit

empfehle die durch Güte bekannten Specialitäten als:
Brustcaramellen,
Malzbonbons,
Honigbonbons,
Zwiebelbonbons,
Gerstenzucker, (4200)
Rettigbonbons.

Bonbon-Fabrik
Altst. Graben 96–97
Eingang Kleine Mühlengasse.

A. P. Roehr.

Pianinos

Flügel, Harmoniums

empfiehlt (4969
unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe

O. Heinrichsdorff,

Orgelbau-Anstalt,
Pianoforte-Magazin,
Poggenpfuhl 76.

Vorzüglichen
hiesigen Sauerkohl, per Pfd. 5 ₰,
Dillgurken, per Stück 5 ₰, Schock 2,50 ℳ,
Senfgurken, per Pfd. 50 ₰,
Preisselbeeren, per Pfd. 40 ₰,
türk. Pflaumenkreide, per Pfd. 25 ₰,
Tafelhonig, per Pfd. 45 ₰, (5282
Tilsiter Käse, pikant und fett, per Pfd. 60 ₰,
Speck, geräuchert, durchwachsen und fest, per Pfd. 65 ₰, empfiehlt

R. Schrammke,

Hausthor 2.

Kastanienseife 20 ₰ Matzenb. 23. (3084

Gesetzlich geschützt!

Postkarten-Loose

der Weimar-Lotterie
(D. R. G. M. No. 87 239)
mit verschiedensten Ansichten.
Ziehung 8.–14. Dezemb. d. J.
Von 8000 Gewinnen sind die
Hauptgewinne
im Werthe von
50000 Mk.,
10000 Mk., 5000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
Postkarten-Loose für 1 Mk, (Porto u. Gewinnliste 20 Pf.) versenden
Th. Lützenrath & Co.,
Erfurt, (3432)
Bahnhofstrasse No. 29.

Kit-Seif. 20 ₰ Schlapk. 107a (5753
Kast.-Seife 20 ₰ Heil.Geistg. 131. (1521

Regulator-Uhren, Nähmaschinen, Spiegel, Betten, Taschen-Uhren,
Armbänder, Brochen, Ringe, Uhrketten billig zu verkaufen
Milchkanneng. 15, Leihanstalt. (7154b)

Kinderwagen

in größter Auswahl, nur bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen (7057b
G. Neumann,
Korbwaaren-Geschäft,
Gr. Krämerg. neb. d. Rathhause.

H. Bülck, Danzig,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.

Empfehle: (5643

Geröstete Kaffees.

No. 1. echt arab. Mocca mit Ceylon und Menado p. Pfd. 2,00 ℳ
„ 1a. hochf. Usambra-Mischung I., sehr kräftig und fein . . . p. Pfd. 1.80 „
„ 2. Portorico mit hochf. Java und Ceylon sehr fein p. Pfd. 1.80 „
„ 3. hochf. Java mit Ceylon u. Laguayra p. Pfd. 1.70 „
„ 4. „ „ -Mischung „ „ 1.60 „
„ 5. „ westind. „ (Carlsbad. Mischung) voll, milde, sehr fein p. Pfd. 1.50 „
„ 5a. ffein Usambara-Mischung II., sehr ausgiebig, fein p. Pfd. 1.50 „
„ 6. „ westind. Mischung II. (Carlsbader Mischung II) p. Pfd. 1.40 „
„ 7. „ Guatemala und blau Java p. Pfd. 1.30 „
„ 8. „ Guatemala, gew. Laguayra und Maracaibo kräftig und fein p. Pfd. 1.20 „
„ 9. „ gew. Laguayra und Campinas . . p. Pfd. 1.10 „
„ 10. „ Mischung, westind. u. Camp. kräftig und gut . . p. Pfd. 1.00 „
„ 11. „ Campinas-Mischung p. Pfd. 0.90 „
„ 12. fein do. 0.80 „
„ 13. Afrikaner und Santos „ „ p. Pfd. 0.70 „
„ 14. Java-Bruch . . . . . „ „ 0.60 „

Grosses Lager in Roh-Kaffee in jeder Preislage.
Cacao in jeder Preislage und Güte.

Nur noch einige Loose
zur

Wohlfahrts-Lotterie

(Ziehung am 28. November 1898)
Nur Geldgewinne!
à 3,30 Mk.
zu haben im

Intelligenz-Comtoir,

Jopengasse 8.

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meidinger,
Säulenöfen mit u. ohne Regulirvorrichtung
Lönholdt-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen
Patent Germanen u. Simplex,
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (3057

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

Stockmannshofer Pomeranzen 00.

E. G. Engel,

Liqueur-Fabrik zum Kurfürsten.

Erhältlich bei:
A. Fast, Max Lindenblatt, Karl Köhn, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, Kuno Sommer, Oscar Frölich, Zoppot und Langfuhr. (5315

Sehen und Staunen

werden Sie über die fabelhaft billigen Preise meiner

Knaben-Anzüge.

Vorzügl. Stoffe! Guter Sitz! (5515

Julius Fabian, Holzmarkt 19.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82